

BASF SE

Jahresabschluss 2013

und Lagebericht

Inhalt

Lagebericht der BASF SE	2	Organe der Gesellschaft	27
Geschäftsverlauf	3	Bericht des Aufsichtsrats	29
Mitarbeiter und Gesellschaft	6	Jahresabschluss der BASF SE	32
Chancen- und Risikobericht	8	Gewinn- und Verlustrechnung	32
Ausblick	14	Bilanz	33
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	15	Anhang	34
Corporate-Governance-Bericht	15	Versicherung nach §§ 264 Abs. 2, 289 Abs. 1 HGB	66
Compliance	20	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	67
Entsprechenserklärung 2013 des Vorstands und des Aufsichtsrats der BASF SE	21		
Vergütungsbericht	22		

Lagebericht der BASF SE

Grundlagen des Unternehmens

Als börsengehandelte Muttergesellschaft hat die BASF SE in der BASF-Gruppe eine zentrale Stellung: Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur BASF-Gruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich deren größte operative Gesellschaft.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde die Struktur der Segmente geändert. Das Segment Functional Solutions wurde in Functional Materials & Solutions umbenannt und das Segment Chemicals wurde neu geordnet. Zudem wurde das Segment Plastics aufgelöst und die diesem Segment zugehörigen Geschäftsaktivitäten den Segmenten Chemicals sowie Functional Materials & Solutions zugeordnet.

Damit wird das Portfolio der BASF-Gruppe in den Segmenten Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. Gebündelt in diesen fünf Segmenten, tragen 14 Unternehmensbereiche die operative Verantwortung und steuern 66 globale und regionale Geschäftseinheiten. Die Unternehmensbereiche entwickeln Strategien für 86 Produktbereiche und sind branchen- oder produktorientiert ausgerichtet. Die BASF-Gruppe liefert Produkte an eine Vielzahl von Geschäftspartnern nahezu überall auf der Welt.

Das operative Geschäft der BASF SE stellt einen Teilausschnitt des globalen Gesamtgeschäfts der BASF-Gruppe dar und wird über die jeweiligen Unternehmens- und Geschäftseinheiten auf Basis der Leistungsindikatoren der BASF-Gruppe gesteuert. Einen vollständigen Einblick vermittelt nur der Konzernabschluss der BASF-Gruppe. Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der BASF SE ist zu unterscheiden zwischen dem Umsatz und dem Ergebnis der Betriebstätigkeit aus der Eigenproduktion der BASF SE und aus dem Vertrieb von Produkten anderer europäischer BASF-Gruppengesellschaften. Die Funktion der BASF SE als Muttergesellschaft der BASF-Gruppe spiegelt sich vor allem im Finanzergebnis wider.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der BASF SE ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) und Aktienrechts (AktG) aufgestellt.

Im Konzernabschluss der BASF-Gruppe ist hingegen der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Abschluss der BASF SE berücksichtigt.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die auf den Seiten 15 bis 21 abgedruckte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB (Corporate-Governance-Bericht, Compliance, Entsprechenserklärung) ist Bestandteil des Lageberichts. Die in dieser Erklärung enthaltenen Angaben sind mit Ausnahme der Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht in die Prüfung des Abschlussprüfers einbezogen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs 2013 erneut schwächer als im Vorjahr. In den großen Schwellenländern und in Europa verlief insbesondere der Jahresauftakt schleppend. Auch in den USA fiel das Wachstum etwas geringer aus. Zum Jahresende deutete sich eine Erholung der weltweiten Konjunktur an. Trotz der positiven Entwicklung in Japan stieg das globale Bruttoinlandsprodukt mit 2,3% weniger stark als 2012 (+2,5%) und als von uns ursprünglich für 2013 prognostiziert (+2,6%).

Die globale Industrieproduktion wuchs mit 2,5% im Jahr 2013 etwas geringer als im Vorjahr (+2,7%) und blieb damit deutlich hinter dem von uns prognostizierten Wert von +3,7% zurück. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften schwächte sich das Wachstum leicht ab (2013: +0,5%; 2012: +0,7%). Wesentliche Ursachen hierfür waren niedrigere Wachstumsraten in den USA und in Japan. In Europa fiel der Rückgang der Industrieproduktion deutlich geringer aus als im Jahr 2012. In den Schwellenländern verringerte sich das Wachstum (2013: +4,6%; 2012: +5,0%) vor allem infolge der schwächeren Entwicklung in China und Indien.

Das Wachstum der chemischen Industrie (ohne Pharma) war im Gegensatz zur Industrieproduktion stärker als im Vorjahr (2013: +4,6%, 2012: +2,9%). Es lag damit geringfügig über unserer Prognose von +4,3%. Im Jahresverlauf 2012 waren die Zuwachsraten in der Chemieproduktion bereits etwas gestiegen, so dass die Ausgangsbedingungen für ein höheres Wachstum der Chemie- gegenüber der Industrieproduktion im Jahr 2013 günstiger waren.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Millionen €	2013	2012
Umsatzerlöse	23.466	23.011
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.074	5.055
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	696	903
Beteiligungsergebnis	2.567	1.995
Zinsergebnis	-257	3
Übriges Finanzergebnis	15	29
Finanzergebnis	2.325	2.027
Ergebnis vor Ertragsteuern¹	3.021	2.930
Jahresüberschuss	2.826	2.880

¹ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Umsatz

Veränderung

	2013		2012	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Mengenveränderung	1.080	4,7	883	4,1
Preisveränderung	-415	-1,8	111	0,5
Währungseinflüsse	-217	-0,9	402	1,8
Provisionen, Lizenzen, sonstige Geschäfte u.a.	7	.	16	.
	455	2,0	1.412	6,5

Regionen (Millionen €)

	2013	2012
Europa	17.230	16.774
davon Deutschland	6.287	5.971
Nordamerika	1.901	1.766
Asien, Pazifischer Raum	2.758	2.847
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.577	1.624
	23.466	23.011

Ergebnis der Betriebstätigkeit

Der Umsatz der BASF SE stieg im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 2,0% auf 23.466 Millionen €. Die Umsatzerhöhung resultierte aus höheren Absatzmengen, insbesondere aus zusätzlichem Handelswaren-Geschäft mit Produkten einer Gruppengesellschaft im vierten Quartal 2013. Neben dem veränderten Produktmix führten negative Preis- und Währungseffekte bei weiterhin hohen Rohstoff- und Energiekosten in einzelnen Wertschöpfungsketten zu niedrigeren Margen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag dennoch auf Grund einer leicht höheren Auslastung der Produktionsanlagen mit 5.074 Millionen € auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit sank um 207 Millionen € auf 696 Millionen €. Die Vertriebskosten stiegen um 56 Millionen € im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Absatz- und Versandkosten in Folge der höheren Absatzmengen. Die Forschungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 86 Millionen €, bedingt durch gestiegene Aufwendungen für Forschung in diversen Unternehmensbereichen sowie für die bereichsübergreifende Konzernforschung. Zudem verminderten sich die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber Vorjahr um 117 Millionen €. Dabei fielen im Berichtsjahr um 128 Millionen € geringere sonstige betriebliche Erträge aus einer vertraglich vereinbarten Ausgleichszahlung im Zusammenhang mit dem Düngemittelgeschäft und der Veräußerung dieser Aktivitäten im

Jahr 2012 an. Gegenläufig wirkten sich die um 94 Millionen € geringeren Aufwendungen für aktienkursbasierte variable Vergütungen (Long-Term-Incentive-Programm) aus.

Finanzergebnis

Die Verbesserung des Finanzergebnisses um 298 Millionen € resultierte aus einem höheren Beteiligungsergebnis auf Grund von höheren Dividendenausschüttungen von verbundenen Unternehmen. Gegenläufig hierzu wirkten sich gestiegene Zinsaufwendungen aus, im Wesentlichen bedingt durch einen höheren Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen und einem niedrigeren Ergebnis aus dem korrespondierenden Deckungsvermögen.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Ertragsteuern liegt leicht über Vorjahresniveau. Der Aufwand für Ertragsteuern stieg um 145 Millionen € auf 195 Millionen €, nachdem im Vorjahr die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem Abschluss der Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2006 den Steueraufwand verringert hatte.

Dadurch verminderte sich der Jahresüberschuss im Jahr 2013 gegenüber Vorjahr um 54 Millionen € beziehungsweise 1,9 % auf 2.826 Millionen €.

Vermögens- und Finanzlage

	2013		2012	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Anlagevermögen	22.052	59,0	27.265	69,1
Umlaufvermögen und übrige Aktiva	15.310	41,0	12.198	30,9
Gesamtvermögen	37.362	100,0	39.463	100,0
Eigenkapital	13.723	36,7	13.284	33,7
Rückstellungen	1.905	5,1	2.005	5,1
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	21.734	58,2	24.174	61,2
Gesamtkapital	37.362	100,0	39.463	100,0

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 2.101 Millionen € beziehungsweise 5,3 % auf 37.362 Millionen €.

Der Rückgang des Anlagevermögens um 5.213 Millionen € resultierte vor allem aus den Finanzanlagen, die durch Kapitalrückzahlungen von Beteiligungsunternehmen um 5.840 Millionen € zurückgingen. Bedingt durch hohe Investitionen, die deutlich über den Abschreibungen lagen, erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 691 Millionen €.

Der Anstieg des Umlaufvermögens ist größtenteils auf um 2.858 Millionen € höhere Forderungen gegen verbundene Unter-

nehmen im Zusammenhang mit den Kapitalrückzahlungen von Beteiligungsunternehmen und auf gruppeninterne Geldanlagen zurückzuführen. Die Vorräte stiegen um 81 Millionen €.

Durch die positive Entwicklung des Deckungsvermögens der Pensionen erhöhte sich der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung um 133 Millionen €.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 439 Millionen € ergab sich aus dem Jahresüberschuss, der die im Jahr 2013 gezahlte Dividende überstieg. Die Rückstellungen, insbesondere für Altersteilzeitverpflichtungen und aktienkursbasierte variable Vergütungen, nahmen um 100 Millionen € ab.

Verbindlichkeiten und übrige Passiva verminderten sich um 2.440 Millionen €. Während sich die Finanzschulden im Wesentlichen durch die Begebung neuer Anleihen um 3.697 Millionen € erhöhten, reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 6.245 Millionen €. Grund hierfür war die Rückführung gruppeninterner Geldaufnahmen vor allem im Zusammenhang mit den oben genannten Kapitalrückzahlungen von Beteiligungsunternehmen.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr 2013 um 798 Millionen € auf 3.327 Millionen € (Vorjahr: 2.529 Millionen €). Der Jahresüberschuss verringerte sich um 54 Millionen € leicht auf 2.826 Millionen €. Gegenläufig wirkte sich die im Vergleich zum Vorjahr geringere Mittelverwendung im Nettoumlaufvermögen aus, insbesondere durch den geringeren Anstieg der Vorräte sowie niedrigere operative Forderungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 1.616 Millionen € gegenüber 1.718 Millionen € im Vorjahr. Hohen Investitionen in Sachanlagen, vor allem in den TDI-Verbund, und gruppeninternen Geldanlagen standen Kapitalrückzahlungen von Beteiligungsunternehmen gegenüber.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –4.992 Millionen € (Vorjahr: –4.398 Millionen €) wirkten sich die Dividendenausschüttung, die Rückzahlung gruppeninterner Geldaufnahmen sowie gegenläufig die Begebung von Anleihen aus.

Durch die voranstehenden Cashflows nahm der Finanzmittelfonds um 49 Millionen € auf 652 Millionen € ab. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten (452 Millionen €) sowie den Zahlungsmitteläquivalenten Wertpapieren des Umlaufvermögens (200 Millionen €) zusammen.

Grundsätze und Ziele unseres Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der BASF-Gruppe ist zentral organisiert und wird durch regionale Finanzeinheiten unterstützt. Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, unsere Zahlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, mit Finanzierungen verbundene Risiken zu begrenzen und unsere Kapitalkosten zu optimieren. Unseren Fremdfinanzierungsbedarf decken wir bevorzugt auf den internationalen Kapitalmärkten. Wir streben an, mindestens ein solides A-Rating zu halten, das uns einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten gewährleistet.

Mit „A+/A-1/Ausblick stabil“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1/Ausblick stabil“ bei Moody's haben wir gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der Chemieindustrie. Standard & Poor's bestätigte unser langfristiges Rating zuletzt am 22. November 2013; Moody's hat unser Langfrist-Rating zuletzt am 14. Oktober 2013 bestätigt und mit einem stabilen Ausblick bewertet. Das kurzfristige Rating der BASF haben beide Agenturen beibehalten.

Unsere mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung beruht in erster Linie auf Unternehmensanleihen, die wir in Euro und anderen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben. Ziel ist, ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil zu wahren, eine Diversifikation der Investoren zu erzielen und unsere Fremdfinanzierungskonditionen zu optimieren. Zur kurzfristigen Finanzierung nutzen wir unser Commercial-Paper-Programm.

Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeiten bei BASF

Unsere Mitarbeiter sind entscheidend, um die Ziele der Unternehmensstrategie zu erreichen. Wir wollen Talente gewinnen, im Unternehmen halten und sie dabei unterstützen sich weiterzuentwickeln. Dazu schaffen wir eine Arbeitsumgebung, die inspiriert und miteinander verbindet. Die Basis dafür ist eine offene Führungskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht.

Mit variablen Entgeltbestandteilen beteiligen wir unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg und belohnen persönliche Leistung. Dabei gelten für alle Mitarbeiter die gleichen Grundprinzipien. Den variablen Anteil bestimmt der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens – gemessen an der Gesamtkapitalrendite der BASF-Gruppe – und die individuelle Leistung des Mitarbeiters. Die Erfolgsbeteiligung für das Geschäftsjahr 2013 wird erneut ein hohes Niveau erreichen.

Der Personalaufwand der BASF SE für das Jahr 2013 lag mit 3,23 Milliarden € (Vorjahr: 3,21 Milliarden €) auf Vorjahresniveau. Höheren Entgelten standen geringere aktienkursbasierte variable Vergütungen gegenüber. Am 31. Dezember 2013 waren 35.411 (Vorjahr: 34.769) Mitarbeiter für das Unternehmen tätig.

Unsere Mitarbeiter können, wie auch die Mitarbeiter zahlreicher anderer Gruppengesellschaften, Aktien erwerben. Das Aktienprogramm „Plus“ fördert mit Incentive-Aktien die langfristige Beteiligung unserer Mitarbeiter am Unternehmen: Sie können einen Teil ihrer variablen Vergütung in BASF-Aktien investieren. Im Jahr 2013 erwarben die Mitarbeiter der BASF SE im Rahmen dieses Programms 610.970 Aktien.

Den Senior Executives bietet BASF seit 1999 die Teilnahme an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm an. Dieses Long-Term-Incentive(LTI)-Programm verknüpft einen Teil der Bezüge mit der langfristigen Wertentwicklung der BASF-Aktie. Im Jahr 2013 haben weltweit 94 % der circa 1.200 berechtigten Führungskräfte am LTI-Programm teilgenommen und bis zu 30 % ihrer variablen Vergütung in BASF-Aktien investiert.

Innovation

Innovationen auf Basis effektiver und effizienter Forschung und Entwicklung sind ein wichtiger Wachstumsmotor der BASF. Unsere Mitarbeiter arbeiten in interdisziplinären Teams an innovativen Prozessen und Produkten für eine nachhaltige Zukunft. Mit chemiebasierten Lösungen für fast alle Industriebranchen sichern wir so unseren langfristigen Geschäftserfolg.

Ein entscheidender Baustein dieses Wissensverbunds ist auch unser globales Netzwerk mit mehr als 600 exzellenten Universitäten, Forschungsinstituten und Unternehmen. Wir arbeiten mit ihnen in vielen verschiedenen Disziplinen zusammen, um unsere ehrgeizigen Wachstumsziele zu erreichen. Unsere Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigt sich auch in der Anzahl und Qualität unserer Patente. Weltweit haben wir im Jahr 2013 rund 1.300 Patente neu angemeldet. Im Jahr 2013 waren bei der BASF SE 5.318 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 1.170 Millionen €.

Umweltschutz und Sicherheit

Wir setzen uns für Energieeffizienz und globalen Klimaschutz ein. Mit unseren Anstrengungen, die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette weiter zu reduzieren, sowie mit unseren Klimaschutzprodukten leisten wir dazu einen wichtigen Beitrag. Wir setzen effiziente Technologien für die Erzeugung von Strom und Dampf sowie energieeffiziente Produktionsprozesse ein. Ein umfassendes Energiemanagement haben wir implementiert.

Für den Umweltschutz wurden im Jahr 2013 von der BASF SE 475 Millionen € (Vorjahr: 458 Millionen €) aufgewendet. Dieser Betrag umfasst sowohl nachsorgende als auch produktionsintegrierte Umweltschutzmaßnahmen. Zum 31. Dezember 2013 waren 130 Millionen € für Umweltschutzmaßnahmen und die Beseitigung von Altlasten zurückgestellt (31. Dezember 2012: 109 Millionen €).

Wir geben Sicherheit immer Vorrang. Bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz setzen wir auf umfassende Präventivmaßnahmen und die Mitwirkung aller Mitarbeiter und Kontraktoren. Am Standort Ludwigshafen gelang es 2013, die Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro 1 Million Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr um 11 % zu senken. Kontraktoren senkten ihre Unfallrate um 6 %. Wir setzen insbesondere auf das Engagement aller Mitarbeiter und klar definierte Sicherheitsregeln, um unser ambitioniertes weltweites Ziel zu erreichen, die Rate der Arbeitsunfälle bis 2020 um 80 % im Vergleich zu 2002 zu senken.

Wir handeln verantwortungsvoll als verlässlicher Teil der Gesellschaft und legen den Rahmen für unsere Selbstverpflichtungen in unserem Responsible-Care-Managementsystem fest. Dabei geben wir der Sicherheit unserer Mitarbeiter, Kontraktoren, Nachbarn sowie Anlagen, Transporte und Produkte immer Vorrang.

Wir setzen uns anspruchsvolle Ziele zu Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Sicherheit. Unsere Richtlinien und Anforderungen aktualisieren wir stetig. Im Jahr 2013 haben wir beispielsweise eine globale Richtlinie zur Meldung von Schadensereignissen noch transparenter gestaltet und eine neue Anforderung zum sicheren Transport unserer Produkte mit Binnenschiffen implementiert. Zudem haben wir zur Erfassung unserer Altlasten eine zentrale Datenbank eingerichtet.

Unsere Regelungen und Maßnahmen für Transport- und Lagersicherheit umfassen die Lieferung von Rohstoffen, die Lagerung und Verteilung von chemischen Produkten zwischen BASF-Standorten und Kunden sowie den Transport von Abfällen von unseren Standorten zu den Entsorgern.

Wir haben für den Transport und die Lagerung von chemischen Produkten in unseren und in angemieteten Lagern global geltende Richtlinien festgelegt und diese aktualisiert. Zudem haben wir eine Anforderung für die Auswahl von externen Lagern eingeführt, die Sicherheitsaspekte verstärkt mit einbezieht.

Sollte sich trotz aller Präventivmaßnahmen ein Unfall ereignen, greifen weltweit schnelle und speziell abgestimmte Hilfsmaßnahmen. Mehr als 150 Mitarbeiter sind weltweit als ausgebildete Gefahrgutbeauftragte tätig, in Prozesse und Abläufe bei Hilfsmaßnahmen involviert und unterstützen dabei, geeignete Maßnahmen abzuleiten, um Ereignisse zu vermeiden. Wir engagieren uns in externen Netzwerken, die im Notfall schnell Informationen liefern und Hilfe leisten.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der BASF-Gruppe hat zum Ziel, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen sowie geschäftliche Einbußen zu begrenzen. Damit soll eine Bestandsgefährdung der BASF verhindert und durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen langfristig Wert geschaffen werden.

Unter Risiko verstehen wir jedes Ereignis, das das Erreichen unserer kurzfristigen operativen oder unserer langfristigen strategischen Ziele negativ beeinflussen kann. Als Chancen definieren wir mögliche Erfolge, die über unsere definierten Ziele hinausgehen.

Um identifizierte Chancen und Risiken wirksam messen und steuern zu können, quantifizieren wir diese nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und wirtschaftliche Auswirkung im Falle eines Eintretens. Chancen und Risiken aggregieren wir mit Hilfe von statistischen Methoden zu Risikofaktoren. Auf diese Weise gelangen wir zu einer Gesamtschau von Chancen und Risiken auf Portfolioebene. Dies ermöglicht es uns, effektive Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Gesamtbewertung

Wir rechnen für die beiden kommenden Jahre mit einer Fortsetzung des Wachstums der Weltwirtschaft. Wesentliche Risiken sehen wir in einer erneuten Verschärfung der Staatsschuldenkrisen in Europa sowie in einem möglicherweise nachlassenden Wirtschaftswachstum in China. Falls die Verunsicherung auf den Märkten wieder zunimmt oder die Nachfrage durch umfangreiche fiskalische Konsolidierungsbemühungen stärker als prognostiziert belastet wird, kann eine erneute globale Wirtschaftskrise entstehen. Wesentliche Chancen und Risiken für unser Ergebnis ergeben sich zudem aus der Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien sowie aus Wechselkurs- und Margenvolatilitäten.

Unserer Einschätzung nach bestehen weiterhin keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF SE gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken, auch im Fall einer erneuten globalen Wirtschaftskrise.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der BASF-Gruppe orientiert sich am internationalen Risikomanagementstandard COSO II Enterprise Risk Management – Integrated Framework (2004) und weist folgende wesentliche Merkmale auf:

Organisation und Zuständigkeiten

- Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Er definiert zudem die Prozesse zur Genehmigung von Investitionen, Akquisitionen und Devestitionen.
- Der Vorstand wird durch die Zentralbereiche Finance, Strategic Planning & Controlling und Legal, Taxes & Insurance sowie durch das Corporate Controlling und den Chief Compliance

Officer unterstützt. Diese koordinieren den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene und stellen Struktur und geeignete Techniken bereit. So ist das Chancen- und Risikomanagement in die Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse integriert.

- Ein Netzwerk von Risikomanagern in den Geschäfts- und Zentraleinheiten treibt die Implementierung geeigneter Risikomanagementpraktiken im Tagesgeschäft voran.
- Das Management konkreter Chancen und Risiken ist zum überwiegenden Teil an die Geschäftseinheiten delegiert und wird lokal gesteuert. Eine Ausnahme sind Wechselkurs- sowie Rohstoffpreisrisiken. Hier findet zunächst eine Konsolidierung auf Gruppenebene statt, bevor zum Beispiel derivative Sicherungsinstrumente zum Einsatz kommen.
- Der Internen Revision (Corporate Audit) obliegt die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz eingerichteten Risikomanagementsystems. Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Einrichtung und Eignung eines Risikofrüherkennungssystems wird vom externen Abschlussprüfer geprüft.

Instrumente

- Eine gruppenweit gültige Richtlinie, das Risk Management Process Manual, bildet den Rahmen für das Risikomanagement und wird von den Geschäftseinheiten hinsichtlich der geschäftsspezifischen Gegebenheiten konkretisiert.
- Ein Katalog mit Chancen- und Risikokategorien dient einer möglichst vollständigen Identifikation aller relevanten Chancen und Risiken.
- Standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge stehen für die Erfassung und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Die Aggregation von Chancen, Risiken und Sensitivitäten auf Geschäftsbereichs- und Konzernebene mittels Monte-Carlo-Simulation hilft, unternehmensweite Auswirkungen und Trends zu erkennen.
- Operative Chancen und Risiken (Betrachtungszeitraum von bis zu einem Jahr) werden der Unternehmensleitung im monatlich von Corporate Controlling erstellten Managementbericht gemeldet. Außerdem informieren die Zentralbereiche Strategic Planning & Controlling und Finance halbjährlich über die aggregierte Chancen-Risiko-Exposition der BASF-Gruppe. Darüber hinaus besteht eine unmittelbare Berichtspflicht für neu auftretende Einzelrisiken, deren Ergebnisauswirkung 10 Millionen € übersteigt, sowie für Reputationsrisiken.
- Strategische Chancen-Risiken-Analysen mit einem Betrachtungszeitraum von zehn Jahren führt die Einheit Strategic Planning im Rahmen der Strategieentwicklung durch. Sie werden im Zuge des strategischen Controllings jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei der Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index im Jahr 2013 erhielt die BASF erneut besondere Anerkennung für ihr Risikomanagementsystem.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt durch eine Einheit im Zentralbereich Finance. Der Abschlussprozess der BASF SE basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine gruppenweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge wird Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten, Gesellschaften und regionalen Serviceeinheiten besteht eine klare Aufgabenabgrenzung. Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei konsequent umgesetzt. Komplexe versicherungsmathematische Gutachten und Bewertungen werden durch spezialisierte Dienstleister oder entsprechend qualifizierte Mitarbeiter erstellt.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Dazu werden Methoden für eine strukturierte und gruppenweit einheitliche Evaluierung des internen Kontrollsystems in der Finanzberichterstattung zur Verfügung gestellt.

Die für die BASF SE wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld sowie eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung werden jährlich überprüft und aktualisiert. Die Risiken werden in einem einheitlichen Fragebogen erhoben und in einem zentralen Risikokatalog abgebildet.

In einem zentralen Auswahlprozess werden Bereiche bestimmt, die besonderen Risiken ausgesetzt sind, größere Bedeutung für den Jahresabschluss der BASF SE haben oder Serviceprozesse bereitstellen. Der Auswahlprozess wird jährlich durchgeführt. In den relevanten Bereichen ist ein Verantwortlicher benannt, der für die Umsetzung des jährlichen Evaluierungsprozesses zuständig ist.

Dieser Prozess umfasst folgende Schritte:

– Evaluierung des Kontrollumfelds

Die Einhaltung von internen und externen Richtlinien, die für die Aufrechterhaltung eines verlässlichen Kontrollumfelds relevant sind, wird durch die Beantwortung eines einheitlichen Fragebogens überprüft. Dies wird durch Stichproben unterstützt.

– Identifikation und Dokumentation der Kontrollaktivitäten

Um den in unserem zentralen Risikokatalog aufgeführten Risiken

der Finanzberichterstattungsprozesse zu begegnen, werden entsprechende Kontrollaktivitäten ausgeführt und dokumentiert.

– Beurteilung der Kontrollaktivitäten

Nach der Dokumentation erfolgt eine Überprüfung, ob die beschriebenen Kontrollen geeignet sind, die Risiken adäquat abzudecken. In der anschließenden Testphase wird mit Stichproben überprüft, ob die Kontrollen in der Praxis so wie beschrieben durchgeführt wurden.

– Monitoring von Kontrollschwächen

Identifizierte Kontrollschwächen sowie deren Behebung werden dem verantwortlichen Management berichtet und von einem interdisziplinären Gremium auf ihre Bedeutung für die BASF SE untersucht. Bei der Feststellung von Kontrollschwächen mit einem wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichterstattung werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss informiert.

– Interne Bestätigung des internen Kontrollsystems

Die verantwortlichen Geschäfts- und Finanzleiter der konsolidierten Gruppengesellschaften bestätigen gegenüber dem Vorstand der BASF SE am Ende des jährlichen Zyklus die Effektivität des internen Kontrollsystems in Bezug auf Rechnungslegung und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung.

Kurzfristig wirksame Chancen und Risiken

Nachfrageschwankungen auf Grund der Volatilität des

Marktwachstums: Zu den größten Chancen und Risiken gehört die Entwicklung unserer Absatzmärkte. Wir planen, im Chemiegeschäft in allen Segmenten ein Mengenwachstum zu erzielen. Zu unseren Risikoszenarien gehört zum Beispiel eine erneute Zuspitzung der Staatsschuldenkrisen in Europa, die die private Nachfrage dämpfen, Investoren verunsichern und die Refinanzierungsfähigkeit von Unternehmen einschränken würde. In diesem Fall wäre in Europa mit einer erneuten Rezession und einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Ein sich stärker als erwartet abschwächendes Wachstum in China gehört ebenfalls zu den relevanten Risiken. Trotz der Stabilisierung in der zweiten Jahreshälfte 2013 besteht die Gefahr, dass eine stärkere Ausrichtung des Wirtschaftswachstums auf den privaten Konsum nicht ohne kurzfristige Einbußen gelingt. Weiterhin zeigte sich im Verlauf des Jahres 2013, dass der chinesische Interbankenmarkt auf Liquiditätsverknappungen mit starken Zinsauschlägen reagiert. In den Risikoszenarien ist ein nachfragebedingter Rückgang des Ölpreises zu erwarten.

Margenvolatilität auf Grund schwankender Rohstoffpreise und/oder eines schwankenden Produktangebots:

Für 2014 gehen wir generell von stabilen Margen aus. Bei einigen Produkten und Wertschöpfungsketten könnten jedoch zum Beispiel neue Kapazitäten den Margendruck erhöhen. Dies würde sich negativ auf unser Ergebnis auswirken.

Der Ölpreis der Sorte Brent betrug im Jahresdurchschnitt 2013 rund 109 US\$/Barrel und war damit geringfügig niedriger als im Vorjahr. Für 2014 erwarten wir im Durchschnitt einen Ölpreis von 110 US\$/Barrel. Wir rechnen daher auch bei den für uns wesentlichen Rohstoffen und petrochemischen Grundprodukten mit einem weiterhin hohen Preisniveau. Sollte es zu einem deutlichen Nachfragerückgang kommen, könnte dieser signifikante Margeneinbußen und Abschreibungsbedarf auf Lagerbestände zur Folge haben.

Regulierung und politische Risiken: Durch die 2007 in Kraft getretene europäische Chemikalienverordnung REACH besteht das Risiko, dass unsere europäischen Kunden und wir durch die kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren gegenüber außereuropäischen Wettbewerbern benachteiligt werden.

Risiken gehen für uns ferner von einer weiteren Regulierung beispielsweise der Verwendung von Chemikalien, der Verschärfung geopolitischer Spannungen, einer Destabilisierung politischer Systeme und der Errichtung von Handelsbarrieren, wie zum Beispiel OPEC-Quoten für die Ölförderung, aus.

Seit Dezember 2013 prüft die EU-Kommission, ob die Befreiung stromintensiver Unternehmen von der Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien („EEG-Umlage“) in Deutschland einen Verstoß gegen das EU-Beihilferecht darstellt. Hieraus erwächst für BASF kein wesentliches Risiko, da wir Strom zu großen Teilen in eigenen Kraftwerken produzieren und die Eigenstromerzeugung nicht der EEG-Umlage unterliegt. Im Rahmen der EEG-Novelle im Jahr 2014 prüft die Bundesregierung jedoch eine teilweise Einbeziehung der Eigenstromproduktion von Unternehmen in das EEG-Umlagesystem. Die derzeit diskutierte Regelung würde pro Jahr erhebliche zusätzliche Kosten verursachen und unsere Wettbewerbsfähigkeit an deutschen Produktionsstandorten beeinträchtigen.

Im Gegensatz dazu sehen wir in dem in Deutschland beschlossenen Ausstiegs aus der Nutzung der Kernenergie, der weltweiten Förderung des Ausbaus der regenerativen Energien sowie den Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz die Chance auf eine höhere Nachfrage nach unseren Produkten. Beispielsweise bieten wir neben Dämmstoffen für Gebäude auch vielfältige Lösungen für Windkraftanlagen an. Von Verschärfungen der Emissionsrichtlinien für Automobile profitiert unser Katalysatorgeschäft.

Lieferengpässe durch Unterbrechungen der Produktion oder der Lieferkette sowie durch Engpässe in der Rohstoffversorgung: Ungeplante Anlagenabstellungen versuchen wir durch die Einhaltung hoher technischer Standards und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen zu vermeiden.

Beschaffungsrisiken mindern wir durch ein breites Portfolio, weltweite Einkaufsaktivitäten sowie durch Kauf zusätzlicher Rohstoffe auf den Spotmärkten. Wir vermeiden es, soweit möglich, Rohstoffe von einem einzigen Lieferanten zu beziehen. Sofern dies nicht möglich ist, versuchen wir, Wettbewerb zu schaffen oder gehen diese Beziehung bewusst ein und bewerten die Auswirkung möglicher Ausfälle. Wir beobachten kontinuierlich die Bonität wichtiger Geschäftspartner – Kunden wie Lieferanten.

Informationstechnische Risiken: Die BASF ist auf eine Vielzahl von IT-Systemen angewiesen. Die Nichtverfügbarkeit kritischer IT-Systeme und Anwendungen kann eine direkte Auswirkung auf die Produktion und die Logistikabwicklung haben. Sollten Daten verlorengehen oder manipuliert werden, kann dies beispielsweise die Anlagensicherheit und die Richtigkeit unserer Finanzberichterstattung beeinträchtigen. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten, wie zum Beispiel Personalstammdaten, wettbewerbsrechtlich relevante Informationen oder Forschungsergebnisse, kann haftungsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen oder unsere Wettbewerbsposition gefährden.

Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt die BASF anwendungsspezifisch über stabile und redundant ausgelegte IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme sowie integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen. Die im Einsatz befindlichen Systeme zur Informationssicherheit werden permanent geprüft und fortlaufend aktualisiert. Zudem werden unsere Mitarbeiter regelmäßig im Informations- und Datenschutz geschult. Das IT-Risikomanagement erfolgt über einheitliche Regeln bei Organisation und Anwendung sowie ein darauf aufbauendes internes Kontrollsystem.

Rechtsstreitigkeiten und -verfahren: Zur Beurteilung von Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie eines etwaigen Rückstellungsbedarfs erstellen wir eigene Analysen und Bewertungen der Sachverhalte und geltend gemachter Ansprüche und ziehen im Einzelfall die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten heran. Außerdem treffen wir Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.

Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen wir durch unser internes Kontrollsystem. Beispielsweise versuchen wir durch umfangreiche Abgrenzungsforschungen, Patent- und Lizenzkonflikte weitgehend zu vermeiden. Im Rahmen unseres konzernweiten Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter regelmäßig geschult.

 **Mehr zum konzernweiten Compliance-Programm auf Seite 20**

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Das Management von Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt in der Einheit Treasury, das Management von Warenpreisrisiken im Kompetenzzentrum Procurement oder in dazu ermächtigten Gruppengesellschaften. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen detaillierte Richtlinien und Vorgaben, die unter anderem eine Funktionstrennung von Handel und Abwicklung vorsehen.

Volatilität von Wechselkursen: Unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten wird durch die Veränderung der Wechselkurse beeinflusst. Für die BASF entstehen Chancen und Risiken auf der Abnehmerseite vor allem bei Kursbewegungen des US-Dollar. Eine ganzjährige Aufwertung des US-Dollar steigert bei sonst gleichen Bedingungen das Ergebnis der BASF.

Wir berücksichtigen in unserem finanzwirtschaftlichen Währungsrisikomanagement geplante Einkaufs- und Umsatztransaktionen in fremder Währung. Diese Risiken werden bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert.

Zinsänderungsrisiken: Zinsänderungsrisiken bestehen auf Grund potenzieller Änderungen des Marktzins. Sie können bei festverzinslichen Finanzanlagen zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zur Absicherung werden in Einzelfällen Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsderivate abgeschlossen.

Neben dem Marktzins werden die Finanzierungskosten der BASF auch durch zu zahlende Kreditrisikoprämien bestimmt. Diese werden im Wesentlichen durch das Kreditrating und die Marktgegebenheiten zum Zeitpunkt der Emission beeinflusst. Kurz- bis mittelfristig ist die BASF auf Grund eines ausgewogenen Fälligkeitsprofils der Finanzschulden weitgehend gegen mögliche Auswirkungen auf das Zinsergebnis geschützt.

Liquiditätsrisiken: Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Dank unserer guten Ratings, unseres uneingeschränkten Zugangs zum Commercial-Paper-Markt sowie von Banken verbindlich zugesagter Kreditlinien haben wir jederzeit Zugang zu umfangreichen liquiden Mitteln. Kurz- bis mittelfristig schützt das ausgewogene Fälligkeitsprofil der Finanzschulden sowie die Diversifizierung in verschiedenen Finanzierungsmärkten die BASF weitgehend gegen mögliche Refinanzierungsrisiken.

Risiko von Vermögensverlusten: Länderrisiken begrenzen wir durch Maßnahmen auf Grundlage intern ermittelter Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Zur Absicherung gegen spezifische Länderrisiken setzen wir selektiv Ausfuhrkreditversicherungen und Investitionsgarantien ein. Kreditrisiken für unsere Geldanlagen mindern wir, indem wir Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken guter Bonität tätigen. Die Bonität wird fortlaufend überprüft und die Limits werden entsprechend angepasst. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Auf Grund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der BASF-Gruppe liegen keine größeren Konzentrationen von Kreditausfallrisiken vor. Zudem werden Risiken durch Kreditversicherungen und Bankgarantien begrenzt.

Wertminderungsrisiken: Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt oder die prognostizierten Cashflows sinken. Im derzeitigen Geschäftsumfeld halten wir das Wertminderungsrisiko bei einzelnen Vermögenswerten wie Kundenbeziehungen, Technologien oder Marken sowie beim Geschäfts- oder Firmenwert für nicht wesentlich.

Long-Term-Incentive-Programm für Führungskräfte: Unsere Führungskräfte haben die Möglichkeit, an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm teilzunehmen. In Abhängigkeit von der Kursentwicklung der BASF-Aktie und des MSCI World Chemicals Index variiert der diesbezügliche Rückstellungsbedarf und führt zu einer entsprechenden Steigerung oder Senkung der Personalkosten.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen: Betriebliche Pensionszusagen finanzieren wir überwiegend extern durch gesonderte Pensionsvermögen. Dies betrifft insbesondere die BASF Pensionskasse VVaG und die BASF Pensionstreuhand e.V. in Deutschland. Risiken einer Unterdeckung der Altersversorgungssysteme durch marktbedingte Wertschwankungen der Vermögensanlagen begegnen wir durch ertrags- und risikooptimierte Anlagestrategien, die speziell auf die jeweilige Struktur der Pensionsverpflichtungen ausgerichtet sind. Mittels Portfolioanalysen werden regelmäßig auch Stressszenarien simuliert. Neuen Mitarbeitern werden fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne angeboten. Eine Anpassung der Zinssätze, die für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen angewendet werden, führt unmittelbar zu Ergebniswirkungen.

Langfristig wirksame Chancen und Risiken

Langfristige Nachfrageentwicklung: Unsere „We create chemistry“-Strategie arbeitet mit der Annahme, dass die Chemieproduktion (ohne Pharma) weltweit bis 2020 mit durchschnittlich 4 % pro Jahr wächst - und damit schneller als das globale Bruttoinlandsprodukt und auch etwas schneller als in den vergangenen zehn Jahren. Durch unser marktorientiertes und breites Portfolio, das wir in den kommenden Jahren durch Investitionen in neue Produktionskapazitäten, F+E-Aktivitäten sowie Akquisitionen weiter stärken werden, wollen wir unseren Umsatz steigern.

Sollte es im Zuge der anhaltenden Staatsschuldenkrisen zu einer Dämpfung des globalen Wirtschaftswachstums kommen, können sich diese Ziele als zu ambitioniert herausstellen. Durch unseren hohen Diversifikationsgrad über verschiedene Abnehmerbranchen und -regionen rechnen wir aber auch dann mit einem Wachstum über dem Marktdurchschnitt.

Entwicklung der Wettbewerbs- und Kundenlandschaft:

Wir rechnen damit, dass Wettbewerber aus Schwellenländern in den kommenden Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen werden. Weiterhin gehen wir davon aus, dass viele Rohstoffanbieter ihre Wertschöpfungsketten ausweiten werden. Diesem Risiko begegnen wir mit einem aktiven Portfoliomanagement. Wir ziehen uns aus den Märkten zurück, bei denen die Risiken die Chancen überwiegen und wir langfristig keine ausreichenden Möglichkeiten sehen, uns von unseren Wettbewerbern zu differenzieren.

Unsere operative Exzellenz verbessern wir kontinuierlich, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Hierzu dient auch unser strategisches Exzellenzprogramm STEP.

Um dauerhaft profitabel zu wachsen, legen wir unsere Forschungs- und Geschäftsschwerpunkte auf innovationsstarke Geschäftsfelder, die wir zum Teil über strategische Kooperationen erschließen.

Innovation: In unseren Kundenindustrien beobachten wir einen Trend zu mehr Nachhaltigkeit. Die sich daraus ergebenden Chancen wollen wir durch Innovationen nutzen – vor allem in den von uns identifizierten Wachstumsfeldern. Dazu gehören unter anderem Batterien für Mobilität, Functional Crop Care zur Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft, Lösungen für die Wasseraufbereitung und Technologien für die Nutzung regenerativer Energien wie Windkraft, Solarthermie und Photovoltaik.

Dem Risiko eines technischen oder wirtschaftlichen Scheiterns von Forschungs- und Entwicklungsprojekten begegnen wir durch ein ausgewogenes und umfangreiches Projektportfolio sowie durch eine professionelle Projektsteuerung (F+E-Controlling).

Die Effektivität und Effizienz unserer Forschungsaktivitäten optimieren wir durch unseren weltweiten Wissensverbund sowie durch die Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden. Außerdem überprüfen wir in einem Programm- und Projektmanagementprozess fortlaufend die Erfolgchancen und Rahmenbedingungen von Forschungsprojekten in den verschiedenen Phasen von der Ideenfindung bis zur Produkteinführung. Für die erfolgreiche Einführung neuer Technologien ist das Vertrauen der Kunden und Verbraucher unverzichtbar. Deshalb treten wir bereits in einem frühen Stadium der Entwicklung in den Dialog mit den Stakeholdern.

Weiterentwicklung des Portfolios durch Investitionen:

Die Entscheidungen über Art, Umfang und Standort unserer Investitionsprojekte beruhen auf Annahmen bezüglich der langfristigen Markt-, Margen- und Kostenentwicklung, der Rohstoffverfügbarkeit sowie zu Länder-, Währungs- und Technologierisiken. Chancen und Risiken ergeben sich immer dann, wenn die reale Entwicklung von unseren Annahmen vor allem bezüglich Nachfrageentwicklung und Wettbewerbsintensität abweicht.

In der Umsetzungsphase bedienen wir uns eines erfahrenen Projektmanagements und -controllings, um technische Risiken sowie das Risiko von Kosten- und Terminüberschreitungen zu minimieren.

Akquisitionen: Auch künftig werden wir unser Portfolio durch Akquisitionen weiterentwickeln, die ein überdurchschnittliches rentables Wachstum versprechen, innovationsgetrieben sind, einen Mehrwert für unsere Kunden bieten und unsere Ergebniszyklizität reduzieren.

Die Bewertung von Chancen und Risiken spielt bereits bei der Prüfung potenzieller Akquisitionsziele eine wesentliche Rolle. Eine detaillierte Analyse und Quantifizierung erfolgt im Rahmen der Due Diligence. Risiken sind beispielsweise erhöhte Personalfuktuation, eine verzögerte Realisierung von Synergien oder aber die Übernahme von im Vorfeld nicht exakt quantifizierbaren Verpflichtungen. Sollten unsere diesbezüglichen Erwartungen nicht eintreten, können sich Risiken wie beispielsweise Wertminderungsbedarf bei immateriellem Vermögen ergeben; es bestehen aber auch Chancen, etwa durch zusätzliche Synergien.

Rekrutierung und langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter:

Der internationale Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte hat in den vergangenen Jahren zugenommen und wird sich voraussichtlich durch die demografische Entwicklung mittel- bis langfristig noch verstärken. Damit erhöht sich das Risiko, dass offene Stellen nicht oder nur verzögert mit geeigneten Bewerbern besetzt werden können.

Der Know-how-Verlust durch überproportional hohe altersbedingte Abgänge in Europa kann mittel- bis langfristig zu Geschäftsbeeinträchtigungen führen. Diesen Risiken begegnen wir mit den globalen Programmen „Generations@Work“, „Diversity + Inclusion“, dem Projekt „Employee Development“, der Weiterentwicklung unserer Arbeitgebermarke („Employer Branding“) und verstärkter Personalentwicklung sowie ergänzenden regionalen Initiativen. Mit diesen Maßnahmen erhöhen wir die Attraktivität der BASF als Arbeitgeber und binden Mitarbeiter langfristig an uns.

Nachhaltigkeit: Die BASF bekennt sich dazu, den Schutz der Umwelt und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln in ihre Geschäftstätigkeit zu integrieren. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Vor Erwerb eines Unternehmens achten wir auf dessen nachhaltige Ausrichtung und berücksichtigen diese im Übernahmeprozess. Auf Grundlage der Ergebnisse unseres globalen Themenmanagements für Nachhaltigkeit stoßen wir Veränderungsprozesse im Unternehmen an, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen nutzen zu können. Um das Einhalten von Gesetzen und unserer Selbstverpflichtungen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards überprüfen zu können, haben wir globale Monitoringsysteme etabliert, die auch unsere Lieferkette einbeziehen. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit den relevanten Stakeholdern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen. Ein Beispiel hierfür ist das Dialogforum Nano der BASF. Letztlich verbleiben jedoch bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken, die auch durch ein umfassendes Risikomanagement nicht auszuschließen sind.

Ausblick

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2014 wird die Weltwirtschaft trotz anhaltender Volatilität voraussichtlich etwas stärker wachsen als 2013. Für die globale Chemieindustrie rechnen wir mit einem Wachstum etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Wir prognostizieren ein etwas höheres Wachstum wichtiger Abnehmerbranchen, wie der Transport-, Konsumgüter- und Elektronikindustrie. Dies wird sich voraussichtlich positiv auf unser Geschäft auswirken.

Für das Jahr 2014 gehen wir von den folgenden Rahmenbedingungen aus:

- Wachstum der Weltwirtschaft mit 2,8 % nur etwas stärker als im Jahr 2013 (+2,3 %)
- Stabiles Wachstum der weltweiten Chemieproduktion (2014: +4,4 %; 2013: +4,6 %)
- Bodenbildung und schwaches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Europäischen Union (+1,0 %)
- Wachstum in den USA mit +2,5 % etwas über Vorjahr; Wachstum in Asien (ohne Japan) auf Vorjahresniveau (+5,8 %); etwas geringere Dynamik in China (+7,0 %); stabiles Wachstum in Japan (+1,5 %) und Südamerika (+2,6 %)
- Volatilität der Währungen in den Schwellenländern nach wie vor hoch
- Wechselkurs durchschnittlich 1,30 US\$/€
- Ölpreis im Jahresdurchschnitt 110 US\$/Barrel (Brent)

Für die Jahre 2014 bis 2016 erwarten wir durchschnittlich ein jährliches Wachstum der Weltwirtschaft von +3,0 %.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Unter den oben genannten Annahmen über die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten wir im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr – ohne Berücksichtigung von Akquisitionen oder Devestitionen – einen deutlichen Umsatzanstieg. Zu den höheren Absatzmengen trägt das zusätzliche Handelswaren-Geschäft mit Produkten einer Gruppengesellschaft seit dem vierten Quartal 2013 maßgeblich bei. Unsere Maßnahmen zur operativen Exzellenz sowie zur Effizienzsteigerung werden die Ergebnisentwicklung stützen. Wir erwarten, dass wir beim Ergebnis der Betriebstätigkeit den Wert des Jahres 2013 deutlich übertreffen werden.

Investitionsprognose

Das für die Jahre 2014 bis 2016 geplante Investitionsvolumen beträgt insgesamt rund 2 Milliarden €, insbesondere bedingt durch den Bau des TDI-Verbunds in Ludwigshafen. Damit liegen die Investitionen voraussichtlich deutlich über den Abschreibungen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Die Prognosen enthalten zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen sowie derzeit verfügbaren Informationen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Bestehende Chancen und Risiken sind auf den Seiten 8 bis 13 dargestellt.

Dividende

Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und bieten unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite. Wir streben weiterhin an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

 [Informationen zum Dividendenvorschlag auf Seite 31](#)

Nachtragsbericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation und des Branchenumfeldes ergeben.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dazu zählen seine Organisation, Werte, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie interne und externe Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Finanzmärkte, der Kunden und anderen Geschäftspartner, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die BASF.

Grundlegende Merkmale des Corporate-Governance-Systems der BASF SE sind das duale Leitungssystem mit einer transparenten und effektiven Aufteilung von Unternehmensleitung und deren Überwachung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die paritätische Besetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie die Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung.

Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die BASF SE bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt: Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung der BASF-Gruppe und ihrer einzelnen Geschäftsbereiche fest und bestimmt die interne Unternehmensorganisation. Er steuert und überwacht die Geschäftseinheiten der BASF-Gruppe durch Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, durch Allokation von Ressourcen und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand dabei am Unternehmensinteresse aus. Er ist dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Zu den Aufgaben des Vorstands gehört die Aufstellung des Konzern- und des Einzelabschlusses der BASF SE. Darüber hinaus hat er dafür Sorge zu tragen, dass bei der Tätigkeit des Unternehmens die Rechtsvorschriften und unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Hierzu gehört unter anderem die Einrichtung angemessener Kontroll- und Risikomanagementsysteme.

Der Vorstand trifft Entscheidungen, die durch Gesetz, die Geschäftsordnung des Vorstands oder Beschluss des Vorstands dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, in regelmäßigen vom Vorstandsvorsitzenden einberufenen Vorstandssitzungen. Basis der Vorstandsentscheidungen sind grundsätzlich detaillierte Informationen und Analysen der Geschäftsbereiche und Facheinheiten und, soweit dies erforderlich erscheint, externer Berater. Vorstandsbeschlüsse können grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden. Bei Stimmgleichheit ent-

scheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat er dagegen nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Aufgabenbereichen einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand kann zur Beratung und Entscheidung einzelner Sachfragen Vorstandausschüsse einsetzen, denen mindestens drei Vorstandsmitglieder angehören müssen. Zur Vorbereitung wesentlicher Entscheidungen, wie Akquisitions-, Deinvestitions-, Investitions- oder Personalentscheidungen hat der Vorstand auf der Ebene unterhalb des Vorstands verschiedene Kommissionen eingesetzt, die die geplanten Maßnahmen unabhängig von dem betroffenen Geschäftsbereich intensiv prüfen, deren Chancen und Risiken bewerten und auf dieser Grundlage dem Vorstand Bericht erstatten und Entscheidungsvorschläge vorlegen.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte in der Satzung der BASF SE festgelegte Geschäfte der Gesellschaft muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Dazu gehören der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen sowie die Emission von Anleihen und vergleichbaren Finanzinstrumenten. Dies ist jedoch nur notwendig, wenn der Erwerbs- oder Veräußerungspreis beziehungsweise der Emissionsbetrag im Einzelfall 3 % des im jeweils letzten festgestellten Konzernabschluss der BASF-Gruppe ausgewiesenen Eigenkapitals übersteigt.

📖 Mehr zum Risikomanagement im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 8 bis 13

Die Mitglieder des Vorstands, ihre Aufgabenbereiche und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind auf Seite 27 aufgeführt. Die Vergütung des Vorstands wird ausführlich im Vergütungsbericht auf den Seiten 22 bis 25 dargestellt.

Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät diesen bei der Leitung des Unternehmens. Da Mitglieder des Aufsichtsrats nicht zugleich dem Vorstand angehören können, ist bereits strukturell ein hohes Maß an Unabhängigkeit bei der Überwachung des Vorstands sichergestellt.

Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind neben der SE-Verordnung die Satzung der BASF SE und die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der BASF SE (Beteiligungsvereinbarung). Das deutsche Mitbestimmungsgesetz gilt für die BASF als eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) nicht.


Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der

Hauptversammlung gewählt. Die anderen sechs Mitglieder werden vom BASF Europa Betriebsrat, der Vertretung der europäischen Arbeitnehmer der BASF-Gruppe, bestellt.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, der immer ein von den Aktionären gewähltes Aufsichtsratsmitglied sein muss. Dieses Beschlussverfahren gilt auch für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat insgesamt drei Aufsichtsratsausschüsse eingerichtet: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss.

 **Mehr zur Satzung der BASF SE und zur Beteiligungsvereinbarung unter basf.com/investor/cg_d**

 **Die Mitglieder des Aufsichtsrats der BASF SE und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind auf der Seite 28 aufgeführt. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird ausführlich im Vergütungsbericht auf den Seiten 25 und 26 dargestellt.**

Der **Personalausschuss** bereitet unter anderem die Bestellung der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat und die mit den Vorstandsmitgliedern abzuschließenden Anstellungsverträge vor. Bei den Vorschlägen für die Berufung von Mitgliedern des Vorstands achtet der Personalausschuss auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt – insbesondere die angemessene Berücksichtigung von Frauen.

Außerdem bereitet er die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über das System und die Festsetzung der Höhe der Vorstandsvergütung vor. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. h.c. Eggert Voscherau als Vorsitzender, die stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Diekmann und Robert Oswald sowie Michael Vassiliadis an.

Der **Prüfungsausschuss** bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses vor und erörtert die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand. Darüber hinaus befasst er sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie mit Fragen der Compliance. Der Prüfungsausschuss ist zudem für die Beziehungen zum Abschlussprüfer der Gesellschaft zuständig: Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor, überwacht dessen Unabhängigkeit, legt gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte der Abschlussprüfung fest, vereinbart das Prüfungshonorar und legt die Bedingungen für die Erbringung von Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer fest. Der Prüfungsausschuss ist berechtigt, alle von ihm als erforderlich

angesehenen Auskünfte vom Abschlussprüfer und vom Vorstand einzuholen. Er kann zudem in alle Geschäftsunterlagen der BASF Einsicht nehmen und diese und alle Vermögensgegenstände der BASF prüfen. Mit diesen Prüfungen kann der Prüfungsausschuss auch Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte beauftragen. Mitglieder dieses Ausschusses sind Max Dietrich Kley als Vorsitzender, Ralf-Gerd Bastian, Franz Fehrenbach und Michael Vassiliadis.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat der BASF SE einen **Nominierungsausschuss** eingesetzt, der die Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder vorbereiten soll. Die geeigneten Kandidaten identifiziert er auf Basis der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zusammensetzungsziele. Dem Nominierungsausschuss gehören die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats an, also Dr. h.c. Eggert Voscherau, Prof. Dr. François Diederich, Michael Diekmann, Franz Fehrenbach, Max Dietrich Kley und Anke Schäferkordt.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Ein wichtiges Anliegen guter Corporate Governance ist es, eine dem Unternehmen angemessene Besetzung der verantwortlichen Unternehmensorgane Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen. Kriterien hierfür sind die fachliche und persönliche Qualifikation, die Vielfalt der Zusammensetzung und die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats. Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE müssen mit Persönlichkeiten besetzt sein, die eine ausgewogene Berücksichtigung aller für die Leitung und Überwachung der BASF als einem großen, weltweit tätigen und kapitalmarktorientierten Unternehmen der chemischen Industrie erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und persönlichen Voraussetzungen gewährleisten.

Der Aufsichtsrat hat am 21. Oktober 2010 gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen und diese in seiner Sitzung am 20. Dezember 2012 um ein Ziel zur Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder ergänzt. Danach soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit durch seine Mitglieder über besondere Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen

- in der Führung eines international tätigen Unternehmens,
- in industrieübergreifender Wertschöpfung entlang unterschiedlicher Wertschöpfungsketten,
- in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren und
- auf dem Gebiet technischer und wissenschaftlicher Innovationen im Bereich der Chemie, chemienaher und Chemieprodukte verwendender Gebiete.

Im Hinblick auf Vielfalt sollen im Aufsichtsrat unterschiedliche berufliche und internationale Erfahrungen und die Beteiligung von Frauen berücksichtigt werden. Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei Frauen angehören. Im Hinblick auf die Unabhängigkeit ist es Ziel des Aufsichtsrats, dass alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne der Wertungen des Kodex sind. Personen, bei denen ein Interessenkonflikt bestehen kann, sollen nicht zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Dies gilt grundsätzlich auch für Personen, die am Tag der Wahl das 70. Lebensjahr vollendet haben.

Dem Aufsichtsrat gehören derzeit zwei Frauen an. Wir sind bestrebt, den Anteil von Frauen künftig mindestens beizubehalten oder wenn möglich zu erhöhen. Bei der Einschätzung der Unabhängigkeit geht der Aufsichtsrat davon aus, dass weder die Bestellung als Arbeitnehmervertreter noch eine mehr als zwei Jahre zurückliegende Mitgliedschaft im Vorstand für sich genommen eine Einstufung als unabhängig ausschließen. Auf dieser Basis sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats alle derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig zu betrachten. Wir sind der Überzeugung, dass bereits mit der gegenwärtigen Besetzung die vom Aufsichtsrat beschlossenen Ziele erfüllt sind.

Rechte der Aktionäre

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr. Die Hauptversammlung wählt die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zum Aktienrückkauf, Satzungsänderungen sowie über die Wahl des Abschlussprüfers.

Jede Aktie der BASF SE gewährt eine Stimme. Die Aktien der BASF SE sind Namensaktien. Die Inhaber der Aktien müssen sich mit ihren Aktien in das Aktienregister der Gesellschaft eintragen lassen und sind verpflichtet, die nach dem Aktiengesetz für die Eintragung in das Aktienregister erforderlichen Angaben mitzuteilen. Eintragungsbeschränkungen und insbesondere eine Begrenzung der auf einen Aktionär höchstens eingetragenen Aktien bestehen nicht. Nur die im Aktienregister eingetragenen Personen sind als Aktionäre stimmberechtigt. Die eingetragenen Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.


Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Eingetragene Aktionäre sind zudem berechtigt, in der Hauptversammlung Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zu stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anzufechten und diese gerichtlich auf ihre Rechtmäßigkeit überprüfen zu lassen. Aktionäre, die Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 100.000 € besitzen, dies entspricht 78.125 Aktien, können außerdem die Ergänzung der Tagesordnung der Hauptversammlung um zusätzliche Tagesordnungspunkte verlangen.


Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

BASF unterstützt den Deutschen Corporate Governance Kodex als ein wichtiges Instrument zur kapitalmarktorientierten Weiterentwicklung von Unternehmensführung und -kontrolle und bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist.

Die BASF SE entspricht allen Empfehlungen des zuletzt im Mai 2013 geänderten Deutschen Corporate Governance Kodex. Dies gilt auch für die neuen Empfehlungen des Kodex zur Vorstandsvergütung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die neuen Empfehlungen zur Transparenz der Vorstandsvergütung erst im Bericht über das Geschäftsjahr 2014 anzuwenden sind.

Ebenso erfüllt BASF fast vollständig die nichtobligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Anregung, den Aktionären die Verfolgung der gesamten Hauptversammlung im Internet zu ermöglichen, setzen wir nicht um. Die Hauptversammlung wird bis zum Ende der Rede des Vorstandsvorsitzenden öffentlich zugänglich im Internet übertragen. Die anschließende Behandlung der Tagesordnung machen wir nicht im Internet zugänglich, um den Charakter der Hauptversammlung als eine Präsenzversammlung unserer Aktionäre zu wahren.

 **Die gemeinsame Entsprechenserklärung 2013 von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE ist auf Seite 21 wiedergegeben**

 **Mehr zur Entsprechenserklärung 2013, zur Umsetzung der Kodex-Anregungen und zum Deutschen Corporate Governance Kodex unter basf.com/governance_d**

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch und erläuternder Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz

Zum 31. Dezember 2013 betrug das gezeichnete Kapital der BASF SE 1.175.652.728,32 €, eingeteilt in 918.478.694 Namensaktien ohne Nennbetrag. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung von Aktien (Ausstellung von Aktienurkunden) ist nach der Satzung ausgeschlossen. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 Aktiengesetz sowie § 7 der Satzung der BASF SE. Danach bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder (wenigstens zwei), bestellt die Vorstandsmitglieder und kann einen Vorstandsvorsitzenden sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende ernennen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Die Änderung der Satzung der BASF SE bedarf nach Artikel 59 Abs. 1 SE-VO eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einer Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst worden ist, sofern nicht die für deutsche Aktiengesellschaften nach dem Aktiengesetz geltenden Vorschriften eine größere Mehrheit vorsehen oder zulassen. Das Aktiengesetz sieht für Satzungsänderungen in § 179 Abs. 2 eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vor. Änderungen der Satzung, die lediglich die Satzungsfassung betreffen, kann nach § 12 Ziffer 6 der Satzung der BASF SE der Aufsichtsrat beschließen. Dies betrifft insbesondere die Anpassung des Grundkapitals und der Aktienzahl nach der Einziehung zurückgekaufter BASF-Aktien und nach einer Neuausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital.

Der Vorstand der BASF SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2014 das gezeichnete Kapital um bis zu 500 Millionen € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Dies kann auch dadurch geschehen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der

Vorstand ist demgegenüber ermächtigt, in bestimmten – in § 5 Ziffer 8 der Satzung der BASF SE genannten – eng begrenzten Ausnahmefällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn bei der Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der BASF-Aktie nicht wesentlich unterschreitet und gemessen am bisherigen Aktienbestand nicht mehr als 10% neue Aktien ausgegeben werden.


Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 27. April 2012 ermächtigt, bis zum 26. April 2017 bis zu 10% der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Aktien (10% des Grundkapitals) zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots. Der Vorstand ist ermächtigt, die zurückgekauften Aktien wieder zu veräußern (a) über die Börse, (b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot und mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte, (c) gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenpreis einer BASF-Aktie zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und (d) gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Bei der Wiederveräußerung gemäß (c) und (d) ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital herabzusetzen.

Die von der BASF SE emittierten Schuldverschreibungen gewähren den Inhabern der Schuldverschreibungen das Recht, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zu verlangen, wenn eine Person oder mehrere abgestimmt handelnde Personen nach dem Zeitpunkt der Begebung der Schuldverschreibung eine solche Anzahl an Aktien der BASF SE halten oder erwerben, auf die mehr als 50 % der Stimmrechte entfallen (Kontrollwechsel) und innerhalb von 120 Tagen nach dem Kontrollwechsel eine der in den Emissionsbedingungen genannten Ratingagenturen ihr Rating für die BASF SE oder die Schuldverschreibung zurückzieht oder auf ein Non-Investment-Grade-Rating absenkt.

Im Fall eines Kontrollwechsels erhalten die Vorstandsmitglieder unter bestimmten zusätzlichen Voraussetzungen eine Entschädigung, die im Einzelnen im Vergütungsbericht auf Seite 25 beschrieben ist. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein Aktionär der BASF den Besitz von mindestens 25 % der BASF-Aktien oder die Aufstockung einer solchen Beteiligung mitteilt. Darüber hinaus erhalten Arbeitnehmer der BASF SE und ihrer Tochtergesellschaften, die als sogenannte Senior Executives der BASF-Gruppe eingestuft sind, eine Abfindung, wenn ihr Anstellungsverhältnis innerhalb eines Zeitraums von 18 Monaten nach dem Eintritt eines Kontrollwechsels von Seiten des Unternehmens beendet wird, es sei denn, die

Beendigung ist durch ein schuldhaftes Verhalten des Arbeitnehmers veranlasst. Der gekündigte Arbeitnehmer erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal 1,5 Jahresbezügen (Festgehalt), abhängig von der Anzahl der Monate, die seit dem Kontrollwechsel verstrichen sind.

Die übrigen nach § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch geforderten Angaben betreffen Umstände, die bei der BASF SE nicht vorliegen.

 Mehr zu den von der BASF SE emittierten Schuldverschreibungen unter basf.com/investor/bonds_d

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die BASF SE hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). Diese Versicherung sieht für den Vorstand den durch § 93 Abs. 2 Satz 3 Aktiengesetz gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt und für den Aufsichtsrat den in Ziffer 3.8 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Selbstbehalt vor.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der BASF SE und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz an Aktien der BASF SE und sich darauf beziehender Finanzinstrumente aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz)

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Angehörige sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von BASF-Aktien und anderer darauf bezogener Rechte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 € innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird.

Im Jahr 2013 sind von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats und deren meldepflichtigen Angehörigen insgesamt neun Erwerbsgeschäfte und ein Veräußerungsgeschäft mit Stückzahlen zwischen 100 und 5.500 BASF-Aktien mitgeteilt worden. Der Preis pro Stück lag zwischen 65,00 € und 78,30 €. Das Volumen der einzelnen Geschäfte lag zwischen 7.006,00 € und 412.500,00 €. Die mitgeteilten Wertpapiergeschäfte sind auf der Website der BASF SE veröffentlicht.

 Mehr zu den im Jahr 2013 mitgeteilten Geschäften unter basf.com/governance/sharedealings_d

Compliance

Unser gruppenweites Compliance-Programm hat zum Ziel, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen. Das Thema Compliance haben wir in unsere „We create chemistry“-Strategie integriert. Unser Verhaltenskodex für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verankert diese Standards verbindlich im Unternehmensalltag. Auch die Mitglieder des Vorstands sind diesen Grundsätzen ausdrücklich verpflichtet.

Das Compliance-Programm der BASF basiert auf international geltenden Standards und fasst wichtige Gesetze und unternehmensinterne Regelwerke zusammen, die das Verhalten aller BASF-Mitarbeiter in ihrem Umgang mit Geschäftspartnern, Amtsträgern, Kollegen und der Gesellschaft regeln. Der im Jahr 2013 aktualisierte einheitliche Verhaltenskodex führt die bisher geltenden Verhaltensgrundsätze zusammen und umfasst nun auch die Themen Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie Interessenkonflikte. Diese Themen waren bisher auf Grund entsprechender Selbstverpflichtungen sowie interner Richtlinien geregelt. Auch der Bedeutung des Themas Datenschutz tragen wir verstärkt Rechnung, indem wir es zusätzlich in unseren globalen Verhaltenskodex integriert haben.

Vorrangiges Ziel unserer Anstrengungen ist es, Verstöße von vornherein zu vermeiden. Zu diesem Zweck müssen alle Mitarbeiter innerhalb vorgeschriebener Fristen an Grund-, Auffrischungs- oder auch Spezialschulungen, zum Beispiel zum Kartellrecht oder zu Handelskontrollbestimmungen, teilnehmen. Im Jahr 2013 haben mehr als 47.000 Mitarbeiter weltweit zusammengenommen circa 62.000 Stunden an Compliance-Schulungen teilgenommen.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter bei Zweifeln aktiv und frühzeitig Rat einholen. Hierfür stehen nicht nur die Vorgesetzten, sondern auch zahlreiche Fachstellen sowie die Compliance-Beauftragten des Unternehmens zur Verfügung. Zudem haben wir weltweit 50 externe Hotlines eingerichtet, an die sich unsere Mitarbeiter auch anonym wenden können. Alle gemeldeten Fälle werden durch unsere Experten untersucht. Wir stellen sicher, dass jedes Anliegen innerhalb einer bestimmten Frist beantwortet wird.

Der BASF Chief Compliance Officer (CCO) steuert die Umsetzung unseres Compliance-Management-Systems. Er wird dabei von weltweit mehr als 100 Compliance-Beauftragten unterstützt. Der CCO berichtet regelmäßig an den Vorstand über den Stand der Umsetzung sowie wesentliche Erkenntnisse. Außerdem informiert er den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über den Status sowie wesentliche Entwicklungen des Compliance-Programms. Bei wichtigen Ereignissen wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand umgehend unterrichtet.

Die Einheit Corporate Audit der BASF überprüft, ob die Compliance-Grundsätze eingehalten werden. Dabei werden alle Themenfelder möglicher Compliance-Verstöße abgedeckt.


Es wird sowohl überprüft, ob die Mitarbeiter die vorgegebenen Regeln einhalten, als auch, ob die etablierten Prozesse, Arbeitsabläufe und Kontrollen angemessen und ausreichend sind, um mögliche Risiken zu minimieren oder Verstöße von vornherein auszuschließen. Im Jahr 2013 wurden gruppenweit 111 (2012: 92) solcher Prüfungen durchgeführt, vorwiegend in den Bereichen Kartellrecht, Importe und Exporte sowie Geschenke und Einladungen. Sollte es trotz vorbeugender Maßnahmen zu Verstößen kommen, verfolgen und beheben wir diese umgehend.

Im Jahr 2013 gingen über unsere externen Hotlines 304 Anrufe und E-Mails ein (2012: 308). Die Anliegen umfassten beispielsweise Fragen zur Personalführung, zum Umgang mit Firmeneigentum bis hin zu Hinweisen über das Verhalten von Geschäftspartnern. In allen uns bekannt werdenden Fällen, bei denen ein Verdacht auf Fehlverhalten besteht, leiten wir eine Untersuchung ein. Festgestellte Verstöße werden geahndet und können bis zur Entlassung führen. Dabei stellen wir sicher, dass wir unternehmensintern nach einheitlichen Maßstäben die notwendigen Konsequenzen ziehen. Falls erforderlich, erfolgt auch eine Meldung an die zuständigen Behörden.

Eine immer größere Bedeutung gewinnt die Überprüfung unserer Geschäftspartner im Hinblick auf die Einhaltung von Corporate-Governance- und Compliance-Standards. Dies gilt insbesondere für die Bewertung unserer Lieferanten. In diesem Bereich haben wir unsere Aktivitäten verstärkt und 2013 705 Bewertungen durchgeführt.

Auch außerhalb unseres Unternehmens setzen wir uns für die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption ein. So sind wir Gründungsmitglied des UN Global Compact und bekennen uns zu unserer Verantwortung entsprechend den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Als Mitglied bei Transparency International Deutschland sowie der „Partnering Against Corruption Initiative“ des World Economic Forum begleiten wir die Umsetzung der Zielsetzungen dieser Organisationen. Als Mitglied von UN Global Compact LEAD berichten wir nach dem Blueprint for Corporate Sustainability Leadership. Dieser Aktionsplan umfasst konkrete Maßnahmen zur Unterstützung der UN-Entwicklungsziele und zu Themen wie die Einbeziehung von Stakeholdern oder auch Transparenz.

Die Einhaltung der Compliance-Standards ist Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Dies haben wir in unseren Werten ausdrücklich verankert. Dort heißt es: „Wir halten uns strikt an unsere Compliance-Standards“. Wir sind davon überzeugt, dass die Einhaltung dieser Standards nicht nur die mit Verstößen verbundenen Nachteile – zum Beispiel Bußgelder – vermeidet. Wir sehen darin den richtigen Weg, um den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sicherzustellen.

 **Mehr zum BASF-Verhaltenskodex unter basf.com/verhaltenskodex und zu Menschenrechten unter basf.com/menschenrechte**

Entsprechenserklärung 2013 des Vorstands und des Aufsichtsrats der BASF SE

Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE erklären gemäß § 161 AktG

1. Den vom Bundesministerium der Justiz am 18. Juni 2012 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 wurde seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 20. Dezember 2012 entsprochen.

2. Den vom Bundesministerium der Justiz am 10. Juni 2013 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 wird entsprochen.

Die Erklärung unter Ziffer 2 gilt im Hinblick auf die Empfehlung in Ziffer 4.2.5 Abs. 3 Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 unter der Maßgabe, dass diese neue Empfehlung erstmals für Vergütungsberichte für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, anwendbar ist.

Ludwigshafen, den 12. Dezember 2013

Der Aufsichtsrat
der BASF SE

Der Vorstand
der BASF SE


Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und erläutert Struktur und Höhe der individuellen Vorstandseinkommen. Der Bericht enthält ferner Angaben zu Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind sowie Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Die Darstellung der Vergütung des Vorstands enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG) sowie durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), erforderlichen Angaben und richtet sich zudem nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013.

Die Systematik und die Höhe der Vergütung des Vorstands werden auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat festgelegt. Diese Festlegung orientiert sich an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie an der Leistung des Vorstands. Die interne und externe Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird durch einen unabhängigen externen Gutachter in regelmäßigen Abständen überprüft. Weltweit tätige Unternehmen aus Europa dienen dabei als externe Referenz. Beim internen Vergleich wird insbesondere die Vergütung des Kreises der Senior Executives sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt.

 **Mehr zum Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen auf den Seiten 28 und 30**

Grundsätze

Die Vergütung des Vorstands ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie ist durch eine ausgeprägte Variabilität in Abhängigkeit von der Leistung des Vorstands und der Gesamtkapitalrendite der BASF-Gruppe gekennzeichnet.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

1. Festvergütung
2. Jährliche variable Vergütung (Jahrestantieme)
3. Aktienkursbasiertes, langfristig orientiertes Vergütungsprogramm (Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm)
4. Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen
5. Betriebliche Altersversorgung

Die Vergütungskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

1. Die **Festvergütung** ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die in gleichen Raten ausbezahlt wird. Sie wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst.

2. Die **jährliche variable Vergütung (Jahrestantieme)** basiert auf der Leistung des Gesamtvorstands und der Höhe der Gesamtkapitalrendite. Die Gesamtkapitalrendite bildet auch die Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung aller anderen Mitarbeitergruppen.

Zur Bewertung der nachhaltigen Leistung des Vorstands trifft der Aufsichtsrat mit dem Gesamtvorstand jährlich eine Zielvereinbarung, die überwiegend mittel- und langfristige Ziele beinhaltet.

Der Aufsichtsrat beurteilt die Zielerreichung des aktuellen Jahres und der beiden vorausgegangenen Jahre. Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat festgestellten Zielerreichung für das aktuelle Jahr wird ein Performancefaktor ermittelt, der sich zwischen 0 und 1,5 bewegt. Die Jahrestantieme wird jeweils im Anschluss an die Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgezahlt.

Die Mitglieder des Vorstands können wie andere Mitarbeitergruppen auch zu Gunsten von Versorgungsanwartschaften auf Teile ihrer Jahrestantieme verzichten (Bruttogehaltsumwandlung). Für Mitglieder des Vorstands beläuft sich der maximal umwandelbare Betrag, wie für alle anderen Senior Executives der deutschen BASF-Gruppe, auf 30.000 €. Von dieser Möglichkeit haben die Vorstandsmitglieder in unterschiedlichem Umfang Gebrauch gemacht.


3. Für die Mitglieder des Vorstands besteht ein **aktienkursbasiertes, langfristig orientiertes Vergütungsprogramm (Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm)**, das auch allen übrigen Senior Executives der BASF-Gruppe angeboten wird. Gegenüber den allgemeinen Programmbedingungen bestehen für die Mitglieder des Vorstands engere Regelungen: So sind sie verpflichtet, mit mindestens 10 % der Jahrestantieme am Programm teilzunehmen. Dieses verpflichtende Eigeninvestment in Form von BASF-Aktien unterliegt einer Haltefrist von vier Jahren. Für ein freiwilliges Eigeninvestment von zusätzlich bis zu 20 % der Jahrestantieme gilt die allgemeine Haltefrist von zwei Jahren. Eine Ausübung der Optionsrechte ist für die Mitglieder des Vorstands frühestens vier Jahre nach Gewährung (Wartefrist) möglich. Durch die Ausgestaltung des LTI-Programms und die Festlegung einer Obergrenze für den Ausübungswert der Optionsrechte ist dieser Vergütungsbestandteil betragsmäßig begrenzt.

 **Mehr zum Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands auf Seite 19**

Mehr zum LTI-Programm auf Seite 6

4. Zu den **Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen** zählen Transferzulagen, Prämien für Unfallversicherung und Ähnliches sowie geldwerte Vorteile durch die Zurverfügungstellung von Kommunikationsmitteln, Verkehrsmitteln und Sicherheitsmaßnahmen. Im Jahr 2013 wurden Mitgliedern des Vorstands keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands werden unter Berücksichtigung eines Selbstbehalts in die Absicherung durch eine von der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) einbezogen.

 **Mehr zur Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung des Vorstands auf Seite 19**

5. Die **betriebliche Altersversorgung** sieht vor, dass im Rahmen der Versorgungszusagen, die dem Vorstand erteilt werden („Performance Pension Vorstand“), jährliche Rentenbausteine angesammelt werden. Dabei entspricht die Systematik zur Bestimmung der Höhe der Versorgungsleistungen grundsätzlich derjenigen, die auch den Versorgungszusagen für die übrigen Senior Executives der BASF-Gruppe in Deutschland zu Grunde liegt. Ziel dieser Systematik ist es, sowohl dem Unternehmenserfolg als auch dem Karriereverlauf des jeweiligen Vorstandsmitglieds einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Versorgungsleistung einzuräumen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr zu erwerbende Pensionsanspruch (Rentenbaustein) setzt sich aus einem fixen und einem variablen Teil zusammen. Der fixe Teil ergibt sich durch Multiplikation der jährlichen Festvergütung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Prozentsatz (Versorgungsfaktor) von 32 %. Der variable Teil des Rentenbausteins ergibt sich durch Multiplikation des fixen Teils mit einem Faktor, welcher von der Gesamtkapitalrendite des jeweiligen Geschäftsjahres und dem Performancefaktor, der auch für die Jahrestantieme maßgeblich ist, abhängig ist. Der aus dem fixen und dem variablen Teil resultierende Betrag wird mittels versicherungsmathematischer Faktoren verrentet, also unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses (5 %), einer Sterbe-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenwahrscheinlichkeit (Heubeck-Richttafeln 2005G) sowie einer angenommenen Rentenanpassung (mindestens 1,0 % pro Jahr) in einen Rentenbaustein (lebenslange Rente) umgerechnet.

Die einzelnen in den jeweiligen Geschäftsjahren erworbenen Rentenbausteine werden aufsummiert und bestimmen im Versorgungsfall die dem jeweiligen Vorstandsmitglied zustehende Versorgungsleistung. Ab Eintritt des Versorgungsfalls wird diese Rente gezahlt. Der Versorgungsfall tritt ein bei Beendigung des Dienstverhältnisses nach Vollendung des 60. Lebensjahres oder auf Grund von Invalidität oder Tod. Die laufenden Rentenleistungen werden regelmäßig überprüft und um mindestens 1,0 % pro Jahr angepasst.

Die Rentenbausteine umfassen auch eine Anwartschaft auf Hinterbliebenenleistungen. Im Falle des Todes eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds erhalten der hinterbliebene Ehegatte 60 %, jede Halbwaise 10 %, eine Vollwaise 33 %, zwei Vollwaisen je 25 % sowie drei und mehr Vollwaisen je 20 % der Versorgungsleistung, auf die das (ehemalige) Vorstandsmitglied Anspruch oder Anwartschaft hatte. Die Höchstgrenze für die Hinterbliebenenleistungen insgesamt beträgt 75 % der Vorstandspension. Übersteigen die Hinterbliebenenleistungen diese Höchstgrenze, werden sie verhältnismäßig gekürzt.

Wie grundsätzlich alle Mitarbeiter der BASF SE, sind auch die Mitglieder des Vorstands Mitglied der BASF Pensionskasse VVaG. Beitragszahlung und Versorgungsleistungen bestimmen sich dabei nach deren Satzung und den Allgemeinen Versicherungsbedingungen.

Auf Basis dieser Grundsätze ergab sich folgende Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands:

Gesamtvergütung des Vorstands (Tausend €)

	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgs- bezogene Vergütung	Gewährte Optionen			Gesamt- vergütung (Barvergütung plus gewährte Optionsrechte)
	Jahr	Fest- vergütung	Sachbe- züge und sonstige Zusatzver- gütungen	Jahres- tantieme ¹	Bar- vergütung Gesamt	Anzahl	Marktwert zum Zeit- punkt der Gewäh- rung ²	
Dr. Kurt Bock Vorsitzender	2013	1.200	124	2.794	4.118	54.240	1.282	5.400
	2012	1.200	142	3.174	4.516	56.004	770	5.286
Dr. Martin Brudermüller Stellvertretender Vorsitzender	2013	798 ³	571 ⁴	1.858	3.227	36.072	852	4.079
	2012	868 ³	719 ⁴	2.111	3.698	41.184	566	4.264
Dr. Hans-Ulrich Engel	2013	555 ³	814 ⁴	1.397	2.766	27.120	641	3.407
	2012	588 ³	773 ⁴	1.587	2.948	33.876	466	3.414
Michael Heinz	2013	600	125	1.397	2.122	27.120	641	2.763
	2012	600	335	1.587	2.522	25.860	355	2.877
Dr. Andreas Kreimeyer	2013	600	97	1.397	2.094	27.120	641	2.735
	2012	600	93	1.587	2.280	33.876	466	2.746
Dr. Harald Schwager	2013	600	160	1.397	2.157	27.120	641	2.798
	2012	600	104	1.587	2.291	33.876	466	2.757
Wayne T. Smith (seit 27.04.2012)	2013	600	475 ⁴	1.397	2.472	21.276	503	2.975
	2012	375	314 ⁴	1.076	1.765	10.748	148	1.913
Margret Suckale	2013	600	76	1.397	2.073	10.880	257	2.330
	2012	600	139	1.587	2.326	26.092	359	2.685
Summe	2013	5.553	2.442	13.034	21.029	230.948	5.458	26.487
Summe	2012	5.629 ⁵	2.650 ⁵	14.812 ⁵	23.091 ⁵	289.468 ⁵	3.980 ⁵	27.071 ⁵

¹ Basis für die Jahrestantieme ist die Gesamtkapitalrendite, die um Sondereffekte bereinigt wurde, sowie der Performancefaktor. Der Ausweis erfolgt einschließlich etwaiger Gehaltsumwandlungsbeträge.

² Die für 2013 ausgewiesenen Marktwerte für die gewährten Optionen basieren auf dem Binomialmodell (Vorjahr: Monte-Carlo-Simulation). Bei Anwendung dieses Binomialmodells für die Ermittlung des Marktwertes der im Jahr 2012 gewährten Optionsrechte würden sich folgende Werte ergeben: Dr. Kurt Bock 1.200 Tausend €, Dr. Martin Brudermüller 883 Tausend €, Dr. Hans-Ulrich Engel 726 Tausend €, Michael Heinz 554 Tausend €, Dr. Andreas Kreimeyer 726 Tausend €, Dr. Harald Schwager 726 Tausend €, Wayne T. Smith 230 Tausend € und bei Margret Suckale 559 Tausend €.

³ Auszahlung erfolgt im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Nettogehalts.

⁴ Enthält transferbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

⁵ Die Vorjahresangaben beinhalten die Vergütung eines bereits im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstands.

Im Jahr 2013 führten die zugeteilten Optionsrechte zu einem Aufwand. Der Personalaufwand bezieht sich auf die Summe aller Optionsrechte aus den LTI-Programmen 2005 bis 2013. Er ergibt sich aus einer stichtagsbezogenen Bewertung dieser Optionsrechte zum 31. Dezember 2013 und der Veränderung dieses Wertes gegenüber dem 31. Dezember 2012 unter Berücksichtigung der im Jahr 2013 ausgeübten und neu gewährten Optionsrechte. Maßgeblich für die Bewertung der Optionsrechte sind dabei die Kursentwicklung der BASF-Aktie und ihre Out-performance gegenüber den in den LTI-Programmen 2005 bis 2013 festgelegten Vergleichsindizes.

Der nachstehend aufgeführte Personalaufwand ist als rechnerische Größe jeweils nicht mit dem tatsächlichen Zufluss der realisierten Gewinne bei Ausübung der Optionsrechte gleichzusetzen. Über Zeitpunkt und Umfang der Ausübung von Optionsrechten aus den einzelnen Jahren entscheidet jedes Mitglied

des Vorstands unter Beachtung der allgemeinen Bedingungen und Obergrenzen des LTI-Programms individuell.

Der auf das Jahr 2013 entfallende Personalaufwand aller zugeteilten Optionsrechte beträgt für Dr. Kurt Bock 1.870 Tausend € (2012: 4.525 Tausend €), für Dr. Martin Brudermüller 1.773 Tausend € (2012: 5.355 Tausend €), für Dr. Hans-Ulrich Engel 1.593 Tausend € (2012: 3.741 Tausend €), für Michael Heinz 477 Tausend € (2012: 1.661 Tausend €), für Dr. Andreas Kreimeyer 1.477 Tausend € (2012: 3.134 Tausend €), für Dr. Harald Schwager 1.716 Tausend € (2012: 3.839 Tausend €), für Wayne T. Smith 312 Tausend € (2012: 698 Tausend €) und für Margret Suckale 390 Tausend € (2012: 532 Tausend €).

📖 **Mehr zum LTI-Programm auf Seite 6**

Versorgungszusagen

Die handelsrechtlichen Werte für die im Jahr 2013 erworbenen Versorgungsansprüche beinhalten Kosten für die BASF Pensionskasse VVaG und für die Performance Pension. Die Kosten betragen für Dr. Kurt Bock 703 Tausend € (2012: 794 Tausend €), für Dr. Martin Bruder Müller 488 Tausend € (2012: 547 Tausend €), für Dr. Hans-Ulrich Engel 402 Tausend € (2012: 442 Tausend €), für Michael Heinz 357 Tausend € (2012: 399 Tausend €), für Dr. Andreas Kreimeyer 416 Tausend € (2012: 456 Tausend €), für Dr. Harald Schwager 379 Tausend € (2012: 421 Tausend €), für Wayne T. Smith 412 Tausend € (2012: 310 Tausend €) und für Margret Suckale 355 Tausend € (2012: 400 Tausend €).

Der Barwert der Versorgungszusagen stellt einen bilanziellen Wert der Anwartschaften dar, die die Vorstandsmitglieder über ihre BASF-Dienstjahre erworben haben. Der nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Anwartschaftsbarwert für die bis einschließlich 2013 erworbenen Versorgungsansprüche beträgt für Dr. Kurt Bock 10.767 Tausend € (2012: 9.509 Tausend €), für Dr. Martin Bruder Müller 7.222 Tausend € (2012: 6.284 Tausend €), für Dr. Hans-Ulrich Engel 5.748 Tausend € (2012: 4.994 Tausend €), für Michael Heinz 4.040 Tausend € (2012: 3.441 Tausend €), für Dr. Andreas Kreimeyer 9.499 Tausend € (2012: 8.469 Tausend €), für Dr. Harald Schwager 5.323 Tausend € (2012: 4.618 Tausend €), für Wayne T. Smith 781 Tausend € (2012: 363 Tausend €) und für Margret Suckale 1.861 Tausend € (2012: 1.426 Tausend €).

Leistungen bei Beendigung des Vorstandsmandats

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Vollendung des 60. Lebensjahres aus dem Dienstverhältnis aus, weil seine Bestellung entweder nicht verlängert oder aus wichtigem Grund widerrufen wurde, gilt dies als Eintritt des Versorgungsfalles im Sinne der Versorgungszusage, wenn das Vorstandsmitglied mindestens zehn Jahre im Vorstand war oder der Zeitraum bis zum Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters weniger als zehn Jahre beträgt. Das Unternehmen ist berechtigt, Bezüge aus einer anderweitigen Beschäftigung bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter auf die Pensionsbezüge anzurechnen.

Bei Beendigung des Vorstandsmandats nach Eintritt eines Kontrollwechsels („Change of Control“) gilt Folgendes: Ein „Change of Control“ im Sinne dieser Regelung liegt vor, wenn ein Aktionär gegenüber BASF den Besitz einer Beteiligung von mindestens 25 % oder die Aufstockung einer solchen Beteiligung mitteilt.

Bei Widerruf der Vorstandsbestellung innerhalb eines Jahres nach Eintritt eines „Change of Control“ erhält das Vorstandsmitglied die bis zum regulären Mandatsablauf ausstehende Vergütung (feste Vergütung und Jahreszieltantieme) als Einmalzahlung. Weiterhin kann sich das Vorstandsmitglied innerhalb von drei Monaten seine im Rahmen des LTI-Programms noch vorhandenen Optionen zum beizulegenden Zeitwert abfinden oder aber die bestehenden Rechte programmgemäß fortbestehen lassen. Für die Ermittlung der Pen-

sionsanwartschaft aus der „Performance Pension Vorstand“ wird die Zeit bis zum regulären Mandatsablauf berücksichtigt.

Für alle Vorstandsmitglieder besteht eine generelle Begrenzung einer etwaigen Abfindung (Abfindungs-Cap). Danach dürfen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund die Zahlungen an das Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung des laufenden Geschäftsjahres abgestellt. Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines „Change of Control“ dürfen die Leistungen 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

Ehemalige Vorstände

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Jahr 2013 auf 10,5 Millionen € (2012: 23,7 Millionen €). Hierin enthalten sind auch Zahlungen, die von früheren Mitgliedern des Vorstands durch eine etwaige Bruttogehaltsumwandlung selbst finanziert wurden, sowie der auf das Jahr 2013 entfallende Personalaufwand der Optionsrechte, welche die ehemaligen Vorstandsmitglieder aus ihrer aktiven Dienstzeit noch innehaben.

Die Fortführung der bei Pensionierung noch nicht ausgeübten Optionen und die damit verbundene Weitergeltung der Haltefrist für das Eigeninvestment in BASF-Aktien gemäß Programmbedingungen ist bewusst vorgesehen, um die Ausrichtung der Vorstandsvergütung auf Nachhaltigkeit besonders zu betonen. Die nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Pensionsrückstellungen für die früheren Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 115,7 Millionen € (2012: 117,8 Millionen €).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Vergütung des Aufsichtsrats enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der BASF SE festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung von 60.000 € und eine erfolgsorientierte variable Vergütung für jeden vollen 0,01 €, um den das im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung gezahlt wird, ausgewiesene Ergebnis je Aktie der BASF-Gruppe das Mindestergebnis je Aktie übersteigt. Für das Geschäftsjahr 2013 beträgt das Mindestergebnis je Aktie 1,60 € (2012: 1,55 €). Die erfolgsorientierte variable Vergütung beträgt 800 € je vollen 0,01 € Ergebnis je Aktie bis zu einem Ergebnis je Aktie von 2,35 €, 600 € für jeden weiteren 0,01 € Ergebnis je Aktie bis zu einem Ergebnis je Aktie von 2,85 € und 400 € für jeden darüber hinausgehenden 0,01 €. Das Mindestergebnis je Aktie und die

weiteren Schwellenwerte erhöhen sich für jedes folgende Geschäftsjahr um jeweils 0,05 €. Die erfolgsorientierte variable Vergütung ist begrenzt auf den Höchstbetrag von 120.000 €.

Auf Basis des im Konzernabschluss 2013 ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie von 5,27 € erreicht die erfolgsorientierte Vergütung für das Jahr 2013 den Höchstbetrag von 120.000 € (2012: 120.000 €). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der Vergütung eines ordentlichen Mitglieds.

Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss mit Ausnahme des Nominierungsausschusses angehören, erhalten hierfür eine weitere feste Vergütung in Höhe von 12.500 €. Für den Prüfungsausschuss beträgt die weitere feste Vergütung 50.000 €. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der weiteren festen Vergütung.

Die Gesellschaft leistet jedem Aufsichtsratsmitglied Ersatz seiner Auslagen sowie der von ihm wegen seiner Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld von 500 € und bezieht die Aufgabenwahrnehmung der Mitglieder des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung eines Selbstbehalts in die Absicherung durch eine von ihr abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit ein.

📖 **Mehr zur Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung des Aufsichtsrats auf Seite 19**

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats einschließlich der Sitzungsgelder für die Tätigkeit im Jahr 2013 beträgt rund 3 Millionen € (2012: rund 3 Millionen €). Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

Vergütung des Aufsichtsrats der BASF SE (Tausend €)

	Feste Vergütung		Erfolgsorientierte variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamtvergütung	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Dr. h.c. Eggert Voscherau, Vorsitzender ¹	150,0	150,0	300,0	300,0	25,0	25,0	475,0	475,0
Michael Diekmann, stellv. Vorsitzender ²	90,0	90,0	180,0	180,0	12,5	12,5	282,5	282,5
Robert Oswald, stellv. Vorsitzender ²	90,0	90,0	180,0	180,0	12,5	12,5	282,5	282,5
Ralf-Gerd Bastian ⁴	60,0	60,0	120,0	120,0	50,0	50,0	230,0	230,0
Wolfgang Daniel	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Prof. Dr. François Diederich	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Franz Fehrenbach ⁴	60,0	60,0	120,0	120,0	50,0	50,0	230,0	230,0
Max Dietrich Kley ³	60,0	60,0	120,0	120,0	100,0	100,0	280,0	280,0
Anke Schäferkordt	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Denise Schellemans	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Ralf Sikorski	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Michael Vassiliadis ^{2,4}	60,0	60,0	120,0	120,0	62,5	62,5	242,5	242,5
Summe	870,0	870,0	1.740,0	1.740,0	312,5	312,5	2.922,5	2.922,5

¹ Vorsitzender des Personalausschusses

² Mitglied des Personalausschusses

³ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Prüfungsausschusses

Die Aufsichtsrats- und die Ausschussvergütungen werden fällig nach Ablauf der Hauptversammlung, die den für die Bemessung der variablen Vergütung maßgeblichen Konzernabschluss entgegennimmt. Die Vergütungen für das Jahr 2013 werden dementsprechend nach der Hauptversammlung am 2. Mai 2014 gezahlt.

Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft dem Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. François Diederich, wie bereits im Jahr 2012, auf Grund eines mit Zustimmung des Aufsichtsrats abgeschlosse-

nen Beratungsvertrags auf dem Gebiet der chemischen Forschung Vergütungen in Höhe von insgesamt 38.400 CHF (2013: rund 31.200 €; 2012: rund 31.900 €) zuzüglich Umsatzsteuer und Auslagenersatz gezahlt.

Darüber hinaus haben keine weiteren Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2013 Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. 📖 **Mehr zum Aktienbesitz des Aufsichtsrats auf Seite 19**

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dem Vorstand der BASF SE gehörten zum 31. Dezember 2013 acht Mitglieder an.

Dr. Kurt Bock

Vorsitzender des Vorstands
Betriebswirt, 55 Jahre, 23 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Legal, Taxes & Insurance; Strategic Planning & Controlling; Communications & Government Relations; Global Executive Human Resources; Investor Relations; Compliance

Erstbestellung: 2003, **Ablauf des Mandats:** 2016

Dr. Martin Bruder Müller

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
Chemiker, 52 Jahre, 26 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Performance Materials; Greater China & Functions Asia Pacific; South & East Asia, ASEAN and Australia/New Zealand; Corporate Technology & Operational Excellence

Erstbestellung: 2006, **Ablauf des Mandats:** 2016

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
Styrolution Holding GmbH (stellvertretender Vorsitzender des Beirats)

Dr. Hans-Ulrich Engel

Jurist, 54 Jahre, 26 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Finance; Catalysts; Corporate Controlling; Corporate Audit; Information Services & Supply Chain Operations; Market & Business Development North America; Regional Functions North America

Erstbestellung: 2008, **Ablauf des Mandats:** 2016

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:
BASF Personal Care and Nutrition GmbH (Aufsichtsrat-Mitglied bis 30.08.2013)

Michael Heinz

Master of Business Administration (MBA), 49 Jahre, 30 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Dispersions & Pigments; Care Chemicals; Nutrition & Health; Paper Chemicals; Performance Chemicals; Advanced Materials & Systems Research; Perspectives

Erstbestellung: 2011, **Ablauf des Mandats:** 2019

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:
BASF Coatings GmbH (Aufsichtsrat-Mitglied)
BASF Personal Care and Nutrition GmbH (Aufsichtsrat-Vorsitzender bis 30.08.2013)

Dr. Andreas Kreimeyer

Biologe, 58 Jahre, 28 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Crop Protection; Coatings; Biological & Effect Systems Research; BASF Plant Science; BASF New Business; Region South America

Erstbestellung: 2003, **Ablauf des Mandats:** 2015

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:
BASF Coatings GmbH (Aufsichtsrat-Vorsitzender)

Dr. Harald Schwager

Chemiker, 53 Jahre, 26 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Oil & Gas; Construction Chemicals; Procurement; Region Europe

Erstbestellung: 2008, **Ablauf des Mandats:** 2016

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:
Wintershall Holding GmbH (Aufsichtsrat-Vorsitzender)
Wintershall AG (Aufsichtsrat-Vorsitzender)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
Nord Stream AG (Mitglied im Aktionärsausschuss)
South Stream Transport Services AG (Mitglied des Verwaltungsrats bis 30.06.2013)
South Stream Transport B.V. (Mitglied des Board of Directors)

Wayne T. Smith

Chemieingenieur und Master of Business Administration (MBA), 53 Jahre, 10 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Petrochemicals; Monomers; Intermediates; Process Research & Chemical Engineering

Erstbestellung: 2012, **Ablauf des Mandats:** 2015

Margret Suckale

Juristin und Master of Business Administration (MBA), 57 Jahre, 5 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Engineering & Maintenance; Environment, Health & Safety; European Site & Verbund Management; Human Resources

Erstbestellung: 2011, **Ablauf des Mandats:** 2017

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
BASF Antwerpen N.V. (Vorsitzende des Verwaltungsrats)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht nach der Satzung aus zwölf Mitgliedern.

Der Aufsichtsrat ist paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die sechs Anteilseignervertreter werden von der Hauptversammlung, die sechs Arbeitnehmervertreter von der Vertretung der Arbeitnehmer, dem BASF Europa Betriebsrat, bestellt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats hat mit Ablauf der Hauptversammlung am 30. April 2009, in der die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu gewählt worden sind, begonnen. Sie endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das vierte volle Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, also der Hauptversammlung am 2. Mai 2014. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. h.c. Eggert Voscherau, Wachenheim

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BASF SE

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
(stellvertretender Aufsichtsrat-Vorsitzender)

Michael Diekmann, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Linde AG (stellvertretender Vorsitzender)
Siemens AG (Mitglied)

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

Allianz Deutschland AG (Aufsichtsrat-Mitglied)
Allianz Asset Management AG (Aufsichtsrat-Vorsitzender)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Allianz France S.A. (stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Allianz S.p.A. (Mitglied des Verwaltungsrats)

Robert Oswald, Altrip

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE und des Konzernbetriebsrats der BASF

Ralf-Gerd Bastian, Neuhofen

Mitglied des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE

Wolfgang Daniel, Heidelberg

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE

Prof. Dr. François Diederich, Zürich/Schweiz

Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

Franz Fehrenbach, Stuttgart

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Stihl AG (stellvertretender Vorsitzender)
Linde AG (Mitglied seit 29.05.2013)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Robert Bosch Corporation (Mitglied des Board of Directors)
Stihl Holding AG & Co. KG (Mitglied des Beirats)

Max Dietrich Kley, Heidelberg

Rechtsanwalt

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

SGL Carbon SE (Vorsitzender bis 30.04.2013)
HeidelbergCement AG (Mitglied)

Anke Schäferkordt, Köln

Vorstandsmitglied der Bertelsmann SE & Co.KG aA

Co-CEO der RTL Group S.A.

Geschäftsführerin der RTL Television GmbH

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Software AG (Mitglied)

Denise Schellemans, Brecht/Belgien

Freigestellte Gewerkschaftsdelegierte

Ralf Sikorski, Wiesbaden

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Villeroy & Boch AG (Mitglied)
Villeroy & Boch Fliesen GmbH (Mitglied)
Steag Power Saar GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Steag New Energies GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft mbH
(stellvertretender Vorsitzender)
RWE Generation SE (Mitglied)

Michael Vassiliadis, Hannover

Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

K+S Aktiengesellschaft (stellvertretender Vorsitzender)
Henkel AG & Co. KGaA (Mitglied bis 15.04.2013)
Steag GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Evonik Industries AG (stellvertretender Vorsitzender)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

die BASF hat das Geschäftsjahr 2013 ungeachtet der andauernden Staatsschuldenkrise und der sich abschwächenden Dynamik der Weltwirtschaft erfolgreich abgeschlossen. Bei Umsatz und Ergebnis wurden die hohen Werte des Vorjahres nochmals leicht übertroffen. Entscheidend hierfür sind wettbewerbsfähige Produkte, eine immer globalere Ausrichtung des Geschäfts, Innovationsfähigkeit und ganz besonders unsere hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Einsatz den Erfolg der BASF erst möglich macht. Diese Exzellenz zu erhalten, ist eine wichtige Führungsaufgabe des Vorstands. Um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben, muss es aber auch gelingen, neue, wachstumsstarke Geschäftsfelder zu erkennen sowie innovative und marktfähige Produkte und Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Dies ist der Kern der „We create chemistry“-Strategie der BASF.

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich unterrichten lassen. Dies erfolgte durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik, -lage und -entwicklung, die Rentabilität, die globale Personalpolitik sowie die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungsgesellschaften. Ebenso wurden wir über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen informiert. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens und der einzelnen Arbeitsgebiete mit dem Vorstand erörtert. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Entwicklung und für das Unternehmen bedeutsame Einzel Sachverhalte. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets frühzeitig eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst. Im Jahr 2013 betraf dies lediglich die Zustimmung zu verschiedenen zeitlich und sachlich begrenzten Garantien im Zusammenhang mit der Finanzierung des Gasleitungsprojekts South Stream durch das Schwarze Meer, an dem BASF über die Tochtergesellschaft Wintershall eine Minderheitsbeteiligung hält.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 fünf Sitzungen abgehalten. Mit Ausnahme von zwei Sitzungen, bei denen jeweils ein Aufsichtsratsmitglied nicht anwesend war, haben an den Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2013 jeweils alle zwölf Aufsichtsratsmit-

glieder teilgenommen. Die von den Aktionären und von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet.

In allen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der BASF-Gruppe durch Akquisitionen, Devestitionen und Investitionsprojekte auseinandergesetzt. Ein Schwerpunkt der Beratung war auch in diesem Jahr das Segment Oil & Gas. Hier befassten wir uns insbesondere mit dem Fortschritt der Verhandlungen mit Gazprom über den Tausch der Beteiligungen am – in den WINGAS-Gesellschaften gebündelten – Gashandelsgeschäft gegen eine weitere Beteiligung an einem Gasfeld in Westsibirien, die im Dezember erfolgreich abgeschlossen wurden. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Segment Performance Products, in dem wir Restrukturierungsmaßnahmen in einzelnen Geschäften diskutiert haben, wie beispielsweise bei Paper Chemicals. Ein wichtiges Thema in allen Sitzungen war auch der Fortgang der großen Investitionsprojekte, wie beispielsweise der Bau einer MDI-Anlage in Chongqing/China und einer TDI-Anlage in Ludwigshafen.

Neben strategisch bedeutsamen Einzelmaßnahmen hat sich der Aufsichtsrat mit der Strategie und den langfristigen Geschäftsaussichten der BASF in einzelnen Regionen und Geschäftsgebieten befasst. In der Sitzung am 18. Juli 2013 haben wir uns über die Strategie und Neuausrichtung des Unternehmensbereichs Construction Chemicals und über die Strategie der BASF-Gruppe im Bereich der Informationstechnologie berichten lassen und diese diskutiert. Darüber hinaus haben wir mit dem Vorstand über den Stand der Umsetzung der im Jahr 2011 beschlossenen „We create chemistry“-Strategie diskutiert. In der Sitzung am 24. Oktober 2013 haben wir über die Strategie des Unternehmensbereichs Intermediates beraten. Ein zentrales Thema war zudem die Entwicklung im Bereich Energie. Dies betrifft sowohl die Auswirkungen der Energiewende und die sich dadurch möglicherweise in Zukunft verschlechternden Bedingungen für die chemische Produktion in Deutschland als auch die Veränderung der Wettbewerbsbedingungen durch die Verfügbarkeit von Schiefergas insbesondere in den USA.

In vier Aufsichtsratssitzungen haben wir uns wieder anhand von Innovationsbeispielen über Themen der Forschung und Entwicklung und der Erschließung von Zukunftsmärkten berichten lassen und diese mit dem Vorstand diskutiert. Ein Innovationsbeispiel war der Vier-Wege-Katalysator FWC™ für Benzinmotoren, der den neuen, strengen Emissionsregulierungen wie Euro 6 entspricht. Weitere Beispiele waren der biobasierte Emollient Cetiol® RLF für den Körperpflegemarkt und der neue Hochleistungsdämmstoff SLENTITE™. In der Sitzung am 12. Dezember 2013 haben wir die operative Planung und die Finanzplanung des Vorstands für das Jahr 2014 diskutiert und genehmigt. Zudem haben wir den Vorstand wie üblich zur notwendigen Beschaffung von Finanzierungsmitteln im Jahr 2014 ermächtigt.

Mit den Personalangelegenheiten des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat in den Sitzungen am 18. Juli und 12. Dezember 2013 befasst. Basierend auf den Empfehlungen des Personalausschusses, hat er in der Sitzung am 18. Juli 2013 die Vorstandsbestellungen von Margret Suckale bis zum Jahr 2017 und von Michael Heinz bis zum Jahr 2019 verlängert. Die bisherigen Bestellungen endeten mit Ablauf der Hauptversammlung 2014. In der gleichen Sitzung wurden zudem Anpassungen bei der Vorstandsvergütung beschlossen. In der Sitzung am 12. Dezember 2013 hat der Aufsichtsrat basierend auf der Vorbereitung des Personalausschusses die Zielvereinbarung 2014 für den Vorstand erörtert und mit diesem vereinbart sowie die Leistungsbeurteilung für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 festgelegt. Diese ist neben der Gesamtkapitalrendite der BASF-Gruppe maßgeblich für die Bemessung des erfolgsbezogenen Teils der Vorstandsvergütung.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat drei Ausschüsse: 1. den Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands und Kreditgewährungen gemäß § 89 Abs. 4 AktG (Personalausschuss), 2. den Prüfungsausschuss und 3. den Nominierungsausschuss. Über die Tätigkeit der Ausschüsse und die Ausschusssitzungen haben die Ausschussvorsitzenden jeweils in der nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats ausführlich berichtet.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum zwei Mal. In der Sitzung am 17. Juli 2013 hat sich der Personalausschuss mit der Frage der Vorstandsbesetzung befasst und dem Aufsichtsratsplenum empfohlen, die mit Ablauf der Hauptversammlung am 2. Mai 2014 endenden Bestellungen der Vorstandsmitglieder Margret Suckale für drei Jahre bis 2017 und Michael Heinz für fünf Jahre bis 2019 zu verlängern. Außerdem hat er in der Sitzung Anpassungen bei der Vergütung des Vorstands besprochen und diesbezüglich Beschlussvorschläge für das Aufsichtsratsplenum erstellt. In der Sitzung am 11. Dezember 2013 hat er vor allem die Leistung des Vorstands im Jahr 2013 und den Grad der Zielerreichung bewertet und gemeinsam mit dem Vorstand die Zielvereinbarung des Aufsichtsrats mit dem Vorstand für das Jahr 2014 diskutiert. Weiteres Thema war die turnusmäßige Überprüfung der Vorstandsbezüge.

Dem **Prüfungsausschuss** sind sämtliche Aufgabenfelder zugewiesen, die in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG sowie in Ziffer 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013 genannt sind. Er hat im Berichtszeitraum fünf Mal getagt. An allen Sitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Kernpunkte seiner Tätigkeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der BASF SE sowie die Erörterung der Quartals- und Halbjahresberichte mit dem Vorstand jeweils vor deren Veröffentlichung. Weitere wesentliche Punkte waren die Beratung des Vorstands in Rechnungslegungsfragen und das interne Kontrollsystem. In jeweils einer

Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit dem internen Revisionssystem und dem Thema Compliance in der BASF-Gruppe beschäftigt. Dazu haben der Leiter der Konzernrevision und der Chief Compliance Officer Bericht erstattet und die Fragen des Prüfungsausschusses beantwortet. Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 22. Juli 2013 den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2013 an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer KPMG erteilt und dabei die Vereinbarung über das Prüfungshonorar abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Abschlussprüfer wurden die Schwerpunkte der Abschlussprüfung erörtert und festgelegt. Für bestimmte prüfungsnahe Leistungen des Abschlussprüfers (Non-Audit Services), die über die Abschlussprüfung hinausgehen, hat der Prüfungsausschuss seine Zustimmung erteilt und den Vorstand ermächtigt, KPMG mit solchen Leistungen zu beauftragen. Die Ermächtigung gilt jeweils für ein Geschäftsjahr und ist betragsmäßig begrenzt. Andere Dienstleistungen des Abschlussprüfers bedürfen der Einzelzustimmung des Prüfungsausschusses. Dieser hat dem Aufsichtsrat zudem empfohlen, der Hauptversammlung 2014 erneut KPMG als Abschlussprüfer zur Wahl vorzuschlagen.

Aufgabe des **Nominierungsausschusses** ist es, Kandidaten-vorschläge für die Wahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder vorzubereiten. Richtschnur für die Arbeit des Nominierungsausschusses sind die vom Aufsichtsrat im Jahr 2010 beschlossenen und 2012 überarbeiteten sowie an die neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex angepassten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Der Nominierungsausschuss hat sich im Jahr 2013 mit Blick auf die in der Hauptversammlung am 2. Mai 2014 anstehende turnusmäßige Wahl des Aufsichtsrats intensiv mit den Anforderungen an seine Zusammensetzung und die Suche und Auswahl von Persönlichkeiten, die in ihrer Gesamtheit diesem Anforderungsprofil entsprechen, beschäftigt und sich hierzu in der Sitzung am 17. Juli 2013 beraten. Bei der Kandidatenauswahl war insbesondere zu berücksichtigen, dass der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. h. c. Eggert Voscherau und der Prüfungsausschussvorsitzende Max Dietrich Kley nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen. Auf dieser Basis hat der Nominierungsausschuss in seiner Sitzung am 19. Februar 2014 Kandidaten-vorschläge erstellt, einschließlich eines Vorschlags zur Wahl des zukünftigen Aufsichtsratsvorsitzenden, und diese dem Aufsichtsrat für dessen Beschlussfassung über einen Wahl-vorschlag an die Hauptversammlung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Nominierungsausschusses unverändert als seinen Wahlvorschlag übernommen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat misst der Sicherstellung einer guten Corporate Governance hohe Bedeutung zu: Wir haben uns daher auch im Jahr 2013 intensiv mit den im Unternehmen gelebten

Corporate-Governance-Standards und der Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. In der Sitzung am 24. Oktober 2013 haben wir die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013 und deren Umsetzung in der BASF besprochen.

In der Sitzung am 12. Dezember 2013 hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG beschlossen sowie eine Effizienzprüfung und eine Unabhängigkeitseinschätzung vorgenommen. Die BASF entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 ohne Ausnahmen. Die neu aufgenommenen Empfehlungen in Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Kodex zur Darstellung der Vorstandsvergütung, die erst für Vergütungen der Geschäftsjahre gelten, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, sollen allerdings im Bericht 2013 noch nicht vorzeitig angewendet werden. Die vollständige Entsprechenserklärung ist auf Seite 140 wiedergegeben und wird den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Wichtiger Teil guter Corporate Governance ist die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Freiheit von Interessenkonflikten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex einzustufen. Die bei dieser Einschätzung unter anderem berücksichtigten Maßstäbe sind im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 124 dargestellt. Soweit Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen in Unternehmen innehaben, die in Geschäftsbeziehungen mit BASF stehen, sehen wir keine Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit. Denn der Umfang der Geschäfte ist relativ gering und findet zudem zu Bedingungen wie unter fremden Dritten statt. Über die Corporate Governance der BASF wird im Corporate-Governance-Bericht der BASF-Gruppe ausführlich berichtet. Darin enthalten ist auch der Vergütungsbericht mit der ausführlichen Erläuterung über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Jahres- und Konzernabschluss

Die von der Hauptversammlung als Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2013 gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der BASF SE und den Abschluss der BASF-Gruppe einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet. Es eignet sich in seiner Konzeption und Handhabung dazu, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfungssitzung des Prüfungsausschusses am 19. Februar 2014 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. Februar 2014 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Zudem gab der Abschlussprüfer am Vortag der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten.

Der Prüfungsausschuss hat die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 19. Februar 2014 geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Ergebnisse dieser Vorprüfung hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. Februar 2014 ausführlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat auf dieser Basis den Jahresabschluss und den Lagebericht der BASF SE für das Geschäftsjahr 2013, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und -lagebericht 2013 geprüft. Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und das Ergebnis unserer eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BASF SE und den Konzernabschluss der BASF-Gruppe in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. Februar 2014 gebilligt. Der Jahresabschluss der BASF SE ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 2,70 € pro Aktie stimmen wir zu.

Dank

Der Vorstand hat das Unternehmen auch im Jahr 2013 überzeugend geführt. Entscheidend für den Erfolg war dabei wieder die qualitativ hochwertige Arbeit des gesamten Teams von Vorstand und Mitarbeitern. Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BASF-Gruppe weltweit für die im Geschäftsjahr 2013 erbrachten Leistungen.

Ludwigshafen, den 20. Februar 2014

Der Aufsichtsrat



Dr. h.c. Eggert Voscherau
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jahresabschluss der BASF SE

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	(2)	23.466	23.011
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		18.392	17.956
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.074	5.055
Vertriebskosten		2.093	2.037
Allgemeine Verwaltungskosten		485	478
Forschungskosten		1.170	1.084
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	295	412
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	925	965
Ergebnis der Betriebstätigkeit		696	903
Beteiligungsergebnis		2.567	1.995
Zinsergebnis		-257	3
Übriges Finanzergebnis		15	29
Finanzergebnis	(5)	2.325	2.027
Ergebnis vor Ertragsteuern¹		3.021	2.930
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	195	50
Jahresüberschuss		2.826	2.880

¹ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Bilanz

Aktiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	539	603
Sachanlagen	(9)	2.510	1.819
Finanzanlagen	(10)	19.003	24.843
Anlagevermögen		22.052	27.265
Vorräte	(11)	2.224	2.143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.917	1.863
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.495	6.637
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		388	405
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(12)	11.800	8.905
Wertpapiere des Umlaufvermögens		206	106
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		452	601
Geld und Geldanlagen	(13)	658	707
Umlaufvermögen		14.682	11.755
Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	88	71
Aktive latente Steuern	(6)	227	192
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(17)	313	180
Gesamtvermögen		37.362	39.463

Passiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	(15)	1.176	1.176
Kapitalrücklage		3.139	3.139
Gewinnrücklagen	(16)	6.582	6.089
Bilanzgewinn	(16)	2.826	2.880
Eigenkapital		13.723	13.284
Sonderposten mit Rücklageanteil		81	90
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(17)	33	21
Steuerrückstellungen		591	593
Sonstige Rückstellungen	(18)	1.281	1.391
Rückstellungen		1.905	2.005
Finanzschulden		8.291	4.594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		747	728
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		12.078	18.323
Übrige Verbindlichkeiten		344	266
Verbindlichkeiten	(19)	21.460	23.911
Rechnungsabgrenzungsposten		193	173
Gesamtkapital		37.362	39.463

Anhang

Grundlagen der Rechnungslegung: Der Jahresabschluss der BASF SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

1 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erlösrealisierung: Erlöse werden bei Erzeugnissen oder Waren beziehungsweise bei Leistungen realisiert, wenn Eigentum und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind oder wenn Leistungen erbracht wurden. Dabei werden mögliche Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt. Wahrscheinliche Risiken aus der Rücknahme von Erzeugnissen und Waren sowie auf Grund von Gewährleistungen oder sonstigen Reklamationen werden unter Berücksichtigung des Einzelfalls zurückgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände: Diese werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die durchschnittliche gewichtete Abschreibungsdauer betrug im Jahr 2013 zehn Jahre unter Berücksichtigung folgender erwarteter Nutzungsdauern:

	2013	2012
Geschäfts- oder Firmenwert	12 Jahre	12 Jahre
Software	3 Jahre	3 Jahre
Patente, Lizenzen, Know-how, sonstige Rechte	9 Jahre	9 Jahre

Die durchschnittliche Nutzungsdauer von zwölf Jahren für Geschäfts- oder Firmenwerte trägt den künftigen wirtschaftlichen Nutzungspotenzialen der immateriellen Vermögensgegenstände Rechnung. Die Nutzungsdauern der einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden durch die wirtschaftlich zu erwartende Nutzung der erworbenen Geschäfte bestimmt oder orientieren sich an den durch die Akquisition erworbenen, gutachterlich bewerteten Nutzungsdauern von Patenten, Lizenzen, Know-how und sonstigen Rechten.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird der niedrigere Wertansatz beibehalten.

Das Aktivierungswahlrecht für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht in Anspruch genommen.

Sachanlagen: Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Anlagengegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden in den Jahren 2008 und 2009 jährlich in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Zugänge ab dem 1. Januar 2010, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 €, aber nicht 410 € übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Gegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 150 € nicht übersteigen, werden direkt im Aufwand erfasst. Abnutzbare bewegliche Anlagengegenstände, die dauerhaft in einem engen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, werden zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie der allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Anlagenerrichtung befassten Bereiche. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen.

Die durchschnittlichen gewichteten Abschreibungsdauern betragen:

	2013	2012
Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	23 Jahre	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	11 Jahre	11 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	10 Jahre	10 Jahre

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Beurteilung erfolgt auf Basis der zukünftig zu erwartenden Cashflows abzüglich zu erwartender Kosten für die Beseitigung einer Anlage. Die außerplanmäßige Abschreibung wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen dem bisherigen Buchwert und den diskontierten künftigen Cashflows vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzanlagen: Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten, unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen zum Barwert angesetzt. Bestehenden Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Finanzaktivitäten im Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und übrigen Finanzergebnis dargestellt.

Vorräte: Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt. Als beizulegende Werte werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei Waren werden die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten oder niedrigere Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten oder niedrigere Wiederherstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Rohstoffe sowie der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren werden nach der Lifo-Methode ermittelt. Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Zur Abdeckung von Lagerisiken werden Bewertungsabschläge auf Basis von Reichweiten- und Gängigkeitsanalysen vorgenommen.

In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Kosten der allgemeinen Verwaltung des jeweiligen Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten erfasst. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Unfertige Leistungen beinhalten insbesondere noch nicht fertiggestellte Chemieanlagen, die überwiegend für Gruppengesellschaften errichtet werden. Gewinne werden bei Endabrechnung der jeweiligen Projekte beziehungsweise bei Abrechnung fertiggestellter Teilprojekte realisiert. Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Werte berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Diese werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehensforderungen werden zum Barwert angesetzt. Für Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte vorgenommen.

Geld und Geldanlagen: In dieser Position sind Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Bankguthaben und Kassenbestände enthalten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt. Kassen- und Bankguthaben werden zu Nominalbeträgen bewertet.

Latente Steuern: Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden latente Steuern gebildet. Hierbei werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt. Latente Steuern aus Organgesellschaften der BASF SE werden bei der BASF SE nicht angesetzt. Diese werden bei den Organgesellschaften bilanziert.

Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung: Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von diesen Vermögensgegenständen zugeordneten Schulden aus Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie aus Verpflichtungen aus Zeitwertkonten dienen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit diesen Schulden verrechnet. Die Zeitwerte des Deckungsvermögens entsprechen im Allgemeinen dem Börsen- oder Marktpreis. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Zeitwert mittels finanzmathematischer Optionspreismodelle wie beispielsweise dem Black-Scholes-Verfahren ermittelt. Ergibt sich aus der Verrechnung ein Verpflichtungsüberhang, so wird dieser unter den Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt das Deckungsvermögen die Verpflichtung, so wird diese Differenz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Bei Pensionen, Altersteilzeit und Zeitwertkonten werden Erträge und Aufwendungen aus den Vermögensgegenständen mit den Erträgen und Aufwendungen der entsprechenden Verpflichtung saldiert. Diese Salden werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonderposten mit Rücklageanteil: Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten, da dieser vor dem Umstellungsjahr auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gebildet wurde. Es handelte sich im Wesentlichen um die Übertragung aufgedeckter stiller Reserven gemäß § 6b EStG. Seit dem 1. Januar 2010 werden keine Sonderposten mit Rücklageanteil mehr neu gebildet.

Rückstellungen: Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen. Ihr liegen die im Hinblick auf die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten des BASF-Bestandes modifizierten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Für die Abzinsung wird pauschal der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins beträgt für die Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2013 4,89%. Mittelbare Pensionsverpflichtungen werden nach dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer werden auf der Grundlage der erwarteten Einkommen und Gewerbeerträge ermittelt.

Sonstige Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für Umweltschutzmaßnahmen und -risiken werden Rückstellungen gebildet, soweit die Maßnahmen auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Verpflichtungen beziehungsweise Auflagen voraussichtlich erforderlich werden und nicht zu aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten führen.

Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen auf Grund des Betriebs von Deponien werden während der voraussichtlichen Betriebsdauer angesammelt.

Rückstellungen für Dienstaltersgeldprämien und Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends und des fristadäquaten Zinssatzes nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Die Rückstellungen für das LTI-Programm werden mit den beizulegenden Zeitwerten der bestehenden Optionen zum Bilanzstichtag bewertet. Diese basieren auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Die Beträge werden, verteilt über die jeweilige Wartefrist der Optionen, rätierlich zurückgestellt.

Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungsposten: Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu den zum Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle gültigen Kursen bestimmt.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu den am Abschlussstichtag gültigen Devisenkassamittelkursen bewertet. Langfristige Forderungen in fremder Währung werden zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag und langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet. Einzelne kursgesicherte Forderungen oder Verbindlichkeiten werden zu Sicherungskursen angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente: Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Preisrisiken wird detailliert im Abschnitt „23 – Derivative Instrumente“ beschrieben.

Verwendung von Schätzungen oder Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses: Die Höhe der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögensgegenstände, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögensgegenständen oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Kundenanlagen: Die von der BASF SE betriebenen Energieanlagen zur Abgabe von Strom und Gas sind Kundenanlagen zur betrieblichen Eigenversorgung gemäß § 3 Nr. 24 b des Energiewirtschaftsgesetzes. BASF SE unterliegt somit nicht den Regulierungsvorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes für Netzbetreiber.

2 – Umsatzerlöse

Umsätze der Segmente (Millionen €)

	2013	2012
Chemicals	7.484	7.325
Performance Products	9.779	9.815
Functional Materials & Solutions	2.510	2.403
Agricultural Solutions	2.688	2.499
Other	1.005	969
	23.466	23.011

Umsätze in den Regionen (Millionen €)

	2013	2012
Europa	17.230	16.774
davon Deutschland	6.287	5.971
Nordamerika	1.901	1.766
Asien, Pazifischer Raum	2.758	2.847
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.577	1.624
	23.466	23.011

Die Vorjahreswerte wurden an die aktuelle Segmentstruktur angepasst. Hierzu wird auf den Abschnitt „Grundlagen des Unternehmens“ im Lagebericht auf Seite 2 dieses Berichts verwiesen.

3 – Sonstige betriebliche Erträge

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 117 Millionen € auf 295 Millionen € resultierte unter anderem aus der geringeren ergebniswirksamen Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 46 Millionen € (Vorjahr: 72 Millionen €). Zudem fielen im Zusammenhang mit dem im Vorjahr veräußerten Düngemittelgeschäft um 128 Millionen € geringere Erträge an.

Gegenläufig wurden periodenfremde Erträge aus Erstattungsansprüchen in Höhe von 13 Millionen € vereinnahmt.

Die Gewinne aus Fremdwährungsgeschäften betragen 19 Millionen € (Vorjahr: 5 Millionen €) und resultierten maßgeblich aus Sicherungen von zukünftigen Umsätzen und Bezügen in US-Dollar. Im Vorjahr führte die Entwicklung des US-Dollars zu Verlusten aus Fremdwährungsgeschäften.

Die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 9 Millionen € betraf die Übertragung von Veräußerungsgewinnen aus Anlagenverkäufen gemäß § 6b EStG auf Anlagenzugänge.

4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 40 Millionen € auf 925 Millionen € resultierte unter anderem aus den um 94 Millionen € geringeren Aufwendungen für aktienkursbasierte variable Vergütungen (LTI-Programm). Die Verluste aus Fremdwährungsgeschäften betragen 11 Millionen € (Vorjahr: 66 Millionen €).

Gegenläufig wirkten sich vertraglich geschuldete Kostenübernahmen für Restrukturierungsmaßnahmen bei BASF-Gruppen-gesellschaften in Höhe von 59 Millionen € sowie periodenfremde Aufwendungen für Lohnsteuerverpflichtungen in Höhe von 37 Millionen € aus.

5 – Finanzergebnis

Millionen €	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen und ähnliche Erträge	1.271	342
davon aus verbundenen Unternehmen	1.254	259
Erträge aus Gewinnabführungen	1.380	1.779
Erträge aus Steuerumlagen an verbundene Unternehmen	213	158
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	275	232
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	22	52
Beteiligungsergebnis	2.567	1.995
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16	9
davon aus verbundenen Unternehmen	15	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	332
davon aus verbundenen Unternehmen	29	62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	342	338
davon aus verbundenen Unternehmen	100	138
Zinsergebnis	-257	3
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Ausleihungen sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens	8	14
Sonstiges übriges Finanzergebnis	23	43
Übriges Finanzergebnis	15	29
Finanzergebnis	2.325	2.027

Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses resultierte insbesondere aus höheren Erträgen aus Beteiligungen. Ursache hierfür sind höhere Dividendenausschüttungen von verbundenen Unternehmen.

Im Zinsergebnis wurden Erträge und Aufwendungen aus Deckungsvermögen mit Erträgen und Aufwendungen der entsprechenden Verpflichtung saldiert.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfielen 32 Millionen € (Vorjahr: 213 Millionen € Ertrag) auf saldierte Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Altersversorgungsverpflichtungen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen betragen 14 Millionen € (Vorjahr: 19 Millionen €) und waren in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

6 – Steueraufwand

Millionen €	2013	2012
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	230	50
Abgrenzung latenter Steuern	-35	.
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	195	50
Sonstige Steuern	37	39
Steueraufwand	232	89

Der laufende Aufwand für Ertragsteuern erhöhte sich im Berichtsjahr um 180 Millionen € auf 230 Millionen €, nachdem im Vorjahr die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem Abschluss der Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2006 den Steueraufwand verringert hatte.

Im Steueraufwand sind periodenfremde Erträge in Höhe von 72 Millionen € enthalten.

Latente Steuern aus temporären Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen teilen sich auf folgende Positionen auf:

Millionen €	2013	2012
Anlagevermögen	-1	7
Vorräte und Forderungen	-50	-77
Pensionsrückstellungen	212	188
Übrige Rückstellungen, Sonstiges	66	74
Gesamt	227	192

Latente Steuern wurden in den Jahren 2012 und 2013 mit einem Steuersatz von 29% ermittelt.

7 – Sonstige Angaben

Materialaufwand (Millionen €)

	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.717	15.134
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.768	2.645
	17.485	17.779

Personalaufwand (Millionen €)

	2013	2012
Löhne und Gehälter	2.628	2.583
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	607	630
davon für Altersversorgung	212	242
	3.235	3.213

Durchschnittlicher Personalstand

	2013	2012
Tarifliche Mitarbeiter	25.536	25.622
Außertarifliche Mitarbeiter	7.811	7.145
Auszubildende	1.607	1.374
Zeitlich befristet Beschäftigte	210	210
	35.164	34.351

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (Millionen €)

	2013	2012
Erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Barvergütung des Vorstands	21,0	23,1
Marktwert der im Geschäftsjahr dem Vorstand gewährten Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung	5,5	4,0
Gesamtvergütung des Vorstands	26,5	27,1
Pensionsaufwendungen für Mitglieder des Vorstands	3,5	3,9
Bezüge des Aufsichtsrats	3,0	3,0
Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen	10,5	23,7
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	115,7	117,8

Bemessungsgrundlage der erfolgsbezogenen Vergütung des Vorstands ist – neben der Leistung des Gesamtvorstands – die Gesamtkapitalrendite der BASF-Gruppe, die ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Fremdkapitalzinsen bezogen auf das durchschnittliche Vermögen erwirtschaftet wird.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Jahr 2013 im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms (LTI-Programm) 230.948 Optionsrechte gewährt. Die Optionsrechte der aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstands führten im Jahr 2013 zu einem Personalaufwand von insgesamt 10 Millionen €. Im Jahr 2012 entstand aus den Optionsrechten ein Aufwand in Höhe von 38 Millionen €.

 **Mehr zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Vergütungsbericht ab Seite 22**

Mehr zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands, einschließlich der von ihnen mitgeteilten Mandate, ab Seite 27

Entsprechenserklärung: Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (siehe Seite 21) wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE am 12. Dezember 2013 abgegeben und ist im Internet veröffentlicht unter:  basf.com/governance_d

8 – Immaterielle Vermögensgegenstände

Entwicklung 2013 (Millionen €)

	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ¹	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2013	427	655	4	1.086
Zugänge	49	-	13	62
Abgänge	41	-	-	41
Umbuchungen	2	-	-2	-
Stand am 31.12.2013	437	655	15	1.107
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2013	225	258	-	483
Zugänge	66	60	-	126
Abgänge	41	-	-	41
Zuschreibungen	-	-	-	-
Stand am 31.12.2013	250	318	-	568
Nettobuchwert am 31.12.2013	187	337	15	539
Nettobuchwert am 31.12.2012	202	397	4	603

¹ Inklusive Lizenzen an solchen Rechten und Werten

9 – Sachanlagen

Entwicklung 2013 (Millionen €)

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2013	2.551	10.517	1.479	528	15.075
Zugänge	52	111	80	777	1.020
Abgänge	22	53	51	1	127
Umbuchungen ²	27	119	36	-190	-8
Stand am 31.12.2013	2.608	10.694	1.544	1.114	15.960
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2013	2.184	9.806	1.266	-	13.256
Zugänge	37	197	77	-	311
Abgänge	14	53	50	-	117
Umbuchungen	1	-1	.	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2013	2.208	9.949	1.293	-	13.450
Nettobuchwert am 31.12.2013	400	745	251	1.114	2.510
Nettobuchwert am 31.12.2012	367	711	213	528	1.819

¹ Einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

² Einschließlich Umgliederung eines Gebäudes in das Umlaufvermögen

10 – Finanzanlagen

Entwicklung 2013 (Millionen €) Beteiligungen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an übrigen Beteiligungen	Beteiligungen Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.2013	24.039	594	24.633
Zugänge	883	3	886
Abgänge	6.791	1	6.792
Umbuchungen	–	–	–
Stand am 31.12.2013	18.131	596	18.727
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2013	383	30	413
Zugänge	22	–	22
Abgänge	2	–	2
Zuschreibungen	4	–	4
Stand am 31.12.2013	399	30	429
Nettobuchwert am 31.12.2013	17.732	566	18.298
Nettobuchwert am 31.12.2012	23.656	564	24.220

Ursache für den Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen sind Kapitalrückzahlungen durch Tochtergesellschaften. Gegenläufig wirkten sich Kapitalerhöhungen aus, die von der BASF SE als Muttergesellschaft der BASF-Gruppe im Rahmen der damit einhergehenden Finanzierungsfunktion durchgeführt wurden.

Die Abschreibungen der Beteiligungen ergaben sich auf Grund dauerhaft gesunkener Ertragsaussichten beziehungsweise gesunkenen Eigenkapitals bei einzelnen Beteiligungen.

Entwicklung 2013 (Millionen €) Ausleihungen und andere Finanzanlagen

	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Ausleihungen an übrige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	Ausleihungen und andere Finanzanlagen Gesamt	Finanzanlagen Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2013	575	2	81	658	25.291
Zugänge	98	–	–	98	984
Abgänge	12	.	.	12	6.804
Stand am 31.12.2013	661	2	81	744	19.471
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2013	30	–	5	35	448
Zugänge	8	–	–	8	30
Abgänge	.	–	.	.	2
Zuschreibungen	.	–	4	4	8
Stand am 31.12.2013	38	–	1	39	468
Nettobuchwert am 31.12.2013	623	2	80	705	19.003
Nettobuchwert am 31.12.2012	545	2	76	623	24.843

11 – Vorräte

Millionen €	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	391	389
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	1.777	1.692
Unfertige Leistungen	56	61
Geleistete Anzahlungen	0	1
	2.224	2.143

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst.

Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Vorräte ergab sich ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) für Rohstoffe von

58 Millionen € (Vorjahr: 72 Millionen €) und für Erzeugnisse und Waren von 180 Millionen € (Vorjahr: 226 Millionen €) im Vergleich zu einer Bewertung zu Durchschnittskosten beziehungsweise niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen.

12 – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Millionen €	2013		2012	
		davon Restlaufzeit über 1 Jahr		davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.917	.	1.863	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.495	33	6.637	29
davon aus Lieferungen und Leistungen	2.029	1	1.945	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	75	–	84	–
Sonstige Vermögensgegenstände	313	33	321	26
	11.800	66	8.905	55

Im Jahr 2013 betragen die antizipativen Posten 13 Millionen € (Vorjahr: 17 Millionen €).

13 – Geld und Geldanlagen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Wertpapiere des Umlaufvermögens um 100 Millionen €. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich um 149 Millionen €.

14 – Rechnungsabgrenzungsposten

Millionen €	2013	2012
Disagio	35	23
Übrige	53	48
	88	71

Das Disagio entstand bei der Aufnahme von Anleihen (Abschnitt „19 – Verbindlichkeiten“: Finanzschulden) und wird als Zinsaufwand über die Laufzeit der Verbindlichkeit abgeschrieben. Übrige Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

15 – Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der BASF SE beträgt 1.175.652.728,32 € und ist eingeteilt in 918.478.694 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandels-gesetz (WpHG)

BlackRock Inc., New York/USA, hat uns am 10. September 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. September 2010 die Schwelle von 5 % überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug 5,35 %.

Folgende Unternehmen haben uns am 24. Oktober 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % überschritten hat:

- (1) BR Jersey International Holdings, L.P., St. Helier, Jersey/Kanalinseln,
- (2) BlackRock International Holdings, Inc., New York/USA,
- (3) BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York/USA,
- (4) BlackRock Group Limited, London/UK

Sämtlichen Meldepflichtigen werden die Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Die Norges Bank und der Staat Norwegen haben uns am 20. Juni 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 19. Juni 2013 die Schwelle von 3 % überschritten hat. Die Stimmrechte des Staates Norwegen werden von der Norges Bank, Oslo/Norwegen, gehalten und dem Staat Norwegen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 30. April 2014 um bis zu 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen ausschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

16 – Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Millionen €	2013
Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 01.01.	6.089
Einstellung aus dem Bilanzgewinn (gemäß Beschluss Hauptversammlung 2013)	492
Zuführung aus ausgezahlten, aber nicht abgeholten und verjährten Dividenden	1
Stand am 31.12.	6.582
Bilanzgewinn	
Gewinnvortrag	–
Jahresüberschuss	2.826
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	–
Stand am 31.12.	2.826

Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen ergab sich, nach Abzug passiver latenter Steuern, ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 290 Millionen €.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern zuzüglich der passiven latenten Steuern aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert betrug 341 Millionen €.

Den ausschüttungsgesperrten Beträgen in Höhe von 631 Millionen € stehen frei verfügbare Rücklagen in Höhe von 6.683 Millionen € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre bezüglich des Bilanzgewinns besteht daher nicht.

17 – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Mitarbeitern der BASF SE wird eine Grundversorgung durch die rechtlich selbständige BASF Pensionskasse VVaG gewährt, die sich aus Mitglieds- und Firmenbeiträgen und ihren Vermögenserträgen finanziert. Die BASF SE sichert die erforderlichen Zuwendungen zu, um die satzungsmäßigen Leistungen der BASF Pensionskasse VVaG ausreichend zu finanzieren. Darüber hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten werden durch Pensionsrückstellungen abgedeckt.

Die BASF SE hat eine Zusage erteilt, Renten der BASF Pensionskasse VVaG um 1,0 % p.a. zu erhöhen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

in Prozent	2013
Rententrend	2,00
Gehaltstrend	2,75
Zinssatz (§ 253 Absatz 2 Satz 2 HGB)	4,89

In der Bilanz verrechnete Beträge zum 31. Dezember 2013:

Millionen €	2013
Zeitwerte Deckungsvermögen Pensionen	4.924
Pensionsverpflichtungen mit Deckungsvermögen	4.611
Saldo (Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung)	313
Historische Anschaffungskosten Deckungsvermögen Pensionen	4.532

Zum 31. Dezember 2013 betragen die Pensionsverpflichtungen ohne Deckungsvermögen 33 Millionen €.

Erträge und Aufwendungen aus Deckungsvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung im Zinsergebnis saldiert. Im Zinsergebnis verrechnete Beträge:

Millionen €	2013	2012
Ertrag aus Deckungsvermögen Pensionen	441	492
Aufwand aus Deckungsvermögen Pensionen	165	21
Zinsaufwand aus Aufzinsung	302	261
Saldo Zinsergebnis	-26	210

18 – Sonstige Rückstellungen

Millionen €	2013		2012	
		davon voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres		davon voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	130	9	109	9
Personalverpflichtungen	887	649	952	670
Verpflichtungen auf Grund von Ein- und Verkaufsgeschäften	57	57	71	71
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	11	11	10	10
Instandhaltung und Reparaturen	19	19	19	19
Übrige	177	157	230	208
	1.281	902	1.391	987

Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen in Höhe von 46 Millionen € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ergebniswirksam aufgelöst (Vorjahr: 72 Millionen €).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Drohverluste und ausstehende Rechnungen enthalten.

Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 210 Millionen € stand ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 179 Millionen € gegenüber. Die historischen Anschaffungskosten des Vermögens betragen 166 Millionen €. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rentenfonds. Im Zinsergebnis verrechnete Beträge:

Millionen €	2013	2012
Ertrag aus Deckungsvermögen Altersteilzeit	3	14
Zinsaufwand aus Aufzinsung	9	11
Saldo Zinsergebnis	-6	3

Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 381 Millionen € stand in gleicher Höhe ein zu verrechnendes Vermögen gegenüber. Die historischen Anschaffungskosten des Vermögens betragen 357 Millionen €. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Mischfonds. Im Zinsergebnis wurden Erträge in Höhe von 2 Millionen € aus dem Deckungsvermögen und gegenläufig Aufwendungen ebenfalls in Höhe von 2 Millionen € aus der Zuführung von Rückstellungen saldiert.

19 – Verbindlichkeiten

Finanzschulden (Millionen €)

	2013	2012
Commercial Paper	1.289	1.297
4,5-%-Euro-Anleihe 2006/2016	500	500
Variabel verzinsliche Euro-Anleihe 2013/2016	200	–
4,25-%-Euro-Anleihe 2009/2016	200	200
5,875-%-GBP-Anleihe 2009/2017	434	434
4,625-%-Euro-Anleihe 2009/2017	300	300
Variabel verzinsliche Euro-Anleihe 2013/2018	300	–
1,5-%-Euro-Anleihe 2012/2018	1.000	750
Variabel verzinsliche Euro-Anleihe 2013/2020	300	–
1,875-%-Euro-Anleihe 2013/2021	700	–
2-%-Euro-Anleihe 2012/2022	1.000	1.000
3,675-%-NOK-Anleihe 2013/2025	189	–
2,875-%-Euro-Anleihe 2013/2033	200	–
3-%-Euro-Anleihe 2013/2033	500	–
3,25-%-Euro-Anleihe 2013/2043	200	–
3,89-%-US Private Placement Serie A 2013/2025	184	–
4,09-%-US Private Placement Serie B 2013/2028	515	–
4,43-%-US Private Placement Serie C 2013/2034	221	–
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	8.232	4.481
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59	113
	8.291	4.594

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Millionen €)

	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.028	1.949
Sonstige Verbindlichkeiten	10.050	16.374
	12.078	18.323

Übrige Verbindlichkeiten (Millionen €)

	2013	2012
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19	12
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	59	55
Sonstige Verbindlichkeiten	266	199
davon aus Steuern	72	58
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	16
	344	266

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Millionen €)

	2013		2012	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Finanzschulden	1.348	4.009	1.410	1.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	747	–	728	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.425	–	16.667	497
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19	–	12	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	59	–	55	–
Sonstige Verbindlichkeiten	255	1	179	1
	12.853	4.010	19.051	2.248

Gesicherte Verbindlichkeiten (Millionen €)

	2013	2012
Sonstige Verbindlichkeiten	-	2

Als Sicherheiten wurden Wertpapiere verpfändet.

20 – Anteile an Investmentvermögen

Zum 31. Dezember 2013 wurden folgende Anteile an Investmentvermögen im Sinne der §§ 1 bzw. 2 Abs. 9 InvG von mehr als 10 % gehalten:

Millionen €	Markt-/Buchwerte 31.12.2013	Ausschüttung 2013	Tägliche Rückgabe möglich
Rentenfonds	2.098	62	ja
Aktienfonds	1.424	167	ja
Mischfonds	374	-	ja

Die Anteile dienen als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Pensionen, Altersteilzeit sowie Zeitwertkonten.

21 – Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Angabe der nachfolgend dargestellten Haftungsverhältnisse und sonstigen Verpflichtungen erfolgt zu Nominalwerten.

Haftungsverhältnisse (Millionen €)

	2013	2012
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	3	4
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4.371	6.238
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	4.363	6.230
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	560	569
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	559	550
	4.934	6.811

Die Haftungsverhältnisse betreffen hauptsächlich Garantien für Anleihen, die von der BASF Finance Europe N. V., Arnheim/Niederlande, begeben wurden. Diese dienen der Konzernfinanzierung. Die Haftungsverhältnisse werden nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und nur in Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften als gering eingestuft. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung hinreichend konkretisierte Risiken werden durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Millionen €)

	2013	2012
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.217	1.559
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	12	212

Langfristige Abnahmeverpflichtungen (Millionen €)

	2013	2012
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	4.953	5.195
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–

Die BASF SE kauft Rohstoffe weltweit sowohl auf Basis langfristiger Verträge als auch an Spotmärkten ein.

22 – Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Seit dem Geschäftsjahr 2010 hat die BASF SE ein Genussrechtskapital an die BASF Pensionskasse VVaG gewährt. Zum 31. Dezember 2013 betrug das in den Ausleihungen ausgewiesene Genussrechtskapital 80 Millionen €.

23 – Derivative Instrumente

Einsatz derivativer Instrumente

Die BASF SE ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs-, Zinsänderungs- und Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden nach einer zentral festgelegten Strategie bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert. Zusätzlich werden derivative Instrumente auch als Ersatz für originäre Finanzinstrumente, zum Beispiel festverzinsliche Wertpapiere, genutzt. Eine Absicherung wird nur für bestehende Grundgeschäfte aus dem Produktgeschäft, Geldanlagen und Finanzierungen sowie für erwartete Umsätze und Rohstoffbezüge vorgenommen.

Die BASF SE unterliegt Kreditrisiken, soweit Derivate einen positiven Marktwert haben und die Vertragspartner ihre Leistungen nicht erfüllen können. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos bei positiven Marktwerten der Derivate werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern guter Bonität beziehungsweise gegen Stellung von Sicherheiten getätigt.

Um ein effizientes Risikomanagement zu ermöglichen, werden Risikopositionen bei der BASF SE und bestimmten Gruppengesellschaften zentralisiert. Der Abschluss und die Abwicklung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfolgen nach internen Richtlinien und unterliegen strengen Kontrollen.

Die aus den Grundgeschäften resultierenden Risiken sowie die zur Absicherung abgeschlossenen Derivate werden laufend überwacht. Gleiches gilt für die Marktentwicklung bei den als Ersatz für originäre Finanzinstrumente abgeschlossenen derivativen Instrumenten. Hierzu werden anhand von Marktnotierungen beziehungsweise EDV-gestützt über finanzmathematische Modelle die jeweils gültigen Marktwerte sowohl der Grundgeschäfte als auch der Derivate ermittelt und einander gegenübergestellt.

Marktwerte derivativer Finanzinstrumente

 (Millionen €)

	2013	2012
Devisentermingeschäfte	–50	1
Währungsoptionen	49	46
Zinsswaps	59	70
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–9	56
Warenderivate	66	–2
Indexswaps	187	200
Optionen zur Beteiligungsveräußerung	–42	–85
	260	286

Die Marktwerte entsprechen der Differenz zwischen Einstands- und Rückkaufswert, der aus Marktnotierungen oder durch Einsatz finanzmathematischer Optionspreismodelle wie beispielsweise des Black-Scholes-Verfahrens ermittelt wird. Dabei werden neben den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Wechselkursen die jeweils in Abhängigkeit von der Restlaufzeit des Kontraktes geltenden Marktzinssätze und -volatilitäten zu Grunde gelegt. Bei nicht börsennotierten Kontrakten entspricht der Marktwert der Leistung bei vorzeitiger Auflösung.

Vom dem Gesamtbetrag der Nominalwerte von 16,56 Milliarden € entfallen 9,54 Milliarden € auf Devisentermingeschäfte, 2,64 Milliarden € auf Währungsoptionen, 0,93 Milliarden € auf Optionen zur Beteiligungsveräußerung, 1,10 Milliarden € auf Zinsswaps, 1,54 Milliarden € auf kombinierte Zins-/Währungsswaps, 0,50 Milliarden € auf Indexswaps sowie 0,31 Milliarden € auf Warenderivate.

Die Nominalwerte sind die unsaldierten Summen der Kauf- oder Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate.

Devisenderivate bestehen zur Absicherung des Wechselkursrisikos insbesondere gegenüber dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Schweizer Franken. Warenderivate werden zur Absicherung von Beschaffungs- und Absatzmarktpreisrisiken eingesetzt. Indexswaps werden als Ersatz für originäre Finanzinstrumente, insbesondere zur Nachbildung festverzinslicher Wertpapiere, abgeschlossen.

Bei der Einbringung des Styrol-Geschäftes in das Joint Venture mit INEOS Industries Holdings Limited wurden Optionen zur Beteiligungsveräußerung vereinbart. Als schwebende Geschäfte werden sie nicht bilanziert, da aus ihrer Ausübung kein Verlust droht.

Anschaffungskosten für Derivate wurden in Höhe von 119 Millionen € aktiviert und teilweise mit den entsprechenden

Verpflichtungen verrechnet. Es wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus Währungsschwankungen in Höhe von 15 Millionen € gebildet. In den sonstigen Verbindlichkeiten wurden Verluste in Höhe von 18 Millionen € passiviert.

Zur Absicherung des Zahlungsstrom- und Wertänderungsrisikos bei ausgewählten bilanzierten Grundgeschäften werden diese mit Sicherungsgeschäften zu Micro Hedges zusammengefasst, da maßgebliche Risikoparameter übereinstimmen. Die bilanzielle Behandlung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die retro- und prospektiven Effektivitäten werden mittels der Critical-Terms-Match-Methode ermittelt, wobei sich keine wesentlichen Ineffektivitäten ergeben haben.

Bewertungseinheiten (Millionen €)

Grundgeschäfte	2013	Sicherungsgeschäfte	2013
Bilanzposition	Buchwert	Art des Sicherungsgeschäfts	Nominalwert
Gesicherte Aktiva	142	Derivate zur Sicherung von Aktiva	142
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	142	Devisentermingeschäfte	142
Gesicherte Passiva	4.246	Derivate zur Sicherung von Passiva	4.246
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	614	Sicherungsgeschäfte für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	614
– in fremder Währung	314	– Devisentermingeschäfte	314
– in EUR	300	– Zinsswaps	300
Finanzschulden	3.632	Sicherungsgeschäfte für Finanzschulden	3.632
– Commercial Paper	1.289	– Devisentermingeschäfte	1.289
– Anleihen in EUR	800	– Zinsswaps	800
– Anleihen in fremder Währung	1.543	– Zins-/Währungsswaps	1.543

Die durch Devisentermingeschäfte abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Commercial Paper gleichen sich überwiegend innerhalb eines Jahres aus. Zinsswaps wurden zur Absicherung von BASF-gruppeninternen Darlehensaufnahmen sowie von variabel verzinslichen Anleihen abgeschlossen. Zins-/Währungsswaps wurden zur Absicherung von Finanzschulden in fremder Währung abgeschlossen.

Nicht in der Tabelle enthalten sind mit Tochterunternehmen vereinbarte Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, die spiegelbildlich mit externen Vertragspartnern abgeschlossen wurden (Nominalwert: 4,09 Milliarden € bzw. 0,62 Milliarden €).

Ebenfalls nicht aufgeführt sind Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung von zukünftigen Umsätzen und Bezügen in US-Dollar (Nominalwert: 1,53 Milliarden €). Die Laufzeit dieser Geschäfte ist in der Regel kürzer als ein Jahr.

Des Weiteren wurden Warenderivate, die zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt werden, mit einem Nominalwert in Höhe von 41 Millionen € mit den zu Grunde liegenden, mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten, Ein- und Verkaufstransaktionen zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

24 – Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu Dienstleistungen, die die BASF SE von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch genommen hat, sind in der Anmerkung 33 des Konzernabschlusses der BASF-Gruppe enthalten.

25 – Anteilsbesitzliste der BASF SE 2013 gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11a HGB

Im Jahr 2013 akquirierte Gesellschaften sind mit ihrem Ergebnis ab dem Zeitpunkt des Erwerbs ausgewiesen. In der Anteilsbesitzliste sind alle mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der BASF SE sowie verbundene Unternehmen enthalten, die im Gruppenabschluss berücksichtigt werden. Im Einzelabschluss der BASF SE werden nur die direkten Beteiligungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Bei den Angaben zu den Werten von Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern handelt es sich grundsätzlich um IFRS Werte.

I. Im Gruppenabschluss voll- und anteilmäßig konsolidierte sowie nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

1. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
astora GmbH & Co. KG	Kassel	50,02		1,6	*	EUR
Axaron Bioscience AG	Ludwigshafen (Rhein)	99,97		16,7	*	EUR
BASF Agro Trademarks GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		6,5	*	EUR
BASF Akquisitions GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		434,8	*	EUR
BASF Battery Technology Investment GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		0,2	-0,2	EUR
BASF Bautechnik GmbH	Trostberg	100,00		1,2	*	EUR
BASF Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00	291,2	*	EUR
BASF Business Services Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		53,4	*	EUR
BASF Catalysts Germany GmbH	Hannover	100,00		77,5	*	EUR
BASF Catalysts Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		8,9	*	EUR
BASF Coatings GmbH	Münster	100,00	10,00	210,3	*	EUR
BASF Construction Chemicals GmbH (ab Januar 2014 BASF Construction Solutions GmbH)	Trostberg	100,00		283,2	*	EUR
BASF Construction Polymers GmbH	Trostberg	100,00		16,3	*	EUR
BASF Finance Malta GmbH	Ludwigshafen (Rhein)***	100,00	100,00	5.025,5	25,4	EUR
BASF Grenzach GmbH	Grenzach-Wyhlen	100,00		10,0	*	EUR
BASF Handels- und Export GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00	4.071,9	*	EUR
BASF Immobilien Pigment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		10,8	*	EUR
BASF Isocyanate China Investment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		0,0	*	EUR
BASF IT Services GmbH (ab Januar 2014 BASF Business Services GmbH)	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		2,8	*	EUR
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim	100,00		133,3	*	EUR
BASF Leuna GmbH	Leuna	100,00		8,7	*	EUR
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	99,99	7,4	0,4	EUR
BASF Oldenburger Grundbesitz GmbH	Oldenburg	100,00		9,8	*	EUR
BASF Performance Polymers GmbH	Rudolstadt	100,00		41,9	*	EUR
BASF Personal Care and Nutrition GmbH	Monheim	100,00		21,4	*	EUR
BASF PharmaChemikalien GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00	26,6	3,7	EUR
BASF Pigment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		7,4	*	EUR
BASF Plant Science Company GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00	182,6	*	EUR
BASF Plant Science GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		3,1	*	EUR
BASF Polyurethane Licensing GmbH	Lemförde	100,00		43,2	42,4	EUR
BASF Polyurethanes GmbH	Lemförde	100,00	10,00	95,1	*	EUR
BASF Schwarzeide GmbH	Schwarzeide	100,00	10,00	247,2	*	EUR
BASF Services Europe GmbH	Berlin	100,00		-0,1**	*	EUR
BASF Specialty Chemicals Marketing GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		99,5	*	EUR
BASF Trostberger Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	6,00	19,8	*	EUR
BASF US Verwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		37,8	*	USD
BASF watertechnologies GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		0,9	-0,4	EUR

* Ergebnisabführungsvertrag

** Das handelsrechtliche Eigenkapital ist positiv

*** Verwaltungssitz St. Julians/Malta

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BPG Immobilien GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	10,00	9,6	*	EUR
BPS-Finanzbeteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		9,3	*	EUR
BTC Europe GmbH	Monheim	100,00		2,7	*	EUR
Cognis Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		261,6	*	EUR
Cognis International GmbH	Monheim	100,00		477,7	*	EUR
Cognis IP Management GmbH	Düsseldorf	100,00		116,6	*	EUR
Construction Research & Technology GmbH	Trostberg	100,00		321,5	*	EUR
Dr. Wolman GmbH (ab Januar 2014 BASF Wolman GmbH)	Sinzheim	100,00	10,00	1,6	*	EUR
E & A International Explorations- und Produktions-GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		393,3	*	EUR
GEWOGGE Wohnungsunternehmen der BASF GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	10,00	113,4	*	EUR
Grünau Illertissen GmbH	Illertissen	100,00		47,7	*	EUR
Guano-Werke GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		21,8	1,7	EUR
hte GmbH the high throughput experimentation company	Heidelberg	100,00		18,3	*	EUR
inge GmbH	Greifenberg	100,00		0,3	*	EUR
LUWOGGE GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	10,00	44,5	*	EUR
Metanomics GmbH	Berlin	100,00		-0,1**	*	EUR
OPAL Gastransport GmbH & Co. KG	Kassel	50,02		7,6	*	EUR
PCI Augsburg GmbH	Augsburg	100,00		110,8	*	EUR
PolyAd Services GmbH	Lampertheim	100,00		0,3	*	EUR
SunGene GmbH	Gatersleben	100,00		0,4	*	EUR
Untertage-Speicher-Gesellschaft mbH	Kassel	100,00		3,7	1,6	EUR
W & G Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Kassel	50,02		644,6	*	EUR
WINGAS GmbH	Kassel	50,02		535,9	*	EUR
WINGAS Holding GmbH	Kassel	50,02		236,6	*	EUR
Wintershall Erdgas Beteiligungs-GmbH	Kassel	100,00		832,5	*	EUR
Wintershall Holding GmbH	Kassel	100,00	10,29	1.675,8	*	EUR
Wintershall Middle East GmbH	Kassel	100,00		0,0	*	EUR
Wintershall Russia Holding GmbH	Kassel	100,00		0,0	*	EUR
Wintershall Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Kassel	100,00		0,0	*	EUR
Übriges Europa						
Allied Colloids Group Limited	Cheadle/Großbritannien	100,00		261,4	0,0	GBP
BASF A/S	Kopenhagen/Dänemark	100,00	100,00	1.157,7	45,3	DKK
BASF AB	Göteborg/Schweden	100,00	100,00	3,5	25,1	SEK
BASF Agricultural Specialities Limited	Littlehampton/Großbritannien	100,00		5,2	1,8	GBP
BASF Agricultural Specialities S.A.S.	Colomiers/Frankreich	100,00		4,3	1,3	EUR
BASF Agri-Production S.A.S.	Ecully/Frankreich	100,00		35,8	3,3	EUR
BASF Agro B.V.	Arnhem/Niederlande	100,00		1.779,7	474,2	EUR
BASF Agro S.A.S.	Ecully/Frankreich	100,00		21,2	5,8	EUR
BASF Agrochemical Products B.V.	Arnhem/Niederlande	100,00		538,6	242,7	USD
BASF Antwerpen N.V.	Antwerpen/Belgien	100,00		7.061,7	145,3	EUR
BASF AS	Asker/Norwegen	100,00	100,00	4.523,2	438,0	NOK
BASF Battery Integration B.V.	Arnhem/Niederlande	100,00		3,4	-3,0	EUR
BASF Beauty Care Solutions France S.A.S.	Lyon/Frankreich	100,00		39,2	3,1	EUR
BASF Belgium Coordination Center Comm. V.	Antwerpen/Belgien	100,00		14.488,7	45,5	EUR
BASF Catalysts Asia B.V.	Arnhem/Niederlande	100,00		320,9	25,3	EUR
BASF Catalysts Canada B.V.	Arnhem/Niederlande	100,00		367,7	0,0	EUR
BASF Catalysts Holding Asia B.V.	Arnhem/Niederlande	100,00		435,7	7,5	EUR
BASF Catalysts Investment Europe B.V.	De Meern/Niederlande	100,00		357,1	6,8	EUR
BASF Catalysts NL Finance C.V.	Arnhem/Niederlande	100,00		69,3	0,2	EUR
BASF Catalysts UK Holdings Limited	London/Großbritannien	100,00		26,8	0,0	GBP
BASF Coatings Ltd.	Flintshire/Großbritannien	100,00		12,2	4,9	GBP
BASF Coatings S.A.	Guadalajara/Spanien	99,71		42,2	8,8	EUR
BASF Coatings S.A.S.	Clermont de l'Oise/Frankreich	100,00		59,9	17,1	EUR
BASF Coatings Spa	Cesano Maderno/Italien	100,00		17,3	0,5	EUR

* Ergebnisabführungsvertrag

** Das handelsrechtliche Eigenkapital ist positiv

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Construction Chemicals (UK) Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00		5,3	6,2	GBP
BASF Construction Chemicals España S.L.	L'Hospitalet del Llobregat/Spanien	100,00		155,7	-10,9	EUR
BASF Construction Chemicals Europe AG	Zürich/Schweiz	100,00		274,1	-26,5	CHF
BASF Construction Chemicals France S.A.S.	Lisses/Frankreich	100,00		9,9	1,1	EUR
BASF Construction Chemicals Italia Spa	Treviso/Italien	100,00		10,4	0,1	EUR
BASF Engelhard Finland B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00		23,5	0,4	EUR
BASF Engelhard Germany B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00		397,1	7,5	EUR
BASF Engelhard Italy B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00		122,7	2,4	EUR
BASF Engelhard South Africa B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00		169,3	3,3	EUR
BASF Engelhard Sweden B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00		0,4	0,0	EUR
BASF Engelhard Switzerland B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00		209,2	4,1	EUR
BASF Engelhard UK B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00		220,5	4,4	EUR
BASF Española S.L.	Barcelona/Spanien	100,00	100,00	366,1	15,4	EUR
BASF Finance Europe N.V.	Arnheim/Niederlande	100,00	100,00	7,0	2,3	EUR
BASF France S.A.S.	Levallois-Perret Cedex/Frankreich	100,00	100,00	728,8	8,2	EUR
BASF Health and Care Products France S.A.S.	Levallois-Perret Cedex/Frankreich	100,00		22,9	0,1	EUR
BASF Hellas S.A.	Agia Paraskevi/Griechenland	100,00	100,00	1,9	-0,2	EUR
BASF Hungária Kft.	Budapest/Ungarn	100,00	100,00	4.252,5	1.630,4	HUF
BASF Industrial Metals LLC	Moskau/Russische Föderation	100,00		41,5	0,4	RUB
BASF Intertrade AG	Zug/Schweiz	100,00	100,00	103,4	66,1	USD
BASF Ireland Limited	Cork/Irland	100,00	100,00	29,8	11,0	EUR
BASF Italia S.p.A.	Cesano Maderno/Italien	100,00	100,00	170,3	67,4	EUR
BASF Malta Ltd.	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	99,99	0,1	0,0	EUR
BASF Metal Forwards Ltd.	London/Großbritannien	100,00		54,3	0,2	USD
BASF Metals GmbH	Zug/Schweiz	100,00		52,3	9,2	USD
BASF Metals Ltd.	London/Großbritannien	100,00		73,6	12,8	USD
BASF Metals Recycling Ltd.	Cinderford/Großbritannien	100,00		6,1	-2,4	GBP
BASF Nederland B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00	100,00	8.464,8	161,6	EUR
BASF Operations B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00		80,1	57,2	EUR
BASF Österreich GmbH	Wien/Österreich	100,00	1,00	27,2	-2,4	EUR
BASF Oy	Helsinki/Finnland	100,00	100,00	24,0	2,4	EUR
BASF Performance Products France S.A.	Levallois-Perret Cedex/Frankreich	100,00		42,6	-11,6	EUR
BASF Performance Products GmbH	Zwentendorf/Österreich	100,00		19,4	0,8	EUR
BASF Performance Products plc	Cheadle/Großbritannien	100,00		-18,5	-14,3	GBP
BASF Pharma (Callanish) Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00		3,1	-9,0	GBP
BASF Pharma (Evionnaz) S.A.	Evionnaz/Schweiz	100,00		33,4	-28,3	CHF
BASF Pharma (St. Vulbas) S.A.S.	Saint-Vulbas/Frankreich	100,00		21,3	0,5	EUR
BASF Pharma Belgium N.V.	Antwerpen/Belgien	100,00		47,7	-0,1	EUR
BASF plc	Cheadle/Großbritannien	100,00		67,5	30,1	GBP
BASF Poliuretán Hungária Kft.	Solymár/Ungarn	100,00		672,1	265,1	HUF
BASF Poliüretan Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul/Türkei	100,00		12,7	8,6	TRY
BASF Poliuretani Italia Spa	Villanova d'Asti/Italien	100,00		22,2	6,8	EUR
BASF Poliuretanos Iberia S.A.	Rubi/Spanien	100,00		1,6	0,3	EUR
BASF Polska Sp. z o.o.	Warschau/Polen	100,00	100,00	161,7	14,4	PLN
BASF Polyurethanes Benelux B.V.	Boxtel/Niederlande	100,00		10,8	2,9	EUR
BASF Polyuréthanes France S.A.S.	Mitry-Mory/Frankreich	100,00		2,8	0,9	EUR
BASF Polyurethanes U.K. Ltd.	Alfreton/Großbritannien	100,00		5,2	2,3	GBP
BASF Portuguesa S.A.	Prior Velho/Portugal	100,00		3,5	1,3	EUR
BASF Schweiz AG	Basel/Schweiz	100,00		674,7	39,4	CHF
BASF Slovensko spol. s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100,00	100,00	9,2	0,2	EUR
BASF spol. s.r.o.	Prag/Tschechische Republik	100,00	100,00	268,8	67,2	CZK
BASF Stavebni hmoty Ceská republika s.r.o.	Chrudim/Tschechische Republik	100,00		442,3	36,5	CZK
BASF T.O.V.	Kiew/Ukraine	100,00		91,5	-11,6	UAH
BASF Taiwan B.V.	Arnheim/Niederlande	100,00		129,9	23,9	EUR
BASF Türk Kimya Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul/Türkei	100,00		316,5	32,5	TRY

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF UK Holdings Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00	99,99	-94,4	-122,7	GBP
BASF UK Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00		28,0	1,5	GBP
BASF Yapi Kimyasallari Sanayi Anonim Sirketi	Istanbul/Türkei	100,00		64,6	6,6	TRY
Becker Underwood (UK) Limited	Littlehampton/Großbritannien	100,00		57,9	0,0	GBP
BU International Holding Company	Littlehampton/Großbritannien	100,00		84,0	-0,1	GBP
Chemicals Finance Belgium Comm.V.	Antwerpen/Belgien	100,00		8.019,2	16,9	USD
Ciba Holding Nederland B.V.	Maastricht/Niederlande	100,00		17,3	0,0	EUR
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.	Luxemburg/Luxemburg	100,00		40,6	-6,8	EUR
Ciba Specialty Chemicals Overseas Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00		0,0	0,0	GBP
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments Ltd.	Bradford/Großbritannien	100,00		269,6	0,0	GBP
Ciba UK Investment plc	Cheadle/Großbritannien	100,00		-188,6	2,8	GBP
Cognis B.V.	Arnhem/Niederlande	100,00		898,1	-44,5	EUR
Cognis Holdings UK Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,00		20,5	-5,3	GBP
Cognis Scandinavia A.S.	Drammen/Norwegen	100,00		33,1	0,2	NOK
Cosmetic Rheologies Ltd.	Bury/Großbritannien	100,00		2,3	0,0	GBP
CropDesign N.V.	Gent/Belgien	100,00		29,5	-1,0	EUR
Esuco Beheer B.V.	Arnhem/Niederlande	100,00		0,0	0,0	EUR
Low Moor Securities Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00		20,3	0,0	GBP
MicroBio Canada Limited	Littlehampton/Großbritannien	100,00		29,3	0,0	GBP
OOO BASF	Moskau/Russische Föderation	100,00	100,00	1.773,5	298,0	RUB
OOO BASF Stroitelnye Sistemy	Moskau/Russische Föderation	100,00		800,4	504,7	RUB
OOO BASF Wostok	Pavlovsky Posad/ Russische Föderation	100,00		834,5	292,7	RUB
PCI Bauprodukte AG	Zürich/Schweiz	100,00		1,5	0,0	CHF
Pronova BioPharma A.S.A.	Lilleakerveien/Norwegen	100,00		1.569,7	957,9	NOK
Pronova BioPharma Danmark AS	Kalundborg/Dänemark	100,00		1.141,5	100,4	DKK
Pronova BioPharma Norge AS	Lilleakerveien/Norwegen	100,00		745,8	392,2	NOK
Société Foncière et Industrielle S.A.S.	Clermont de l'Oise/Frankreich	92,90		8,4	0,1	EUR
Sorex Holding Ltd.	Widnes/Großbritannien	100,00		33,8	6,3	GBP
WINGAS UK Limited	Richmond/Großbritannien	50,02		4,2	1,6	GBP
Wintershall (E&P) Ltd.	London/Großbritannien	100,00		19,9	-1,6	GBP
Wintershall (UK North Sea) Ltd.	Aberdeen/Großbritannien	100,00		57,6	9,3	GBP
Wintershall Nederland B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,00		862,4	40,6	EUR
Wintershall Noordzee B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,00		159,1	64,4	EUR
Wintershall Norge AS	Stavanger/Norwegen	100,00		6.771,2	1.120,7	NOK
Wintershall Oil AG	Zug/Schweiz	100,00		416,0	32,4	USD
Wintershall Petroleum (E&P) B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,00		91,9	0,0	EUR
ZAO Gazprom YRGM Trading	Krasnoselskup/ Russische Föderation	25,00*		58.922,3	19.175,8	RUB
Nordamerika						
BASF Agricultural Specialties Ltd.	Saskatoon, Saskatchewan/ Kanada	100,00		26,3	6,2	CAD
BASF Americas Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		4.992,4	177,4	USD
BASF Belgian Holdings LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		0,0	0,0	USD
BASF California Inc.	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		369,2	94,3	USD
BASF Canada Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	100,00	100,00	343,8	22,9	CAD
BASF Catalyst Canada ULC	Halifax, Nova Scotia/Kanada	100,00		544,3	0,0	CAD
BASF Catalysts Delaware LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		1.388,0	124,7	USD
BASF Catalysts Holding China LLC	Florham Park, New Jersey/USA	96,25		-7,1	-0,3	USD
BASF Catalysts Holding LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		1.189,5	116,0	USD
BASF Catalysts LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		527,7	107,3	USD
BASF Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		4.780,1	934,5	USD
BASF de Costa Rica S.A.	San Jose/Costa Rica	100,00		19,7	0,6	USD
BASF de Mexico S.A. de C.V.	México D.F./Mexico	100,00	99,99	145,1	93,0	USD

* Vollkonsolidierung gemäß IFRS 10

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Interservicios S.A. de C.V.	México D.F./Mexico	100,00	0,01	1,0	0,4	USD
BASF Intertrade Corporation	Houston, Texas/USA	100,00		7,0	4,8	USD
BASF Investments Canada Inc.	New Westminster, British Columbia/Kanada	100,00		424,9	2,0	USD
BASF Mexicana S.A. de C.V.	México D.F./Mexico	100,00		399,3	79,1	USD
BASF Panama S.A.	Panama-Stadt/Panama	100,00	100,00	4,0	1,3	PAB
BASF Pipeline Holdings LLC	Houston, Texas/USA	100,00		10,7	0,9	USD
BASF Plant Science LP	Raleigh, North Carolina/USA	100,00		95,2	5,4	USD
BASF Properties Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	100,00		9,9	-0,4	USD
BASF Qtech (Canada) Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	70,00		0,1	0,1	CAD
BASF Qtech Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	70,00		42,1	-6,9	CAD
BASF TOTAL Petrochemicals LLC	Port Arthur, Texas/USA	60,00		738,3	407,0	USD
BASF USA Holding LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		2.339,0	0,0	USD
BASFIN Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		4.286,9	255,0	USD
Becker Underwood UK Inc.	Ames, Iowa/USA	100,00		139,4	0,0	USD
BU Nitral Holding LLC	Ames, Iowa/USA	100,00		9,5	0,0	USD
Chemical Insurance Company Ltd.	Hamilton/Bermuda	100,00		178,8	7,8	CHF
Ciba Specialty Chemicals Eurofinance Ltd.	Hamilton/Bermuda	100,00		27,4	1,1	EUR
Cognis USA LLC	Cincinnati, Ohio/USA	100,00		748,5	28,8	USD
Engelhard Asia-Pacific LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		95,8	-0,8	USD
Lumerica Insurance Company	Burlington, Vermont/USA	100,00		108,7	3,9	USD
Oliver Warehouse LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		51,1	1,0	USD
Ovonix Battery Company Inc.	Iselin, New Jersey/USA	100,00		59,3	1,5	USD
PolyAd Services LLC	Earth City, Missouri/USA	100,00		9,9	5,8	USD
ProCat Testing Holdings LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		11,7	2,5	USD
ProCat Testing LLC	Wixom, Michigan/USA	100,00		21,6	-0,5	USD
Tradewinds Chemicals Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		666,7	136,5	USD
Tradewinds Holding LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		464,0	0,0	USD
Verenium Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,00		0,0	0,0	USD
Watson Bowman Acme Corp.	Amherst, New York/USA	100,00		24,9	3,0	USD
Asien-Pazifik						
BASF Asia Pacific (India) Private Ltd.	Mumbai/Indien	100,00		64,6	-0,4	INR
BASF Asia-Pacific Service Centre Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	100,00		41,7	18,0	MYR
BASF Australia Ltd.	Southbank, Victoria/Australien	100,00		25,1	-10,8	AUD
BASF Auxiliary Chemicals Company Ltd.	Schanghai/ VR China	100,00		2.573,2	314,2	CNY
BASF Battery Materials (Suzhou) Co. Ltd.	Suzhou/VR China	100,00		85,8	-28,7	CNY
BASF Care Chemicals (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/VR China	100,00		930,0	121,8	CNY
BASF Catalysts (Guilin) Co. Ltd.	Guilin/VR China	96,25		207,1	14,5	CNY
BASF Catalysts (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	96,25		988,9	217,8	CNY
BASF Catalysts India Private Ltd.	Maraimalainagar/Indien	95,00		2.814,9	556,4	INR
BASF Central Asia LLP	Almaty/Kasachstan	100,00		932,3	222,6	KZT
BASF Chemcat (Thailand) Ltd.	Rayong/Thailand	80,00		852,2	402,4	THB
BASF Chemicals Company Ltd.	Schanghai/VR China	100,00		535,3	101,3	CNY
BASF (China) Company Ltd.	Schanghai/VR China	100,00	100,00	2.793,9	244,5	CNY
BASF Company Ltd.	Seoul/Südkorea	100,00		845.104,0	125.126,0	KRW
BASF Construction Chemicals (China) Ltd.	Schanghai/VR China	100,00		-622,2	-16,3	CNY
BASF Construction Chemicals (Sichuan) Co. Ltd.	Qinglong/VR China	100,00		-58,2	3,5	CNY
BASF Crop Protection (JiangSu) Co. Ltd.	Rudong/VR China	100,00		130,4	-0,6	CNY
BASF East Asia Regional Headquarters Limited	Hong Kong/VR China	100,00		1.046,0	378,3	HKD
BASF Electronic Materials (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,00		-86,6	9,7	CNY
BASF Gao-Qiao Chemical Company (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	75,00		665,7	58,0	CNY
BASF HOCK Mining Chemical (China) Co. Ltd.	Ji'ning, Shangdong/VR China	75,00		348,2	-21,7	CNY
BASF Hong Kong Ltd.	Hong Kong/VR China	100,00		388,1	213,9	HKD
BASF Idemitsu Co. Ltd.	Tokio/Japan	67,00	67,00	1.467,0	8,0	JPY
BASF India Ltd.	Mumbai/Indien	73,33	48,37	12.291,5	1.276,7	INR

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Intertrade (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,00		119,3	3,5	CNY
BASF Japan Ltd.	Tokio/Japan	100,00		36.443,0	1.669,0	JPY
BASF (Malaysia) Sdn. Bhd.	Shah Alam/Malaysia	100,00		260,7	27,6	MYR
BASF Metals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,00		75,3	31,7	CNY
BASF Metals Japan Ltd.	Tokio/Japan	100,00	100,00	3.382,0	14,0	JPY
BASF New Zealand Ltd.	Auckland/Neuseeland	100,00	100,00	5,1	-0,6	NZD
BASF Pakistan (Private) Ltd.	Karachi/Pakistan	100,00	100,00	605,0	236,0	PKR
BASF Paper Chemicals (Huizhou) Co., Ltd.	Huizhou City, Guangdong/VR China	100,00		50,2	-39,7	CNY
BASF Paper Chemicals (Jiangsu) Co. Ltd.	Jiangsu/VR China	100,00		269,9	12,2	CNY
BASF Performance Products Limited	Schanghai/VR China	100,00		649,2	7,8	CNY
BASF Petronas Chemicals Sdn. Bhd.	Shah Alam/Malaysia	60,00		370,5	100,8	USD
BASF Polyurethane Specialties (China) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,00	7,00	850,0	233,8	CNY
BASF Polyurethanes (China) Co. Ltd.	Guangzhou/VR China	100,00		305,7	58,1	CNY
BASF Polyurethanes (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing/VR China	100,00	100,00	2.518,7	29,0	CNY
BASF Qingdao Pigments Co. Ltd.	Qingdao/VR China	91,35		185,9	1,8	CNY
BASF Services (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	100,00	100,00	178,0	-3,1	MYR
BASF Shanghai Coatings Company Ltd.	Schanghai/VR China	60,00		551,5	186,0	CNY
BASF South East Asia Pte. Ltd.	Singapur	100,00		589,7	52,2	USD
BASF Specialty Chemicals (Nanjing) Co. Ltd.	Nanjing/VR China	100,00		205,9	-88,1	CNY
BASF Taiwan Ltd.	Taipei/Taiwan	100,00		4.960,1	1.703,7	TWD
BASF (Thai) Ltd.	Bangkok/Thailand	100,00	99,99	-1.441,8	447,3	THB
BASF Vietnam Co. Ltd.	Binh Duong/Vietnam	100,00		8.638,0	35.793,0	VND
BASF Vitamins Company Ltd.	Shenyang/VR China	100,00	60,00	229,3	19,8	CNY
Ciba (Australia) Pty. Ltd.	Thomastown, Victoria/Australien	100,00		0,1	0,0	AUD
Engelhard China Ltd.	Schanghai/VR China	100,00	100,00	-143,5	4,7	CNY
Novolyte Technologies Ltd.	Hong Kong/VR China	100,00		64,9	30,2	HKD
P.T. BASF Care Chemicals Indonesia	Jakarta/Indonesien	84,70		294.105,0	70.332,0	IDR
P.T. BASF Indonesia	Jakarta/Indonesien	99,99	99,99	798.867,0	245.268,0	IDR
Shanghai BASF Polyurethane Company	Schanghai/VR China	70,00		2.274,4	509,9	CNY
Südamerika, Afrika, Naher Osten						
BASF Agricultural Specialties Ltda.	Jardim Weissópolis, Pinhais/Brasilien	100,00		2,2	2,8	BRL
BASF Argentina S.A.	Buenos Aires/Argentinien	100,00		192,2	-71,9	ARS
BASF Chile S.A.	Santiago/Chile	100,00		35.938,0	4.267,0	CLP
BASF Coatings Services (Pty.) Ltd.	Kapstadt/Südafrika	100,00		99,2	19,4	ZAR
BASF Construction Chemicals Algeria S.A.R.L.	Algier/Algerien	60,00		948,3	358,1	DZD
BASF Construction Chemicals Egypt (SAE)	Kairo/Ägypten	50,00*		53,7	36,9	EGP
BASF Construction Chemicals Limitada	Santiago/Chile	100,00		6.001,0	192,0	CLP
BASF Construction Chemicals South Africa (Pty.) Ltd.	Midrand/Südafrika	100,00		-40,6	-81,5	ZAR
BASF Construction Chemicals UAE LLC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,00*		179,3	-11,7	AED
BASF Corporate Services Chile S.A.	Santiago/Chile	100,00	99,93	22.391,0	3.668,0	CLP
BASF FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00	100,00	113,7	35,8	AED
BASF Holdings South Africa Pty. Ltd.	Midrand/Südafrika	100,00		889,4	37,7	ZAR
BASF Performance Polymers Indústria de Polímeros e Plásticos de Engenharia Ltda.	São Paulo/Brasilien	100,00		95,5	-6,0	BRL
BASF Peruana S.A.	Lima/Peru	99,79	99,79	52,7	16,3	PEN
BASF Plastic Additives Middle East S.P.C.	Al Hidd/Bahrain	100,00		-0,5	-0,4	BHD
BASF Poliuretanos Ltda.	Mauá/Brasilien	100,00		20,6	-50,0	BRL
BASF Quimica Colombiana S.A.	Bogotá/Kolumbien	100,00		55.104,0	6.843,0	COP
BASF S.A.	São Paulo/Brasilien	100,00		2.277,6	337,1	BRL
BASF South Africa (Pty.) Ltd.	Midrand/Südafrika	100,00		762,3	99,5	ZAR

* Vollkonsolidierung gemäß IFRS 10

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Uruguay S.A.	Montevideo/Uruguay	100,00	100,00	94,1	22,8	UYU
Cognis S.A.	Buenos Aires/Argentinien	100,00		22,1	-28,4	ARS
Saudi BASF for Building Materials Co. Ltd.	Al Khobar/Saudi-Arabien	60,00		130,7	93,2	SAR
Wintershall Energía S.A.	Buenos Aires/Argentinien	100,00		3.114,0	1.292,8	ARS

2. Anteilmäßig konsolidierte Joint Operations

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Übriges Europa						
BASF DOW HPPO Holding B.V.	Hoek/Niederlande	50,00		199,7	21,5	EUR
BASF DOW HPPO Production B.V. B. A.	Antwerpen/Belgien	50,00		219,4	13,4	EUR
Ellba C.V.	Rotterdam/Niederlande	50,00		126,0	161,8	EUR
HPPO Holding and Finance C.V.	Hoek/Niederlande	50,00		131,1	21,2	EUR
Zandvliet Power N.V.	Antwerpen/Belgien	50,00		28,8	4,5	EUR
ZAO Achimgaz	Novy Urengoi/ Russische Föderation	50,00		21.993,3	8.070,1	RUB
Asien-Pazifik						
Ellba Eastern Private Ltd.	Singapur	50,00		-157,4	25,2	USD
Toray BASF PBT Resin Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	50,00	50,00	122,0	8,8	MYR

3. Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG	Berlin	50,00		0,6	*	EUR
Übriges Europa						
BASF Sonatrach PropanChem S.A.	Tarragona/Spanien	51,00		65,0	0,6	EUR
WIEE Romania S.R.L.	Bukarest/Rumänien	50,00		13,3	11,7	RON
WINGAS Storage Enterprise Ltd.	London/Großbritannien	25,01		0,6	0,0	GBP
WINGAS Storage UK Ltd.	London/Großbritannien	25,01		54,3	5,1	GBP
Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG	Zug/Schweiz	50,00		41,3	22,5	USD
Nordamerika						
Industrias Polioles S.A. de C.V.	México D.F./Mexiko	49,90		8,4	1,9	USD
Polioles, S.A. de C.V.	Lerma, Edo de Mexico/Mexiko	50,00		52,0	48,5	USD
Asien-Pazifik						
BASF Heesung Trading Corporation	Seoul/Südkorea	60,00		3,5	0,5	USD
BASF Inoac Polyurethanes, Ltd.	Shinshiro-shi/Japan	50,00		3.711,0	1.074,0	JPY
BASF PJPC Neopentylglycol Company Ltd.	Jilin/VR China	60,00	50,00	174,1	20,1	CNY
BASF-YPC Company Ltd.	Nanjing/VR China	50,00	10,00	12.982,6	321,0	CNY
Heesung Catalysts Corporation	Seoul/Südkorea	50,00		387.736,0	58.936,0	KRW
Heesung PMTech Corporation	Ansan/Südkorea	40,05		53.015,5	11.981,0	KRW
N.E. Chemcat Corporation	Tokio/Japan	50,00		37.082,0	4.488,0	JPY
Shanghai Gaoqiao-BASF Dispersions Co. Ltd.	Schanghai/VR China	50,00	40,00	300,5	26,9	CNY
Thai Ethoxylate Co., Ltd.	Bangkok/Thailand	50,00		1.365,9	229,9	THB

Bei den Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern handelt es sich grundsätzlich um vorläufige Werte 2013

* Ergebnisabführungsvertrag

4. Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
BASF New Business GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00	65,7	*	EUR
BASF Venture Capital GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		62,8	*	EUR
GASCADE Gastransport GmbH	Kassel	50,02		400,6	53,6	EUR
Lucura Versicherungs AG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00		174,2	9,2	EUR
NEL Gastransport GmbH	Kassel	50,02		218,6	-12,1	EUR
Solvin GmbH & Co. KG**	Hannover	25,00	25,00	563,3	-17,2	EUR
Styrolution Holding GmbH	Frankfurt (Main)	50,00	18,09	1.651,5***	0,0	EUR
Wintershall AG	Kassel	51,00		248,7	73,3	EUR
Wintershall Wolga Petroleum GmbH	Kassel	100,00		0,2	*	EUR
Übriges Europa						
BASF Huntsman Shanghai Isocyanate Investment B. V.	Arnheim/Niederlande	50,00		83,5	5,3	EUR
BASF Interox H2O2 Production	Elsene/Belgien	50,00		24,2	24,2	EUR
CIMO Compagnie industrielle de Monthey S.A. **	Monthey/Schweiz	50,00		189,3	42,0	CHF
Indurisk Rückversicherung AG	Luxemburg/Luxemburg	50,00		25,9	12,4	EUR
Nord Stream AG	Zug/Schweiz	15,50****		2.401,4	0,1	CHF
OA0 Severneftegazprom	Krasnoselkup/ Russische Föderation	25,00*****		50.534,4	7.732,1	RUB
Asien-Pazifik						
Novolyte Technologies (Nantong) Co. Ltd.	Nantong/VR China	49,00		134.787,7	-5.830,4	CNY
Shanghai Lianheng Isocyanate Company Ltd.	Schanghai/VR China	35,00		1.352,9	76,2	CNY

Bei den Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern handelt es sich grundsätzlich um vorläufige Werte 2013

* Ergebnisabführungsvertrag

** Einschließlich Ergebnisse der konsolidierten Tochtergesellschaften

*** Einzelabschluss 2011

**** BASF übt einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik aus

***** Anteil am Ergebnis insgesamt 35% über eine zusätzliche Vorzugsaktie

II. Wegen geringer Bedeutung nicht einbezogene Beteiligungsunternehmen

1. Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Deutschland			
astora Beteiligungs-GmbH	Kassel	50,02	
Ausbildungsplatzinitiative Pfalz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	97,00	97,00
baseclick GmbH	Tutzing	90,00	
BASF Biorenewable Beteiligungs GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
BASF Chemikalien GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
BASF Coatings Services GmbH	Dortmund	100,00	
BASF Color Solutions Germany GmbH	Köln	100,00	
BASF Fuel Cell GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
BASF Immobilien-Gesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
BASF Innovationsfonds GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
BASF IT Services Consult GmbH (ab Januar 2014 BASF Business Services Consult GmbH)	Hamburg	100,00	
BASF Jobmarkt GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
BASF Lizenz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
BASF Mobilienleasing GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
BASF VC Beteiligungs und Managementgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
BASF watertechnologies Beteiligungs GmbH	Schwarzeide	100,00	100,00
BFC Research GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
Cognis Trust Management GmbH	Düsseldorf	100,00	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Deutsche Nanoschicht GmbH	Rheinbach	100,00	
Elfte BASF Projektentwicklungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
FSB Flugplatz Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
Fünfzehnte BASF Chemiebetriebungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
Fünfzehnte BASF Erwerbsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
Fünfzehnte BASF Projektentwicklungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
Gesellschaft zur Förderung der Lackkunst mbH	Münster	100,00	
Gewerkschaft des konsolidierten Steinkohlebergwerks Breitenbach GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
Gewerkschaft Röchling GmbH	Kassel	100,00	
Guano-Werke Pensionsverwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
Guano-Werke Verwaltungs GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
Haidkopf GmbH	Kassel	100,00	
LUCARA Immobilienverwaltungs GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
LUWOGÉ consult GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
ME Projektentwicklung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	
Metanomics Health GmbH	Berlin	100,00	
Nordkaspische Explorations- und Produktions GmbH	Kassel	100,00	
OPAL Verwaltungs-GmbH	Kassel	50,02	
Projektentwicklungs-GmbH Friesenheimer Insel	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
SGS-Schwarzheider Gastronomie und Service GmbH	Schwarzheide	100,00	
Ultraform Verwaltungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
W & G Transport Holding GmbH	Kassel	50,02	
W & G Verwaltungs-GmbH	Kassel	50,02	
WINGAS GbR	Kassel	100,00	
WINGAS Sales GmbH	Kassel	50,02	
Wintershall Lenkoran GmbH	Kassel	100,00	
Wintershall Libyen Oil & Gas GmbH	Kassel	100,00	
Wintershall Russland GmbH	Kassel	100,00	
Zweite BASF Immobilien-Gesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	95,00
Übriges Europa			
Allied Colloids Overseas Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00	
AWIAG Ltd.	Birkirkara/Malta	100,00	
BASF Coatings Boya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul/Türkei	100,00	
BASF Coatings Refinish Ltd.	Didcot/Großbritannien	100,00	
BASF Coatings Services A.B.	Hisings Kärra/Schweden	100,00	
BASF Coatings Services AG	Zürich/Schweiz	100,00	
BASF Coatings Services B.V.	Maarssen/Niederlande	100,00	
BASF Coatings Services GmbH	Eugendorf/Österreich	100,00	
BASF Coatings Services Italy Srl	Cesano Maderno/Italien	100,00	
BASF Coatings Services S.A.	Prior Velho/Portugal	99,72	
BASF Coatings Services S.A.	Guadalajara/Spanien	99,71	
BASF Coatings Services S.A.	Bornem/Belgien	100,00	
BASF Coatings Services S.A.S.	Compans/Frankreich	100,00	
BASF Coatings Services S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100,00	
BASF Coatings Services s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100,00	100,00
BASF Coatings Services Sp.z.o.o.	Kobylnica/Polen	100,00	
BASF Coatings Storitve d.o.o.	Ljubljana/Slowenien	100,00	
BASF Color Solutions France S.A.S.	Clermont de l'Oise/Frankreich	100,00	
BASF Construction Chemicals BH d.o.o.	Sarajevo/Bosnien-Herzegowina	100,00	
BASF Controls Ltd.	Widnes/Großbritannien	100,00	
BASF Cork Limited	Cork/Irland	100,00	
BASF Croatia d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100,00	100,00
BASF EOOD	Sofia/Bulgarien	100,00	100,00
BASF IBC Admixture Systems Limited	Dublin/Irland	100,00	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
BASF IT Services Holding Ltd. (ab Januar 2014 BASF Business Services Holding Ltd.)	Cheadle/Großbritannien	100,00	
BASF IT Services Ltd. (ab Januar 2014 BASF Business Services Ltd.)	Cheadle/Großbritannien	100,00	
BASF IT Services N.V. (ab Januar 2014 BASF Business Services N.V.)	Waterloo/Belgien	100,00	
BASF IT Services S.A. (ab Januar 2014 BASF Business Services S.A.)	Tarragona/Spanien	100,00	
BASF IT Services Spa (ab Januar 2014 BASF Business Services Spa)	Cesano Maderno/Italien	100,00	
BASF Minerals Oy	Helsinki/Finnland	100,00	
BASF Pensions Trustee Limited	Cheadle/Großbritannien	100,00	
BASF Poliuretany Polska Sp.z o.o.	Srem/Polen	100,00	
BASF Polyuretány Slovensko s.r.o.	Malacky/Slowakei	100,00	100,00
BASF Polyurethanes Nordic AB	Angered/Schweden	100,00	
BASF S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100,00	100,00
BASF Slovenija d.o.o.	Ljubljana/Slowenien	100,00	100,00
BASF Srbija d.o.o.	Belgrad/Serbien	100,00	100,00
BASF UAB	Wilna/Litauen	100,00	100,00
Boots Galenika d.o.o.	Belgrad/Serbien	51,00	51,00
BTC Speciality Chemical Distribution Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00	
Chem2U AG	Basel/Schweiz	100,00	
Ciba Scandinavia AB	Västra Frölunda/Schweden	100,00	
Ciba Services AG	Basel/Schweiz	100,00	
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments B.V.	Maastricht/Niederlande	100,00	
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments N.V.	Groot-Bijgaarden/Belgien	100,00	
Ciba UK Pension Trust Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00	
Cognis Pension Trustee Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,00	
Cognis Performance Chemicals UK Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,00	
Cognis Specialty Organics Far East Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,00	
Engelhard Arganda S.L.	Tarragona/Spanien	100,00	100,00
FLLC BASF, Belarus	Minsk/Weißrussland	100,00	
Hythe Chemicals Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,00	
Inca Bronze Powders Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00	
Interlates Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00	
Kiinteistö Oy Raisio Koepainolaitos	Raisio/Finnland	100,00	
Lipogene AB	Svalöv/Schweden	100,00	
Magenta Master Fibers Srl	Mailand/Italien	60,00	
MetalFX Technology Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00	
Novolyte Technologies S.P.R.L.	Brüssel/Belgien	100,00	
Plant Science Sweden AB	Svalöv/Schweden	100,00	
Sorex Ltd.	Widnes/Großbritannien	100,00	
Tasfiye Halinde Meges Boya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul/Türkei	75,46	
The MicroBio Group Limited	Littlehampton/Großbritannien	100,00	
The Sheffield Smelting Co. Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,00	
Wingas Benelux B.V.B.A.	Brüssel/Belgien	50,02	
Wintershall (UK) Ltd.	Aberdeen/Großbritannien	100,00	
Wintershall Exploration and Production International C.V.	Rijswijk/Niederlande	100,00	
Wintershall Gas spol. s.r.o.	Prag/Tschechische Republik	100,00	
Wintershall Global Support B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,00	
Wintershall Nederland Transport and Trading B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,00	
Wintershall Services B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,00	
Nordamerika			
Automotive Refinish Technologies Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	100,00	
Automotive Refinish Technologies LLC	Southfield, Michigan/USA	100,00	
BASF Construction Canada Holdings Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	100,00	
BASF de El Salvador, S.A. de C.V.	San Salvador/El Salvador	100,00	99,95
BASF de Guatemala S.A.	Ciudad de Guatemala/Guatemala	100,00	99,00
BASF de Nicaragua S.A.	Managua/Nicaragua	99,92	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
BASF Dominicana S.A.	Santo Domingo/Dominikanische Republik	100,00	100,00
BASF Metasheen	Smith Falls, Ontario/Kanada	100,00	
BASF Venture Capital America Inc.	Fremont, Kalifornien/USA	100,00	
Becker Underwood Inoculants LLC	Ames, Iowa/USA	100,00	
Ciba Metasheen Investment Inc.	Smith Falls, Ontario/Kanada	100,00	
Ciba S.A. (ACC)	Guatemala-Stadt/Guatemala	100,00	
DNA Landmarks Inc.	Saint-Jean-sur-Richelieu/Kanada	100,00	
Thousand Springs Trout Farms Inc.	Florham Park, New Jersey/USA	100,00	
Whitmire Micro-Gen Research Laboratories Inc.	Florham Park, New Jersey/USA	100,00	
Asien-Pazifik			
Allied Colloids (Asia) Ltd.	Hong Kong/VR China	100,00	
Allied Colloids Chemicals (Far East) Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
BASF Agricultural Specialties PTY LTD	Somersby, New South Wales/Australien	100,00	
BASF Bangladesh Ltd.	Dhaka/Bangladesch	76,41	76,41
BASF Chemicals and Polymers Pakistan (Private) Ltd.	Karachi/Pakistan	100,00	100,00
BASF Chemicals India Pvt. Ltd.	Mumbai/Indien	100,00	
BASF China Limited	Hong Kong/VR China	100,00	
BASF Coatings + Inks Philippines Inc.	Metro Manila/Philippinen	100,00	
BASF Coatings International Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,00	
BASF Construction Chemicals (Beijing) Co. Ltd.	Beijing/VR China	100,00	
BASF Construction Systems (China) Co. Ltd.	Huzhou/VR China	100,00	
BASF Grameen Ltd.	Dhaka/Bangladesch	99,50	99,50
BASF Kaspian Yapi kimyasallari Sanayimehud mesuliyyeti cemiyyeti	Sumqayit/Aserbajdschan	80,00	
BASF Lanka (Private) Limited	Colombo/Sri Lanka	100,00	99,99
BASF LLC	Ulaanbaatar/Mongolei	100,00	
BASF Philippines Inc.	Taguig/Philippinen	100,00	100,00
BASF Polyurethanes (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/VR China	100,00	
BASF See Sen Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	70,00	70,00
BASF Trading (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,00	
Becker Underwood Australia PTY LTD	Somersby, New South Wales/Australien	100,00	0,00
BNC Color Techno Co. Ltd.	Kanagawa/Japan	100,00	
Ciba (Malaysia) Sdn. Bhd.	Shah Alam/Malaysia	100,00	
Cognis (Malaysia) Sdn. Bhd.	Subang Jaya/Malaysia	100,00	
Cognis Australia Pty. Ltd.	Tullamarine, Victoria/Australien	100,00	
Cognis Chemicals (HK) Ltd.	Hong Kong/VR China	100,00	
Cognis Chemicals Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,00	
Doobon Fine Chemicals Co. Ltd.	Chungwon/Südkorea	63,00	
Engelhard (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,00	
Lig Ace Co. Ltd.	Fukui/Japan	60,00	
Magenta Master Fibers Shanghai Ltd.	Shanghai/VR China	60,00	
P.T. Kapo Kimia Kencana	Jakarta/Indonesien	100,00	
Shanghai MBT & SCG High-Tech Construction Chemical Co. Ltd.	Schanghai/VR China	60,00	
Taiko Shoji Ltd.	Tokorozawa-shi/Japan	60,00	
Südamerika, Afrika, Naher Osten			
Aislapol S.A.	Santiago/Chile	100,00	
BASF Agricultural Specialties S.A.	Buenos Aires/Argentinien	100,00	
BASF Agriculture Specialties (PTY) Ltd.	Albert Terrace/Südafrika	100,00	
BASF Bolivia S.R.L.	Santa Cruz de la Sierra/Bolivien	100,00	99,99
BASF Coatings (Pty.) Ltd.	Johannesburg/Südafrika	100,00	
BASF Commerce Venezuela S.A.	Caracas/Venezuela	100,00	1,00
BASF Construction Chemicals ORIA FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00	
BASF Construction Chemicals Perú Sociedad Anonima	Lima/Peru	70,00	
BASF East Africa Limited	Nairobi/Kenia	100,00	99,75
BASF Ecuatoriana S. A.	Quito/Ecuador	100,00	99,96

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
BASF Iran (PJS) Company	Teheran/Iran	100,00	
BASF Ltd.	Kairo/Ägypten	100,00	99,18
BASF Maroc S.A.	Casablanca/Marokko	100,00	100,00
BASF Paraguaya S.A.	Asunción/Paraguay	100,00	99,97
BASF Polyurethanes Pars (PJS) Company	Teheran/Iran	100,00	
BASF Polyurethanes South Africa (Pty.) Ltd.	Edenvale/Südafrika	100,00	
BASF S.p.A.	Algier/Algerien	100,00	100,00
BASF Venezolana S. A.	Caracas/Venezuela	100,00	73,67
BASF West Africa Limited	Lagos/Nigeria	100,00	
Ciba (Pty.) Ltd.	Spartan/Südafrika	100,00	
Cognis de Colombia S.A.	Yumbo/Kolumbien	100,00	
Cognis South Africa (Pty.) Ltd.	Gauteng/Südafrika	100,00	
Cyanamid Limited	Lilongwe/Malawi	100,00	
Cyanamid Zimbabwe (Pvt.) Ltd.	Workington/Simbabwe	100,00	
Engelhard (South Africa) (Pty.) Ltd.	Port Elizabeth/Südafrika	100,00	
Engelhard Peru S.A.	Lima/Peru	100,00	
Jordanian Swiss Company for Manufacturing & Marketing Construction	Amman/Jordanien	80,00	
Medag Indústria de Soluções Químicas Ltda	Manaus/Brasilien	100,00	
Wintershall BM-C-10 Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,00	
Wintershall BM-C-19 Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,00	
Wintershall BM-ES-1 Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,00	
Wintershall BM-ES-7 Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,00	
Wintershall Chile Ltda.	Santiago/Chile	100,00	
Wintershall do Brasil Serviços Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,00	

2. Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Deutschland			
ARG Verwaltungs GmbH	Duisburg	20,00	20,00
Aurentum Innovationstechnologien GmbH	Mainz	48,20	
Cavis Microcaps GmbH	Mainz	24,46	
Erdgas Münster GmbH	Münster	28,77	
GAG Ludwigshafen am Rhein AG für Wohnungs-, Gewerbe- und Städtebau	Ludwigshafen (Rhein)	30,00	
Industriekraftwerk Greifswald GmbH	Kassel	25,51	
Infra Leuna Beteiligungs-GmbH	Leuna	27,00	
KARANTO Corrosion Protection Technologies GmbH	Düsseldorf	50,00	
KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	40,00	40,00
Nowega GmbH	Münster	28,77	
Projektförderung Initiative für Beschäftigung GmbH	Münster	25,00	
Solvin Europe GmbH	Hannover	25,20	25,20
Succinity GmbH	Düsseldorf	50,00	50,00
WIEH Verwaltungs-GmbH	Kassel	50,00	
ZEMBET Entwicklungsgesellschaft mbH	Ulm	50,00	
Übriges Europa			
ARA Kaisten AG	Kaisten/Schweiz	25,00	
BASF Dow HPPO B.V.	Hoek/Niederlande	50,00	
BASF Dow HPPO Technology B.V.	Hoek/Niederlande	50,00	
bci Betriebs-AG	Basel/Schweiz	42,54	
Combinant N.V.	Antwerpen/Belgien	45,00	
Cseber Csomagoloeszköz Begyűjtesi Rendeszer KHT	Budapest/Ungarn	22,72	
Ellba B.V.	Arnheim/Niederlande	50,00	
Forest Pilot Center Oy	Raisio/Finnland	45,00	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Gestio de Residus Especiales de Catalunya S.A.	Tarragona/Spanien	33,34	
Industriefeuerwehr Regio Basel (IFRB)	Muttenz/Schweiz	33,33	
OOO Elastokam	Nishnekamsk/Russische Föderation	50,00	
OOO Wolgodeminoil	Wolgograd/Russische Föderation	50,00	
Société de Participation dans l'Industrie et le Transport du Pétrole S.A.R.L.	Neuilly-sur-Seine/Frankreich	27,22	27,22
TAPP A. I. E. Terminal de Atraque de Prod. Petroquim	Tarragona/Spanien	50,00	
WIEE Bulgaria EOOD	Sofia/Bulgarien	50,00	
WIEE Hungary Kft.	Budapest/Ungarn	50,00	
WIROM GAS S.A.	Bukarest/Rumänien	25,56	
Nordamerika			
Allylix Inc.	San Diego, Kalifornien/USA	25,10	
Buckeye Products Pipeline LP	Houston, Texas/USA	22,00	
Fort Amanda Specialities LLC	Lima, Ohio/USA	50,00	
Gulf Coast Pipeline LP	Houston, Texas/USA	22,00	
NanoMas Inc.	Binghampton, New York/USA	33,45	
Sion Power Corporation	Tucson, Arizona/USA	20,00	
Splice Sleeve North America Inc.	Ontario, Kalifornien/USA	32,50	
Asien-Pazifik			
BASF MPCC Company Limited	Guangdong Province/VR China	50,00	
Nihon Splice Sleeve Ltd.	Tokio/Japan	32,50	
Nippon Alkyl Phenol Co. Ltd.	Tokio/Japan	50,00	
Nisso BASF Agro Co. Ltd.	Tokio/Japan	45,00	45,00
Pigment Manufactures of Australia Ltd.	Laverton, Victoria/Australien	50,00	
Santoku BASF Pte. Ltd.	Singapur	49,00	49,00
Xiangtan Chemicals & Pigments Co. Ltd.	Xiangtan/VR China	49,00	
Yugen Kaisha Sankyo Shoji	Osaka/Japan	42,00	
Südamerika, Afrika, Naher Osten			
BASF Construction Chemicals (Oman) LLC	Maskat/Oman	34,30	
BASF Kanoo Gulf FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,00	
BASF Kanoo Gulf LLC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,00	49,00
BASF Kanoo Polyurethane Systems LLC (Dubai)	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,00	
BASF Trading Egypt (SAE)	Kairo/Ägypten	48,00	
BASF Tunisie S.A.	Tunis/Tunesien	49,00	49,00
Elastogran Kanoo Polyurethane Systems LLC (Abu Dhabi)	Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate	49,00	

3. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften zwischen 5 % und 20 % Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
InfraLeuna GmbH	Leuna	6,62		332,2*	-85,4*	EUR
VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft	Leipzig	15,79		556,2*	132,0*	EUR
Übriges Europa						
Société du Pipeline Sud-Européen S.A.	Neuilly sur Seine/Frankreich	14,28	10,00	29,3*	6,3*	EUR
Solvias AG	Basel/Schweiz	5,73		18,5*	-0,2*	CHF
Asien-Pazifik						
Eternal Specialty Chemical (Zhuhai) Co. Ltd.	Zhuhai/VR China	10,00		451,8*	62,6*	CNY

* Einzelabschluss 2012

III. Angaben zu Tochtergesellschaften

Die nachfolgend aufgeführten deutschen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personengesellschaft machen von den Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch:

Gesellschaft	Sitz
BASF Agro Trademarks GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Akquisitions GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Battery Technology Investment GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Bautechnik GmbH	Trostberg
BASF Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Business Services Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Catalysts Germany GmbH	Hannover
BASF Catalysts Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Coatings GmbH	Münster
BASF Construction Chemicals GmbH (ab Januar 2014 BASF Construction Solutions GmbH)	Trostberg
BASF Grenzach GmbH	Grenzach-Wyhlen
BASF Handels- und Export GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Immobilien Pigment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Isocyanate China Investment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF IT Services GmbH (ab Januar 2014 BASF Business Services GmbH)	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim
BASF Leuna GmbH	Leuna
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Oldenburger Grundbesitz GmbH	Oldenburg
BASF Performance Polymers GmbH	Rudolstadt
BASF Personal Care and Nutrition GmbH	Monheim
BASF PharmaChemikalien GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Pigment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Plant Science Company GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Plant Science GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Polyurethanes GmbH	Lemförde
BASF Schwarzheide GmbH	Schwarzheide
BASF Services Europe GmbH	Berlin
BASF Specialty Chemicals Marketing GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Trostberger Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF US Verwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF watertechnologies GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BPG Immobilien GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BPS-Finanzbeteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)
BTC Europe GmbH	Monheim
Cognis Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
Cognis International GmbH	Monheim
Cognis IP Management GmbH	Düsseldorf
Construction Research & Technology GmbH	Trostberg
Dr. Wolman GmbH (ab Januar 2014 BASF Wolman GmbH)	Sinzheim
E & A Internationale Explorations- und Produktions-GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
GEWOGGE Wohnungsunternehmen der BASF GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
Grünau Illertissen GmbH	Illertissen
Guano-Werke GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
hte GmbH the high throughput experimentation company	Heidelberg
inge GmbH	Greifenberg
LUWOGGE GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
Metanomics GmbH	Berlin
PCI Augsburg GmbH	Augsburg
PolyAd Services GmbH	Lampertheim
SunGene GmbH	Gatersleben
Wintershall Erdgas Beteiligungs-GmbH	Kassel
Wintershall Russia Holding GmbH	Kassel
Wintershall Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Kassel

Offenlegung der Komplementärstellung der BASF SE, Ludwigshafen (Rhein) gemäß § 285 Nr. 11a HGB

Gesellschaft	Sitz
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)

Ludwigshafen am Rhein, den 19. Februar 2014

Der Vorstand

Versicherung nach §§ 264 Abs. 2, 289 Abs. 1 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der BASF SE ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF SE vermittelt und im Lagebericht der BASF SE der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der BASF SE so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der BASF SE beschrieben sind.

Ludwigshafen am Rhein, den 19. Februar 2014




Dr. Kurt Bock
Vorsitzender



Dr. Martin Brudermüller
Stellvertretender Vorsitzender



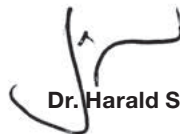
Dr. Hans-Ulrich Engel
Finanzvorstand



Michael Heinz



Dr. Andreas Kreimeyer



Dr. Harald Schwager



Wayne T. Smith



Margret Suckale

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der

Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF SE. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Schindler
Wirtschaftsprüfer

Bock
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Michael Grabicki, Tel.: +49 621 60-99938, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland